Mannheimer Stadtteil Nachrichten

MANNHEIM²

Metropolregion Rhein-Neckar

Ihre Stadtteilzeitung für Schwetzingerstadt, Oststadt, Neuostheim, Neuhermsheim, Feudenheim und Wallstadt · Auflage: 30.000

Stadtteil-Portal.de | Jg. 5 | Nr. 3 | 20. März 2020

„GIB DEINEM KÖRPER WAS ER BRAUCHT.“

PFITZENMEIER
Fitness since 1978

hlfühloase für Kampfradler?

rschlag für Radweg vor

ende Radweg.
Foto: Sohn-Fritsch

ne Gebiete. „Das sind Ben Vorteile des Rad- und an diese Zielen hal- als Verwaltung defini- , erklärte Ammer.

in der Bevölkerung der Streckenabschnitt, ch die Au führt, kei- erstützung, das wurde ährend der Bezirksbei- ng klar. Zahlreiche Bürger traten ans Mikrofon und hoben die Bedeutung von Landschafts- und Artenschutz hervor, monierten die enormen Kosten der geplanten Strecke und den Eingriff in die Kleingartenanlage und stellten die geschätzte Anzahl der täglich diesen Weg benutzenden Radler in Frage. René Leicht, Bezirksbeirat der Grünen, stellte die Kompromisslösung vor, die der Bezirksbeirat für die Durchquerung der Au erarbeitet hatte. Sie bleibt länger auf bereits bestehenden Wegen und biegt später in das Landschaftschutzgebiet ab. Außerdem unterquert sie den Aubuckel mit einer Unterführung. „Der Bezirksbeirat war zu der Auffassung gelangt, dass die Trasse mit dem vorgestellten Verlauf abzulehnen ist“, erläuterte Leicht die Gründe, warum es dazu kam, dass der Bezirksbeirat eine Alternativtrasse erarbeitete. Der vorgestellte Weg sei „eine Planung mit der Brechstange“: Hier sei nicht mit der gebotenen Sorgfalt ein Radweg geplant worden, sondern die Verwaltung habe sich nur nach Vorgaben und Zeitplan der BUGA gerichtet, vermutete Leicht. Doch auch der Kompromissvorschlag hat seine Schattenseiten: Er führt am Gelände der SG 1744 entlang, auf einem Weg, der in seiner bestehenden Form zu schmal ist. Um die Vorgaben für einen Radschnellweg zu erfüllen, müsste sich die SG 1744 von einem 350 Meter langen Streifen ihres Geländes trennen, dazu scheint der Schützenverein jedoch nicht bereit zu sein. Bezirksbeirat Rudolf Götz erklärte, dass die CDU den Kompromissvorschlag zwar begrüße, weil er vor allem für die Kleingärtner eine deutliche Verbesserung darstelle. „Aber die beste Lösung wäre doch, außenherum zu fahren.“

Stadtplaner Ammer legte die Gegenargumente dar. Eine Unterführung lehnt er ab, denn die bedeute für viele Menschen einen „Angstraum“. „Die Stadt hält an der ebenerdigen Querung fest“, so der Stadtplaner. Michael Schnellbach, Geschäftsführer der BUGA, sagte, dass der Vorschlag des Bezirksbeirates geprüft werde. Aber auch er sieht keine Chance für eine Unterquerung der Straße, denn es lägen Leitungen für Abwasser, Fernwärme und Gas im Weg. Sitzungsleiter Dirk Grunert lobte den „echten Kompromissvorschlag“, den der Bezirksbeirat vorgestellt hatte und sagte zu, dass die Stadtverwaltung diesen prüfen werde. Achim Weizel von der Mannheimer Liste hielt es für „Quatsch, kubikmeterweise Material in die Au zu schütten, um eine Wohlfühloase für Kampfradler zu schaffen“. Der finanzielle Aufwand und der ökologische Schaden seien viel zu groß.

Fortsetzung auf Seite 2 ▸

TOP-THEMEN

Feudenheimer Bürgertaler an Wilhelm Heckmann Seite 3

Biennale für aktuelle Fotografie in drei Städten Seite 7

Fasnachtsnachlese: Feudenheimer Umzug Seite 14

Sonderthema: Fit & Chic ins Frühjahr Seite 4

Stadtteil-Portal.de

Aufgrund der Corona-Krise können angekündigte Veranstaltungen kurzfristig abgesagt werden. Wir informieren Sie online über aktuelle Änderungen.

Nachrichten im Netz

en

· Schülerbus

leistungsnutzungen ssen. Für gewerb- utzer festgeschrieben auch ökologische . So müssen Flachdä- grünt und im Falle von auhallen ersatzweise ltaikanlagen oder Fas- grünung vorgesehen „Wie sieht es mit der sführung aus?“ fragte Liebscher (SPD). üglich bleibe alles wie so Grein. Sitzungslei- ürgermeisterin Felici- ala gab daraufhin Fe- chowski das Wort, da e sich in erster Linie barrierefreien Ausbau testelle Duale Hoch- bezog. „Barrierefrei ine ebenerdige Que- r Fußgänger und Rad- erklärte dieser. Pläne, damit befassen, gebe edoch an eine Umset- denken sei, werde es tens 2025“.

ift hat die RNV das n des Bezirksbeirates, irektverbindung von nsheim über Neuost- ach Feudenheim für üler einzurichten, die iterführende Schulen n.

Fortsetzung auf Seite 2 ▸

„Symbiose zwischen Alt und Neu geglückt“

Collini-Siegerentwurf überzeugt die Jury als Gesamtensemble

MANNHEIM. Der Siegerentwurf für die Neugestaltung des Collini-Areals ist gefunden: Das Verwaltungsgebäude mit dem Technischen Rathaus wird abgerissen und durch vier Türme ersetzt. Der Preisträger bleibt jedoch so lange geheim, bis am 28. April der entsprechende Gemeinderatsbeschluss gefasst und danach der Vertrag mit dem Investor unterzeichnet ist. Dieser wird das Grundstück, auf dem sich das Collini-Verwaltungsgebäude befindet, zu einem vorher festgelegten Kaufpreis von der Stadt erwerben. Wahrung der Anonymität bis zum Schluss – so schreibt es das sogenannte Wettbewerbsverfahren nach Konzeptvergabe vor. Ein mehrstufiger Dialog nach EU-Recht, an dem die Stadt die Bürger – insbesondere die Bewohner des Collini-Wohnturms – unter Einhaltung der strengen Vorgaben in Form von Informationsveranstaltungen und einem Workshop beteiligte. „Gesucht waren ein Investor und eine Idee“, erklärte Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz. Den Zuschlag sollte das städtebaulich und architektonisch überzeugendste Konzept und nicht das günstigste Angebot erhalten. „Die Qualität hat sich über den stufenweisen Dialog hochwertig weiterentwickelt. Das Jury-Urteil war einstimmig“, gab Jörg Aldinger als Vorsitzender des Fachgremiums bei der Präsentation bekannt. Der Siegerentwurf habe durch sein Nutzungs-, Freiraum- sowie Umwelt- und Klimakonzept überzeugt.

Der Siegerentwurf im Modell. Foto: Markus Wolf

Fortsetzung auf Seite 2 ▸

WIE SICH BEWEGUNG AUF UNSEREN KÖRPER AUSWIRKT

Training ist gut. Klar! Aber wie sehr uns regelmäßiges Kraft-Ausdauer-Training stärkt, das wissen nur die Wenigsten. Es verbessert den Stoffwechsel, senkt den Blutdruck, steigert das Atemvolumen und noch vieles mehr. Dafür reichen schon zwei- bis dreimal ca. 30 bis 60 Minuten pro Woche um gesünder zu Leben und das Wohlbefinden bereits nach kurzer Zeit zu steigern.

MUSKELN

Regelmäßiges Training bedeutet mehr Muskelkraft und effektivere Muskelarbeit. Die Muskeln werden belastbarer und unser Energiebedarf steigt.

GEHIRN

Auch unser Gehirn wird in verschiedenen Regionen besser durchblutet. Die Zahl junger Nervenzellen im Hippocampus nimmt zu. Die Folge: Eine verbesserte Gedächtnisleistung.

BLUTFETT

Die Blutfettwerte verschieben sich zugunsten des “guten” HDL-Cholesterins. Heißt: Arterienverkalkung und einem möglichen Infarkt wird vorgebeugt.

HERZ

Der Herzmuskel wird stärker und das Volumen vergrößert sich. Heißt: Ein trainiertes Herz fördert pro Schlag mehr Blut als das Herz eines Untrainierten.

FETTGEWEBE

Weniger Fettpolster! Durch den erhöhten Energiebedarf nimmt sich der Körper freie Fettsäuren – wenn wir weniger Kalorien zu uns nehmen, als benötigt.

LUNGE

Fünf! Trainierte Menschen können fünfmal so viel Luft einatmen als Untrainierte. Sie atmen weniger häufig, aber in tieferen Zügen.

BLUTDRUCK

Der Blutdruck sinkt, da sich unter anderem die Blutgefäße erweitern. Davon profitieren vor allem Menschen mit erhöhtem Blutdruck.

KNOCHEN

Die Zellen, die die Knochensubstanz bilden, vermehren sich. Heißt: Weniger Bruch-Risiko, elastische Sehnen und keine Osteoporose.

BLUT

Bessere Blutproduktion bedeutet mehr rote Blutkörperchen, die Sauerstoff zu Muskeln und Organen transportieren. Der Stoffaustausch zwischen Blut und Gewebe wird gefördert.

PFITZENMEIER
Fitness since 1978

Mannheimer Stadtteil Nachrichten

MANNHEIM²

Metropolregion Rhein-Neckar

Ihre Stadtteilzeitung für Schwetzingerstadt, Oststadt, Neuostheim, Neuhermsheim, Feudenheim und Wallstadt · Auflage: 30.000

Stadtteil-Portal.de | Jg. 5 | Nr. 3 | 20. März 2020

Radschnellweg durch die Au: Wohlfühloase für Kampfradler?

Bezirksbeirat stellt Kompromissvorschlag für Radweg vor

Mitten durch das Landschaftsschutzgebiet Au soll der neue Radschnellweg führen. Im Bildvordergrund: der bereits bestehende Radweg. Foto: Sohn-Fritsch

FEUDENHEIM. Das Thema Radschnellweg durch die Au war der Hauptdiskussionspunkt bei der Bezirksbeiratssitzung in Feudenheim. Viele Bürgerinnen und Bürger waren dazu ins Foyer der Kulturhalle gekommen. Auch die Stadträte Gabriele Baier, Alexander Fleck, Ulrich Lehnert, Birgit Reinemund sowie Achim Weizel waren anwesend. Der Radschnellweg mitten durch die Feudenheimer Au ist die logische Fortsetzung des Radschnellwegs von Heidelberg nach Darmstadt. Klaus-Jürgen Ammer von der Stadtverwaltung stellte vor, wie sich die Planungen dazu in den letzten Jahren verändert haben. Der Radweg soll an der Völklinger Straße vorbeigeführt werden, die B 38 unterqueren und an der Birkenauer Straße in den Käfertaler Wald einmünden. Für die neuen Stadtquartiere Franklin und Spinelli habe der Radweg Erschließungsfunktion, sagte Ammer. Er mache Landschaftsräume erfahrbar, habe einen hohen Sicherheitsstandard und vernetze verschiedene Gebiete. „Das sind die großen Vorteile des Radweges, und an diese Zielen halten wir als Verwaltung definitiv fest", erklärte Ammer.

Doch in der Bevölkerung findet der Streckenabschnitt, der durch die Au führt, keine Unterstützung, das wurde auch während der Bezirksbeiratssitzung klar. Zahlreiche Bürger traten ans Mikrofon und hoben die Bedeutung von Landschafts- und Artenschutz hervor, monierten die enormen Kosten der geplanten Strecke und den Eingriff in die Kleingartenanlage und stellten die geschätzte Anzahl der täglich diesen Weg benutzenden Radler in Frage. René Leicht, Bezirksbeirat der Grünen, stellte die Kompromisslösung vor, die der Bezirksbeirat für die Durchquerung der Au erarbeitet hatte. Sie bleibt länger auf bereits bestehenden Wegen und biegt später in das Landschaftschutzgebiet ab. Außerdem unterquert sie den Aubuckel mit einer Unterführung. „Der Bezirksbeirat war zu der Auffassung gelangt, dass die Trasse mit dem vorgestellten Verlauf abzulehnen ist", erläuterte Leicht die Gründe, warum es dazu kam, dass der Bezirksbeirat eine Alternativtrasse erarbeitete. Der vorgestellte Weg sei „eine Planung mit der Brechstange": Hier sei nicht mit der gebotenen Sorgfalt ein Radweg geplant worden, sondern die Verwaltung habe sich nur nach Vorgaben und Zeitplan der BUGA gerichtet, vermutete Leicht. Doch auch der Kompromissvorschlag hat seine Schattenseiten: Er führt am Gelände der SG 1744 entlang, auf einem Weg, der in seiner bestehenden Form zu schmal ist. Um die Vorgaben für einen Radschnellweg zu erfüllen, müsste sich die SG 1744 von einem 350 Meter langen Streifen ihres Geländes trennen, dazu scheint der Schützenverein jedoch nicht bereit zu sein. Bezirksbeirat Rudolf Götz erklärte, dass die CDU den Kompromissvorschlag zwar begrüße, weil er vor allem für die Kleingärtner eine deutliche Verbesserung darstelle. „Aber die beste Lösung wäre doch, außenherum zu fahren."

Stadtplaner Ammer legte die Gegenargumente dar. Eine Unterführung lehnt er ab, denn die bedeute für viele Menschen einen „Angstraum". „Die Stadt hält an der ebenerdigen Querung fest", so der Stadtplaner. Michael Schnellbach, Geschäftsführer der BUGA, sagte, dass der Vorschlag des Bezirksbeirates geprüft werde. Aber auch er sieht keine Chance für eine Unterquerung der Straße, denn es lägen Leitungen für Abwasser, Fernwärme und Gas im Weg. Sitzungsleiter Dirk Grunert lobte den „echten Kompromissvorschlag", den der Bezirksbeirat vorgestellt hatte und sagte zu, dass die Stadtverwaltung diesen prüfen werde. Achim Weizel von der Mannheimer Liste hielt es für „Quatsch, kubikmeterweise Material in die Au zu schütten, um eine Wohlfühloase für Kampfradler zu schaffen". Der finanzielle Aufwand und der ökologische Schaden seien viel zu groß.

Fortsetzung auf Seite 2 ▸

TOP-THEMEN

Feudenheimer Bürgertaler an Wilhelm Heckmann Seite 3

Biennale für aktuelle Fotografie in drei Städten Seite 7

Fasnachtsnachlese: Feudenheimer Umzug Seite 14

Sonderthema: Fit & Chic ins Frühjahr Seite 4

Stadtteil-Portal.de

Aufgrund der Corona-Krise können angekündigte Veranstaltungen kurzfristig abgesagt werden. Wir informieren Sie online über aktuelle Änderungen.

Nachrichten im Netz

Gewerbegebiet soll Gewerbegebiet bleiben

Bezirksbeirat billigt Bebauungsplananpassung / Keine Direktverbindung für Schülerbus

NEUOSTHEIM. Um das Gewerbegebiet südlich der Seckenheimer Landstraße auch nach der Standortverlagerung des Möbelhauses ins Columbus-Quartier für gewerbliche Nutzung zu sichern und gleichzeitig das Zentrenkonzept umzusetzen, muss der Bebauungsplan angepasst werden. Im Vorfeld der Entscheidung im Ausschuss für Umwelt und Technik am 19. März billigte der Bezirksbeirat Neuostheim/Neuhermsheim bereits den von der Verwaltung hierzu vorgelegten Entwurf. Projektplaner Markus Grein erläuterte die für das 19,2 Hektar große Plangebiet geltenden Vorgaben: Eine Wohnbebauung zwischen Seckenheimer Landstraße und Hans-Thoma-Straße wird ausgeschlossen, da Lärmkonflikte aufgrund des produzierenden Gewerbes vorprogrammiert sind. Die bestehenden drei Einkaufsmärkte und der Gartencenter haben Bestandsschutz, jedoch ohne die Möglichkeit auf Erweiterung. Die Ansiedlung neuer Einzelhandelsbetriebe mit zentren- und nahversorgungsrelevanten Sortimenten ist ausgeschlossen. Stattdessen sollen sich im Umfeld der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, die am Standort expandieren will, produzierende/verarbeitende Betriebe und höherwertige Büro- und Dienstleistungsnutzungen niederlassen. Für gewerbliche Nutzer festgeschrieben wurden auch ökologische Aspekte. So müssen Flachdächer begrünt und im Falle von Leichtbauhallen ersatzweise Photovoltaikanlagen oder Fassadenbegrünung vorgesehen werden. „Wie sieht es mit der Verkehrsführung aus?" fragte Margot Liebscher (SPD). Diesbezüglich bleibe alles wie gehabt, so Grein. Sitzungsleiterin Bürgermeisterin Felicitas Kubala gab daraufhin Felix Dmochowski das Wort, da die Frage sich in erster Linie auf den barrierefreien Ausbau der Haltestelle Duale Hochschule bezog. „Barrierefrei heißt, eine ebenerdige Querung für Fußgänger und Radfahrer", erklärte dieser. Pläne, die sich damit befassen, gebe es. Bis jedoch an eine Umsetzung zu denken sei, werde es „mindestens 2025".

Geprüft hat die RNV das Anliegen des Bezirksbeirates, eine Direktverbindung von Neuhermsheim über Neuostheim nach Feudenheim für die Schüler einzurichten, die dort weiterführende Schulen besuchen.

Das Gebiet zwischen Seckenheimer Landstraße und Hans-Thoma-Straße soll als Standort für gewerbliche Nutzung gesichert werden. Foto: Warlich-Zink

Fortsetzung auf Seite 2 ▸

„Symbiose zwischen Alt und Neu geglückt"

Collini-Siegerentwurf überzeugt die Jury als Gesamtensemble

MANNHEIM. Der Siegerentwurf für die Neugestaltung des Collini-Areals ist gefunden: Das Verwaltungsgebäude mit dem Technischen Rathaus wird abgerissen und durch vier Türme ersetzt. Der Preisträger bleibt jedoch so lange geheim, bis am 28. April der entsprechende Gemeinderatsbeschluss gefasst und danach der Vertrag mit dem Investor unterzeichnet ist. Dieser wird das Grundstück, auf dem sich das Collini-Verwaltungsgebäude befindet, zu einem vorher festgelegten Kaufpreis von der Stadt erwerben. Wahrung der Anonymität bis zum Schluss – so schreibt es das sogenannte Wettbewerbsverfahren nach Konzeptvergabe vor. Ein mehrstufiger Dialog nach EU-Recht, an dem die Stadt die Bürger – insbesondere die Bewohner des Collini-Wohnturms – unter Einhaltung der strengen Vorgaben in Form von Informationsveranstaltungen und einem Workshop beteiligte. „Gesucht waren ein Investor und eine Idee", erklärte Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz. Den Zuschlag sollte das städtebaulich und architektonisch überzeugendste Konzept und nicht das günstigste Angebot erhalten. „Die Qualität hat sich über den stufenweisen Dialog hochwertig weiterentwickelt. Das Jury-Urteil war einstimmig", gab Jörg Aldinger als Vorsitzender des Fachgremiums bei der Präsentation bekannt. Der Siegerentwurf habe durch sein Nutzungs-, Freiraum- sowie Umwelt- und Klimakonzept überzeugt.

Der Siegerentwurf im Modell. Foto: Markus Wolf

Fortsetzung auf Seite 2 ▸

Ehrenfried
Essen auf Rädern - Qualität von Ehrenfried
Komplett-Menü inkl. Salat *nur 7.10 €*
KW 13 23.03.- 29.03.2020
Frisch gekocht und heiß geliefert! - auch für Vegetarier -
Probierpreis für Neukunden: 3 Menüs zu je 5 €
Mo. Wokgemüse in Kokos-Mandelsoße mit Basmati-Reis
Di. Waldpilze in Kräutersoße mit Gnocchi und Weißkrautsalat
Mi. Hähnchenbrustfilet in Rahmsoße, dazu Nudeln und Mischsalat
Do. Schweineschnitzel paniert mit Apfelrotkohl und Kartoffelpüree
Fr. Ravioli mit Ricottakäsefüllung in Zitronensoße, dazu Mischsalat
Sa. Rinderroulade gefüllt mit Dörrfleisch in Soße mit Mischgemüse und Serviettenknödel
So. Couscous mit Ratatouillegemüse
Kostenlose Bestellhotline 0800 - 3 47 36 37
weitere Angebote: www.ehrenfried.de

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de
Fa.

TIPPGEBER-PROVISION! bis zu 5.000 €
Wir kaufen Häuser und Grundstücke
form+structur
0621-410760

www.augenlichtretter.de cbm

HAUS ODER WOHNUNG GESUCHT
Wir sind eine Familie mit zwei Kindern und suchen ein Haus oder eine Wohnung von privat. Gerne auch renovierungsbedürftig. Entrümpelung können wir auch übernehmen. 0177-3311710

Wir kaufen Häuser!
(Mehrfamilienhäuser, auch notleidende Immobilien/Grundstücke)
Tippgeberprovision bis zu 20.000 €
☎ 0151 / 576 431 03

Wir sind eine regional tätige Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft im Rhein-Neckar-Raum. Wir betreuen überwiegend mittelständische Unternehmen. Unser Team aus Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern, Betriebswirten und Steuerfachangestellten beschäftigt sich mit allen Fragen auf den Gebieten des Steuerrechts, des Rechnungswesens und der Betriebswirtschaft.
Wir suchen zur Nachfolge unserer in den Ruhestand gehenden Kollegin ab sofort
eine/n Lohnbuchhalter/in (m/w/d)
in Voll- oder Teilzeit
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
BHB Wirtschaftsprüfer • Steuerberater
BHB Bach+Bellm+Heidrich+Becker GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft+Steuerberatungsgesellschaft
Obere Hauptstr. 36, Hockenheim bewerbung@bhb-steuerberatung.de
Telefon 06205 / 9459-0 www.BHB-Steuerberatung.de

SchimmelFuchs
einfach schlau saniert
Unser Leistungsspektrum:
• Kellerabdichtung
• Fassadenimprägnierung
• Wärmedämmung
• Schimmelbeseitigung
25 Jahre
Kostenlose Hotline
0800-6 28 73 76
schimmelfuchs.de
handwerkerimhaus.de
ROLAND PALZ Maurermeister

Immobilienbewertung vom Profi
Monika Thiele
ermittelt einen realistischen Verkaufspreis für Ihr Haus
Bankfachwirtin, IHK-Prüferin, Immobilienmaklerin Niederlassungsleiterin Mannheim
KUTHAN IMMOBILIEN
0621 - 54 100 • www.kuthan-immobilien.de

Radschnellweg durch die Au: Wohfühloase für Kampfradler?

(Fortsetzung von Seite 1)

Birgit Reinemund und Alexander Fleck lobten den Kompromissvorschlag.

Auch Hans-Jürgen Hiemenz von der Bürgerinitiative sieht im Kompromissvorschlag eine Verbesserung. „Aber er ist nur das kleinere Übel“, bedauerte er. Auch die BI zieht die „Außenherum-Variante“ vor, sowohl aus ökologischen als auch aus finanziellen Gründen. Die Kleingärtner legten noch einmal dar, dass sie den Verlegungen der Parzellen nur zugestimmt hätten, wenn das Planfeststellungsverfahren abgeschlossen wäre. Dies ist bekanntlich nicht der Fall, was zu einem Baustopp geführt hat. „Man hätte den Kleingärtnern den Vertrag offenlegen müssen, klagte der Vereinsvorsitzende Werner Macko. „Jetzt droht man uns mit Zwangsmaßnahmen.“

Die Bezirksbeiratssitzung zeigte deutlich, dass die von der Stadt geplante Variante des Radweges durch die Au keine Akzeptanz in der Bevölkerung findet und die Kompromisslösung der Bezirksbeiräte größere Chancen hat. Aber vor allem gilt es jetzt, abzuwarten, bis das Regierungspräsidium das Planfeststellungsverfahren abgeschlossen hat. *and*

Der Kompromissvorschlag des Bezirksbeirates mündet später ins Landschaftsschutzgebiet ein. Grafik: Leicht

Gewerbegebiet soll Gewerbegebiet bleiben

(Fortsetzung von Seite 1)

Die Fahrzeit von 40 Minuten ab Neuhermsheim und 25 Minuten ab Neuostheim seien zumutbar, die Umstiegszeiten reichlich bemessen und die Verkehrsmittel pünktlich. Nachfrage nach einer solchen Direktverbindung als Linienbetrieb gebe es nicht. Würde man das Ganze als reine Schülerfahrten konzipieren, entstehen laut Dmochowski Kosten für Personal und Fahrzeugbeschaffung von 100.000 Euro pro Jahr, daher lehnt die RNV das Ganze ab. Die Anregung einer Mutter, die Buslinien 50 oder 45 zumindest morgens einen „Schlenker“ über den Gerd-Dehof-Platz machen zu lassen, damit die Kinder nicht im Dunkeln am S-Bahnhof SAP-Arena stehen müssen, will Dmochowski prüfen. *pbw*

„Symbiose zwischen Alt und Neu geglückt“

(Fortsetzung von Seite 1)

Zufrieden mit dem Ergebnis des Wettbewerbs nach Konzeptvergabe: Erster Bürgermeister Christian Specht, Klaus Elliger, Bürgermeister Lothar Quast, Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz und Professor Jörg Aldinger. Foto: Warlich-Zink

Die Architektur der 1970er Jahre werde aufgenommen, zeitgemäß weiterentwickelt und füge sich in die urbane Nachbarschaft des zu erhaltenden Wohnturms respektvoll ein. Dessen Erhalt war ebenso zwingend vorgegeben wie der Erhalt des Neckarstegs mit seiner barrierefreien Zugänglichkeit als Verbindung zwischen Neckarstadt und Innenstadt. Die Umsetzung der Quote für preisgünstige Mietwohnungen mit einem Anteil von 30 Prozent ab zehn Einheiten muss realisiert werden. Freie Hand hatten die Planer jedoch beim Umgang mit dem Collini-Verwaltungsturm an sich. Erhalt, Teilabriss oder Abriss – der Siegerentwurf hat sich wie die weiteren sechs Wettbewerbsteilnehmer auch für die letzte Variante entschieden. Er ersetzt den Büroturm durch vier neugeordnete Türme. Der Wohnturm bleibt dabei mit Abstand das höchste Gebäude Mannheims. „Die Höhenstaffelung der Gebäude erzeugt ein überzeugendes städtebauliches Gesamtbild“, urteilte Klaus Elliger, Leiter der Stadtplanung. Auch Aldinger bezeichnete die Symbiose zwischen dem alten und den künftigen Collini-Gebäuden als geglückt. „In den Endsechzigern wollten die Bürger hoch hinaus, das drückte sich auch in einer aufstrebenden Architektur aus“, erläuterte Aldinger. Der Siegerentwurf habe dies bei der baulichen Nachverdichtung berücksichtigt und präsentiere ein überzeugendes Gesamtensemble, das einen wertvollen Beitrag zu Städtebau und Architektur in Mannheim leiste. „Die dynamisch geformten Baukörper werden durch eine hohe Freiraumqualität begleitet. Der Stadtraum öffnet sich zum Fluss und bietet vielfältige Angebote zum Aufenthalt“, so der Freie Architekt aus Stuttgart, der seit 2016 Vorsitzender des Gestaltungsbeirates der Stadt Mannheim ist. Sowohl der Umgang mit dem Büroturm als auch die zum Neckar hin aufgelockerte Bebauung würden dem Preisträgerentwurf ein Alleinstellungsmerkmal verleihen. *pbw*

EDITORIAL

Umdenken ist erforderlich

Liebe Leserinnen und Leser, was man sät, wird man irgendwann ernten. Es wurde in Deutschland in den vergangenen Jahren viel Hass gesät – gerade auch in der oftmals anonymen Welt der sozialen Netzwerke. Oder in den Fußballstadien, wie zuletzt Ende Februar gegen Dietmar Hopp, der einmal mehr auf das Übelste beleidigt wurde. Wer Hass sät, wird Gewalt ernten – was wir auf furchtbare Art und Weise am 19. Februar in Hanau erlebt haben. Mit Beleidigungen fängt es an, mit offener Feindseligkeit geht es weiter, und es endet im Extremfall mit tödlicher Gewalt.

Im Fußball haben die Verantwortlichen viel zu lange den Beleidigungen zugeschaut. Die Mannschaften von Hoffenheim und Bayern München haben auf erneute Schmähungen von Dietmar Hopp durch feige, vermummte „Fußballfans“ reagiert und sich den Ball in der Schlussphase des Spiels nur noch gegenseitig zugespielt. Fast das ganze Stadion applaudierte. Für Beleidigung sieht der Gesetzgeber übrigens eine Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr vor. Vielleicht sollten sich die Rowdies einmal vor Augen führen, was die SAP-Gründer Dietmar Hopp, Hans-Werner Hector und Klaus Tschira für die Region und Mannheim gestiftet haben.

Gegen jegliche Form von Hetze in sozialen Netzwerken muss der Gesetzgeber schärfer vorgehen; das Internet darf kein rechtsfreier Raum bleiben. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier sagte jüngst auf der Trauerfeier in Hanau: „Das Schweigen der Vielen darf nicht zur Ermutigung weniger werden.“ Die schweigende Mehrheit müsse sich zeigen im Verein, am Stammtisch und im Fußballstadion. Ich jedenfalls glaube – gerade nach den letzten Wochen – daran, dass eine große, friedliebende Mehrheit in unserem Land die Oberhand über die lautstarken, aber weniger zahlreichen Krawallmacher gewinnen wird – auch und gerade in der Öffentlichkeit. *Holger Schmid*

Führender Hersteller von Energiesparprodukten sucht m/w/d im Raum Mannheim-Heidelberg:
BEDARFSERMITTLER
FACHBERATER
BEZIRKSLEITER
INFO: 0621-8544440
Heim & Haus Niederlassung Mannheim

Stadtteil-Portal.de

IMPRESSUM

Herausgeber, Verlag und Satz: Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG, Wildbader Straße 11, 68239 Mannheim, Fon 0621 72 73 96-0, Fax 0621 72 73 96-15, E-Mail: info@sosmedien.de, www.sosmedien.de
Geschäftsleitung: Holger Schmid (hs), V.i.S.d.P.: Dr. Stefan Seitz (sts)
Redaktionsleitung: Heike Warlich-Zink (pbw), Andrea Sohn-Fritsch (and)
Freie Mitarbeit: Marion Schatz (mhs)
Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Pressemitteilungen (zg, pm) geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion (red) wieder. P&D- sowie PR-Beiträge (pr) beinhalten Werbung unserer Kunden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Copyright für Layoutbilder, soweit nicht anders angegeben: www.fotolia.de
Lektorat: Andreas Lenz
Anzeigenleitung: Karin Weidner
Anzeigenberatung: Thomas Jentscheck
Auflage: 30.000
Erscheinungsweise: vierwöchentlich
Druck: DSW Druck- und Versandservice Südwest GmbH, Ludwigshafen
Vertrieb: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Ludwigshafen
Verteilung an alle erreichbaren Haushalte in Schwetzingerstadt, Oststadt, Neuostheim, Neuhermsheim, Feudenheim und Wallstadt
Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste: 01/19 von Dezember 2018.
Für nicht veröffentlichte Anzeigen, nicht ausgeführte Beilagenaufträge oder bei Nichterscheinen in Fällen höherer Gewalt wird kein Schadensersatz geleistet.
Internet: www.stadtteil-portal.de

SCHMID · OTREBA · SEITZ MEDIEN

UNSERE AUSLAGESTELLEN

Feudenheim
Bürgerservice Feudenheim Hauptstraße 52
Shell-Tankstelle Patrick Kassner Wallstadter Straße 72-74
Wallstadt
Hofladen Bossert, Anna Baranek Mosbacher Straße 15
Bürgerservice Wallstadt Mosbacher Straße 17
Körpermanufaktur Mosbacher Straße 21
VR Bank Rhein-Neckar Mosbacher Straße 25
Neuostheim/Neuhermsheim
ThomasCarree Dürerstr. 32
VR Bank Rhein-Neckar Grünewaldstraße 10
Bürgerservice Neuhermsheim Gerd-Dehof-Platz 1
Schwetzingerstadt/Oststadt
Edeka City Markt Mail Seckenheimer Straße 68

Ihre Stadtteilzeitung im Internet unter Stadtteil-Portal.de

Über 60 Jahre im ehrenamtlichen Einsatz für Feudenheim

Feudenheimer Bürgertaler geht an Wilhelm Heckmann

FEUDENHEIM. Während des Heringsessens des Feudenheimer CDU-Ortsvereins wurde auch in diesem Jahr wieder der Feudenheimer Bürgertaler verliehen. Diese Ehrung geht an Personen, die sich durch großen ehrenamtlichen Einsatz für den Stadtteil auszeichnen, und wurde schon von Barbara Waldkirch, Doris Kirsch, Karlheinz Steiner und im letzten Jahr Dr. Werner Besier in Empfang genommen. Der Bürgertaler wurde zur 100-Jahr-Feier der Vereinigung von Mannheim und Feudenheim gestiftet. Ein „Taler" ist es deshalb, weil schon in alten Urkunden vermerkt ist, dass sich Bewohner Feudenheims mit einem Taler das Feudenheimer Bürgerrecht erkaufen konnten.

Wilhelm Heckmann erhält den Feudenheimer Bürgertaler für sein großes ehrenamtliches Engagement. (v. l. n. r.): Christian Specht, Wilhelm Heckmann, Alexander Fleck, Werner Besier. Foto: Sohn-Fritsch

Schirmherr Bürgermeister Christian Specht sagte: „Demokratie lebt davon, dass sich Menschen engagieren, sich über das normale Maß hinaus für die Gemeinschaft einsetzen." Werner Besier, der Preisträger des letzten Jahres, stellte seinen Nachfolger vor. „Er ist ein Alphatier mit Führungsqualitäten", hatte der junge Arzt Besier schon bei seinem ersten Zusammentreffen mit dem zu Ehrenden vor 35 Jahren festgestellt. Ein riesiges Organisationstalent habe der zu Ehrende und er habe vom zweiten Kassier über den Schriftführer und den Ersten Vorsitzenden schon zahlreiche Vorstandsämter eines Feudenheimer Gesangsvereins innegehabt. Danach war er der Verwaltungsratsvorsitzende der Feudenheimer Kulturhalle. Und spätestens jetzt wussten die Anwesenden, um wen es sich handelte: Wilhelm Heckmann, der jahrzehntelang die Geschicke des MGV Teutonia leitete. Dieser freute sich über die große Ehre und sagte: „Ich war 61 Jahre lang ehrenamtlich tätig, und ich habe es gerne getan." 85 Jahre lang war er Zeitzeuge des Ortsgeschehens in Feudenheim, er ist ein Ur-Feudenheimer. Politisch sei er immer neutral geblieben, „das hat mir nicht geschadet", so Heckmann. Er war einer der Mitstreiter, als es um den Bau der Kulturhalle ging. „Wir haben der Stadt Mannheim die Kulturhalle abgerungen. Das war ein Kampf!", erinnerte er sich. Und gleichzeitig bat er die anwesenden Gemeinderatsmitglieder, das Sanierungsprojekt für die Halle anzuschieben.

Musikalisch wurde der Ehrungsabend von Silvia Becker-Bender umrahmt, die auf der Querflöte Musik von Georg Philipp Telemann spielte. Alexander Fleck als Gastgeber ließ noch ein letztes Mal sein fasnachtliches Protokoll hören, arbeitet aber wahrscheinlich schon am Jahresrückblick 2020, in dem der Begriff Corona einen Ehrenplatz einnehmen dürfte. *and*

Evangelische Kirche appelliert an verantwortungsvolles Miteinander

Corona: Gottesdienste bis 50 Personen, Veranstaltungen verschieben, keine Konzerte

MANNHEIM. Mit Einschnitten bei kirchlichen Veranstaltungen und einem Appell für ein verantwortungsvolles Mit- und Füreinander reagiert Dekan Hartmann auf die Gefährdung durch das Coronavirus. Der Allgemeinverfügung der Stadt vom 13. März entsprechend, wird die Evangelische Kirche Mannheim vorerst bis 19. April Konzerte und Veranstaltungen absagen. Gottesdienste mit mehr als 50 Personen können nicht gefeiert werden (siehe letzter Absatz).

„Als Kirche stehen wir in einer doppelten Verantwortung", so Hartmann. Kirche sei gehalten, die Vorgaben und Empfehlungen der Gesundheitsbehörden konsequent umzusetzen, um zum Schutz gefährdeter Menschen sowie des Gesundheitssystems beizutragen. Ebenso sei Kirche „der Fürsorge für Hilfsbedürftige, der Seelsorge, dem Miteinander und dem Zusammenhalt in den Sozialräumen verpflichtet". Solange die Krise andauere, sei es Aufgabe, diese beiden Verantwortungsperspektiven abzuwägen, betonte Hartmann. Mit der Maßgabe hat sich die Kirchenleitung zu zentral gesetzten Maßnahmen entschlossen. Das ist ungewöhnlich, da sonst jede Gemeinde eigenverantwortlich und selbständig entscheidet. Doch dies, so Hartmann, sei notwendig „zugunsten von Klarheit und Vermeidung von Unsicherheiten".

Konzerte, so der Beschluss, finden bis 19. April nicht statt. Zum Schutz der älteren Menschen werden Jubelkonfirmationen abgesagt beziehungsweise verschoben. Konfirmandenunterricht orientiert sich an der Schulrealität. Da die Schulen ab Dienstag geschlossen sind, wird auch der Konfirmandenunterricht ausgesetzt. Wie mit den Konfirmationen und Ostern umgegangen werden kann, klärt sich in Kürze.

Die Angebote des Diakonischen Werks, die oft genau die Menschen unterstützen, die in dieser Zeit besondere Hilfe brauchen, bleiben bestehen: Die Pflegekräfte der Diakonie-Sozialstation sind unverändert im Einsatz, die DiakoniePunkte sind geöffnet, die Beratungsstellen bieten ihre Dienste an. Wegen der Kernzeitbetreuung von Schulkindern, die in Mannheim auch vom Diakonischen Werk geboten wird, ist die Diakonie-Leitung im Gespräch mit der Stadt Mannheim. Alle Veranstaltungen und Termine der Diakonie werden derzeit überprüft und gegebenenfalls auch abgesagt.

Kirchen bleiben für Gebet geöffnet

Die Stadt Mannheim hat öffentliche wie private Veranstaltungen mit einer Teilnehmerzahl ab 50 Personen sowohl in geschlossenen Räumen als auch im Freien untersagt, um die Anzahl der Corona-Neuinfektionen so niedrig wie möglich zu halten.

Deshalb können Gottesdienste mit mehr als 50 Personen nicht in gewohnter Weise gefeiert werden. Die Dekane, Ralph Hartmann und Karl Jung, rufen die Gemeinden und Pfarreien dazu auf, die Kirchen zu den gewohnten Zeiten zum persönlichen Gebet offen zu halten. Die Einschätzung der Situation vor Ort und die konkrete Entscheidung liegt in den Händen der Verantwortlichen in den Gemeinden und Pfarreien. „In dieser aktuellen Ausnahmesituation solidarisieren wir uns mit den Maßnahmen zum Schutz der Menschen", sind sich Hartmann und Jung einig. *red/pbw*

Vier neue Ehrenmitglieder auf einen Schlag

Veränderungen im Stadtteilverein Neuostheim und Planungen zum Zehnjährigen

NEUOSTHEIM. Nach zehn Jahren im Amt kandidierte Stefan Bickmann nicht noch einmal als Vorsitzender des Stadtteilvereins Neuostheim. „Das hatte ich mir von Anfang an so vorgenommen", erklärte Bickmann. Dementsprechend waren die Weichen gestellt und auch Kandidatinnen und Kandidaten für diesen und weitere neu zu besetzende Posten in Vorstand und Beirat gefunden worden. Alle Wahlen erfolgten einstimmig. Dem geschäftsführenden Vorstand gehören an: Stephanie Theiß als Erste Vorsitzende, Sandra Drüppel als Zweite Vorsitzende, Bernd Vermaaten als Dritter Vorsitzender, Schatzmeister Sabino Lamonaca und die Schriftführer Alexander Drüppel und Gitta Öhlschläger. Den Beirat bilden Hannah Laumann, Sandra Heiß, Luigi Iannuzzi, Thomas Kreidemacher, Uwe Sielaff, Stefan Bickmann und Doris Forschner. Die Kasse prüfen Dr. Claus-Jürgen Lenz und Dr. Roland Bardy, und übernehmen damit von Manfred *Pfenning* und Luigi *Iannuzzi*, die seit Vereinsgründung im Amt waren. Außerdem hat der Verein, der in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen feiert, auf einen Schlag vier neue Ehrenmitglieder bekommen: Neben Stefan Bickmann sind das der bisherige Zweite Vorsitzende Sabino Lamonaca, die bisherige Schatzmeisterin Doris Forschner sowie Margoth Werner, bisherige Beirätin und stets aktives Mitglied. Die neue Erste Vorsitzende, die bislang im Beirat aktiv gewesen ist, bedankte sich für das Vertrauen und gab mit Blick auf die geplante Feier zum zehnjährigen Bestehen am 9. Mai am Baerwindplatz bekannt, dass dieser Termin an die Durchführung des SRH Dämmermarathons gekoppelt sei, was wiederum von der weiteren Entwicklung in Sachen Coronavirus abhänge. „Wenn wir verschieben müssten, dann in den Herbst", so Theiß. An der offiziellen Übergabe des öffentlichen Bücherschrankes an der Ecke Dürerstraße/Lucas-Cranach-Straße an diesem Tag will man jedoch festhalten.

Der geschäftsführende Vorstand samt neuer Ehrenmitglieder (v.l.): Margoth Werner, Doris Forschner, Bernd Vermaaten, Stephanie Theiß, Sandra Drüppel, Stefan Bickmann, Alexander Drüppel und Sabino Lamonaca. Es fehlt Gitta Öhlschläger. Foto: Warlich-Zink

Stefan Bickmann hatte seinem Jahresbericht einen Rückblick auf die Entstehung des Stadtteilvereins vorangestellt. Dieser war am 1. Februar 2010 anlässlich des 100-jährigen Bestehens von Neuostheim gegründet worden. Es seien zehn interessante Jahre gewesen, doch nun wolle er den Weg freimachen für einen neuen Vorstand mit neuen Ideen, und der Zugang habe zu jüngeren Neuostheimern, erklärte Bickmann. „Lasst euch nicht vor den Karren spannen. Vertretet nicht eure persönlichen Interessen, sondern die der Mehrheit. Kooperiert und baut das bestehende Netzwerk weiter quantitativ und qualitativ aus", gab er Stephanie Theiß und ihrem Team mit auf den Weg. Er selbst werde gerne „aktiver Helfer" bleiben. Bickmann konnte von einer erfreulichen Entwicklung der Mitgliederzahl berichten. Gestartet mit 104 vor zehn Jahren, zählte der Verein am Tag der Mitgliederversammlung am 12. März 419 und damit noch einmal zwölf mehr als zum 31. Dezember 2019. „Wir sind damit der größte und sicherlich auch aktivste Stadtteilverein", stellte der scheidende Vorsitzende fest und zog exemplarisch das vergangenen Jahr als Beweis heran: Man traf sich beim Neujahrsessen und regelmäßigen Bürgerstammtischen sowie zu Führungen in Kunsthalle, Nationaltheater, Marchivum und besuchte die Schlossfestspiele Heidelberg. Der Verein beteiligte sich an der Putzaktion der Stadt, richtete eine Podiumsdiskussion zur Gemeinderatswahl aus und veranstaltete sein Glühweinfest erstmals in Kombination mit der vom Bezirksbeirat initiierten Weihnachtsbaumaufstellung. *pbw*

Beier
grün erleben
Ihr Pflanzenspezialist
Viernheimer Weg 43, Mannheim-Sandhofen,
0621/77 78 60, Mo - Fr 9.00 - 18.30 · Sa 9.00 - 16.00 Uhr
www.gartencenter-beier.de

HEFLOTT
Heizung·Lüftung·Sanitär
Wattstr. 37
68199 Mannheim
Tel. 0621 - 84 55 88 70
Fax 0621 - 84 55 88 77
www.heflott.de

150 Jahre Simon
Glaserei + Fensterbau
www.glassimon.de
Reparaturen rund ums Fenster
Neue Fenster und Türen
Haustüren
Glastüren
Seit 1865 · älteste Glaserei Mannheims
„Tradition schafft Vertrauen"
Fon 0621-851516
Web: www.glassimon.de
Mail: info@glassimon.de
Honorar
Neue Anschrift, neues Gebäude.
Alles andere bleibt!
Innstraße 44 - 68199 Mannheim

Volkswagen Service
Wir wechseln,
Sie profitieren
Jetzt bis zu 100,– € Cash-Back[1]
Zwei verschiedene Services, ein attraktives Angebot:
Bei unserer Cash-Back Aktion können Sie sich als Volkswagen Besitzer/in jetzt bis zu 100,– € Cash-Back sichern[1] – je nachdem, ob Sie bei uns einen Scheibenwechsel oder einen Bremsenwechsel durchführen lassen. Also, lassen Sie sich nicht bremsen und profitieren Sie glasklar bei uns.
[1] Im Aktionszeitraum (01.03.–30.04.2020) erhalten Sie beim Kauf inkl. Einbau von Volkswagen Original® oder Economy Bremsen 25 € Cash-Back (bei einem Rechnungswert von mindestens 100 €) bzw. 50 € Cash-Back beim Kauf inkl. Einbau von Volkswagen Original® oder Economy Bremsen und/oder einer Windschutzscheibe (ab einem Rechnungswert von jeweils 200 €). Einfach online auf www.volkswagen.de/myvolkswagen anmelden und nach der Registrierung zur Cash-Back Aktion eine Rechnungskopie der im Aktionszeitraum gekauften (und verbauten) Cash-Back Produkte hochladen. Registrierungs-/Einsendeschluss ist der 15.07.2020. Aufgrund der hohen Nachfrage kann die Auszahlung des Cash-Back Betrags bis zu 4 Wochen dauern.
Ihr Volkswagen Partner
Autohaus Hans Fink GmbH
Römerstraße 85-87 68259 Mannheim
Tel. 0621 717670
http://www.autohaus-hans-fink.de

ACTION ERMUTIGUNG SPASS
KIBI CAMP
ÄGYPTEN
SCHREI NACH FREIHEIT
42€*
DAS KINDERBIBELCAMP
Dein Start in den Sommer!
für Grundschul-Kids in Mannheim
30. JULI - 02. AUGUST 2020
JETZT ANMELDEN UNTER WWW.KIBICAMP.DE
KiBiFon 0151 428 79 608 *inkl. Verpflegung • 2. Geschwisterkind 34 €

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

FIT &

Strahlend die Sonne begrüßen – Hautpflegetipps für frühlingshafte Temperaturen

Sobald die Temperaturen in die Höhe klettern, steigt die gute Laune. Parallel dazu wächst der Hunger nach warmen Sonnenstrahlen auf der Haut. Winterpulli und Wollsocken müssen nun luftiger, kurzer Kleidung weichen. Man möchte endlich wieder fröhliche Farben und vor allem schöne Haut zeigen. Doch nach den Strapazen durch Heizungsluft und Kälte hat sich diese an vielen Stellen verändert. Die Haut wirkt trocken, schuppig, die Stellen jucken oft und können sich entzünden. Betroffen sind davon meist die Schienbeine, Ellenbogen, Oberarme oder auch die Hände.

Wie gut, dass sich ein „Do-it-yourself-Peeling" ganz einfach aus wenigen Zutaten in Eigenregie herstellen lässt, womit man lästige Hautschüppchen ganz leicht loswerden kann. Dazu in einer kleinen Schüssel Zucker, Oliven-, oder Kokosöl und Honig vermischen. Anschließend die Mixtur unter der Dusche großzügig auf die feuchte Haut auftragen und vor allem die trockenen Problemzonen gründlich abrubbeln. Einen extra Frischekick erhält die Haut übrigens durch Wechselduschen, denn so wird die Durchblutung angekurbelt. Nach dem Duschen wünscht sich die Haut eine Extraportion Pflege. Vor allem reifere Haut ist empfindlich, kann sich nicht mehr so schnell regenerieren und speichert weniger Feuchtigkeit. Zudem bildet sie weniger Fette (Lipide). Es gibt viele Ursachen für trockene Haut; dazu zählen die genetische Veranlagung, Umwelteinflüsse, trockene Luft in klimatisierten Räumen, Sonnenstrahlung oder auch ungesunde Ernährung. Wer ohnehin unter trockener Haut leidet, sollte ausgedehnte Wannenbäder und langes, heißes Duschen vermeiden. Ideal sind Wassertemperaturen zwischen 32 und 36 Grad Celsius. Für die 15-minütige Auszeit in der Wanne eignen sich bei empfindlicher Haut am besten rückfettende Ölbäder. Zudem sollten zur Körperpflege reizarme Reinigungsprodukte eingesetzt werden, die die Haut nicht noch zusätzlich austrocknen.

djd/nco

Die Haut liebt Feuchtigkeit – auch von innen

Zu Beginn der warmen Jahreszeit kommen bei vielen Menschen nach den Strapazen durch Heizungsluft und Kälte trockene Hautstellen ans Licht. Um trockener Haut vorzubeugen, gibt es ein ganz einfaches Beauty-Rezept: viel trinken! Leider lässt mit fortschreitendem Alter bei vielen Menschen der Durst nach. Experten empfehlen mindestens zwei Liter Flüssigkeit täglich – am besten Wasser oder ungesüßte Kräutertees. Als kleine „Trinkerinnerung" hat es sich bewährt, gefüllte Gläser in den Wohnräumen zu verteilen. Überdies sollte man auf eine ausgewogene Ernährung mit viel frischem Obst, Gemüse und Vollkornprodukten achten. Tägliche Bewegung an der frischen Luft steigert die Durchblutung und liefert dem Organismus Sauerstoff. Zudem sorgt ausreichender Schlaf für ein frisches Aussehen und wirkt der Hautalterung entgegen.

djd/nco

Tennisspiel und Geselligkeit

NECKARPLATT. Der Eisenbahner Sportclub (ESC) Blau-Weiss Mannheim 1928 kann vier gepflegte Tennisplätze mit hoher Verfügbarkeit anbieten. Nette Menschen, ein angenehmes Umfeld, eine Tenniswand und eine Tennisballmaschine bieten sehr gute Voraussetzungen für neue Mitspielende. „Dabei ist Tennisspielen für 160 Euro für eine Einzelperson (Familien 240 Euro, Auszubildende und Studenten 120 Euro) ein sehr attraktives Jahres-Angebot, ist der Vorstand überzeugt. Interessenten haben jeden Mittwoch ab 14 Uhr die Möglichkeit, auf der Anlage im Neckarplatt 3 (hinter dem China-Lokal Gourmet Palace) kostenlos Tennisluft zu „schnuppern". Andere Termine können gerne telefonisch mit Abteilungsleiter Wolfgang Herrmann, Mobil 0160 97444444, E-Mail wolfgangherrmann@hotmail.com vereinbart werden. Der Verein richtet an Pfingsten das „Schleifchenturnier" aus, und im Sommer finden Freundschaftsspiele mit anderen Vereinen statt. Neben dem Tennisspielen pflegen die Mitglieder besonders die Geselligkeit bei Kaffee, Kuchen und Grillgerichten im gemütlichen Vereinshaus. Jeden Herbst findet eine Wanderung in die „Kurpfalz" statt, und das Tennisjahr lässt der ESC Blau-Weiß mit einem Weihnachtsessen ausklingen. Gute Voraussetzungen für neue Mitspieler, ist der Vorstand überzeugt: „Wir freuen uns auf Sie und Ihre Familie!"

zg/red

Infos unter www.escblauweiss.de

Vier Tennisplätze stehen um das Vereinsheim zur Verfügung. Foto: ESC Blau-Weiss

Mit Obstsäften fit für den Frühling

WALLSTADT. Der Getränkehandel von Yilmaz Kalender befindet sich im alten Kino in der Gundelsheimer Straße, einem Jugendstilbau, der den Wallstadtern vor Jahrzehnten auch schon als Tanzsaal gedient hat. Seit 1990 arbeitet Yilmaz Kalender dort; zunächst als Angestellter beschäftigt, machte er sich kurze Zeit später selbstständig. Neben einem großen Angebot an Bieren und Mineralwasser bietet er auch Weine, Limonaden und vitaminhaltige Säfte an. Ob Apfel, Orange oder Multivitamin: Mit Obstsäften lässt sich der Vitaminhaushalt in Schuss bringen und fit für den Frühling machen. Die Wallstadter kaufen gerne bei Kalender ein und Kalender ist in Wallstadt gut bekannt. Als besonderen Service bietet er an Donnerstagnachmittagen seinen Lieferservice an. Kaum ein Fest, bei dem er nicht die Getränke liefert; das Wallstadter Vereinsleben greift deshalb auch gerne auf den Getränkehandel in der Gundelsheimer Straße zurück.

and

Kein Sommer ohne die passende Sonnenbrille

FEUDENHEIM. Oval wie in den Neunzigern – dabei ist Weiß das neue Schwarz, Shield oder eckige Formen: Sonnenbrillen sind ein modisches Statement. Bei Optik Siegert findet man viele namhafte Hersteller wie Rodenstock oder RayBan sowie fachkundige Beratung. Mit Verlaufsgläsern in klassischen Grau-, Braun- und Grüntönen oder für Mutige auch in Beere macht man 2020 nichts falsch, verspiegelte Gläser sorgen für den Coolness-Faktor. „Wir schützen unsere Haut ganz selbstverständlich vor der Sonne, vergessen aber oft, dass UV-Strahlen auch unseren Augen schaden können", erklärt Frank Siegert. „Daher sollte man beim Brillenkauf besonderen Wert auf Qualität legen." Dank innovativer Technologie werden schädliche UV-Strahlen zuverlässig geblockt und der Träger sieht gestochen scharf, ob mit oder ohne Stärke. Auch die Beratungsqualität spricht für den Kauf beim Experten. Dieser findet gemeinsam mit seinen Kunden das passende Sonnenglas – ob für den Alltag oder für besondere Aktivitäten. „Ideal für Wassersportler sind beispielsweise polarisierende Gläser. Diese vermindern die Blendung überall dort, wo Licht von Wasser gespiegelt wird", erklärt Siegert. Der Sommer kann kommen.

pr/sts

Infos unter www.optik-siegert.de

Schnarchen abtrainieren statt operieren

SCHWETZINGEN. Es klingt für Betroffene und deren Angehörige wie ein Traum – und ein hoffnungsvoller obendrein: Schnarchen – oft so viel mehr als ein Ärgernis, sondern sogar eine Gefahr für die Beziehung, kann man abtrainieren statt zu operieren, verspricht eine neue Therapieform, die jetzt auch im Logopädie Zentrum von Martina Fichtner in Schwetzingen angeboten wird. Das Prinzip beruht auf Stärkung und Straffung der Muskulatur im Mund-Rachen-Bereich, so dass kein Kontakt der einzelnen Bereiche zueinander mehr möglich ist. Sobald sich die Strukturen im oralen Trakt nicht mehr berühren, ist auch ein Schnarchgeräusch nahezu unmöglich. Die nonron®Methode basiert auf einer Kombination aus Saug-, Schluck-, Atem- und Kehlkopfübungen. So soll die erschlaffte Muskulatur von Gaumensegel, Zunge und Rachen langfristig gestrafft werden. Schlafapnoe, das Schnarchen und die Begleiterscheinungen können damit der Vergangenheit angehören. Unter bestimmten Voraussetzungen kann diese Behandlung fast vollständig von den Krankenkassen übernommen werden.

pr/nco

Infos unter www.logopaediezentrum.de

© www.pixabay.de

Lust auf Tennis?
Tennis ESC Blau Weiss Mannheim
Wir suchen nette Menschen, die in angenehmer Atmosphäre, auf schöner Anlage, Tennis spielen möchten! Vier Sandplätze, Tenniswand und Ballmaschine sind vorhanden!
Wo? Feudenheimer Sportpark Neckarplatt 3 (über Feudenheimer Str. > Esso-Tankstelle > China-Restaurant Gourmet Palace)
Training / kennenlernen: mittwochs 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Events: Doppelspaßrunde, Schleifchenturnier, Freundschaftsspiele, Herbstwanderung
Jahresbeitrag: €160,-/Familien € 240,- /Studenten/Azubis € 120,-
Infos: Wolfgang Herrmann, Mobil: 0160-97 44 44 44

Logopädie Zentrum Schwetzingen | Martina Fichtner
Sprachtherapie | Sprechtherapie | Stimmtherapie
Schlucktherapie | Trachealkanülenmanagement
kehlkopflose Stimmrehabilitation | Tiergestützte Therapie
bei Kindern & Erwachsenen in der Praxis oder auch im Pflegeheim und zu Hause.
Augustastraße 29 | 68723 Schwetzingen
Telefon: 06202-924422 | Fax: 06202-21316
E-Mail: fichtner@logopaediezentrum.de
Internet: www.logopaediezentrum.de

Getränke Kalender
WALLSTADTER GETRÄNKEMARKT
Ihr freundlicher Getränkehändler
Seit 1990 in Wallstadt...
Apfel, Orange oder Multivitamin:
Mit unseren Obstsäften lässt sich der Vitaminhaushalt in Schuss bringen und fit für den Frühling machen.
Yilmaz Kalender
Gundelsheimer Str. 19-21
68259 MA-Wallstadt
Telefon 0621/705948
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9-12.30 & 15-18.30 Uhr
Sa: 8-13 Uhr
Mi: nachmittags geschlossen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
OPTIK SIEGERT
Inh. Frank Siegert
BRILLEN + KONTAKTLINSEN
SPORTBRILLEN + SONNENBRILLEN
Hauptstraße 78 · Mannheim-Feudenheim
Tel.: 0621/79 20 56 · www.optik-siegert.de

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

CHIC ins Frühjahr

Nachhaltigkeit und Rückbesinnung zur Natur

Die Trend-Looks Frühjahr /Sommer 2020

Umweltbewusstsein, Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Der ökologische Fußabdruck ist bedeutsamer denn je und erhält auch Einzug in die Modewelt. Die Trendkollektion Frühjahr/Sommer 2020 des Zentralverbands des Deutschen Friseurhandwerks (ZV) springt auf die grüne Trendwelle auf und zeigt sich mit weichen Formen, beschwingten Bewegungen und schlichter Natürlichkeit.

Neues Jahr, neue Trends: Nach den Comebacks von Vokuhila und Dauerwelle folgt damit die Rückbesinnung zur Natur. Das ZV Modeteam verabschiedet sich vom perfekten Glamour-Look und wendet sich natürlichen und wilderen Strukturen zu. Wiesen, Wälder, Flüsse, Seen und das Meer dienen als Inspirationsquellen. Natürliche Materialien, erdige Farben und pastellige Töne beherrschen die naturalistischen Trendlooks. Der Fokus der neuen Kollektion liegt auf Wellen und längerem Haar – auch bei den Männern. Die Frisuren sind authentisch und lebendig und folgen der Trendbewegung „There is no Planet B".

EINIGE BEISPIELE:

1 CALM SEA

Retro allure: Auch bei den Männern ist die Ponyfrisur wieder stark im Kommen. Dabei werden die Haare an den Seiten und am Hinterkopf weich und kompakt ausgearbeitet, bleiben aber insgesamt voll. Das längere Deckhaar wird bis zum Pony hin stark durchgestuft - auch stille Wasser sind tief. In die Stirn frisiert eine echte Go-to-Frisur.

2 DUNE

Auch Hollywood setzt in Sachen Frisuren wieder auf überlanges Haar, denn bei keiner anderen Länge steht die Natürlichkeit so im Vordergrund. Was die Frisur so modern macht? Das dunkelblonde Rapunzelhaar bekommt mit einem Spotlight im Mittelteil ein erdschichtähnliches Farb-Upgrade. Für ein glamouröses Finish werden die Längen wellig im Retro-Style frisiert.

wred/nco/Fotos: Mario Naegler

Bunt wie Bonbons – Schuhmode 2020

Modisch und bequem durch die sonnige Jahreszeit

Rote Sneakers, gelbe Mokassins oder weiße Riemchensandalen? Animal Prints, Streifen oder Punkte? Am besten alles. Die neue Schuhmode ist schön vielseitig, zeigt sich bunt wie Bonbons und macht Lust auf die warme Jahreszeit.

Modische Farben – bequemes Laufen

Zwar geht 2020 nichts ohne die Farbe Weiß, vor allem beim Evergreen Sneakers. Doch die Auswahl an farbigen Schuhen scheint so groß wie nie zuvor. Zu den Trendfarben gehören Scharlachrot, Safrangelb, Orange, ein cooles Biskaya-Grün und Blau in allen Tönen. Daneben spielen softe Töne wie helles Grau, Creme oder Caramel eine große Rolle. Bei den Mustern behalten Animal Prints ihre Stellung, gestreift bleibt angesagt und Punkte kommen hinzu. Modebewusstsein muss zudem lange nicht mehr auf Kosten des Komforts gehen. Flache Schnürschuhe beispielsweise können heute zu fast jedem Outfit getragen werden. Besonders bequem sind Schuhe, die dem gesunden Barfußgehen so nahe wie möglich kommen.

Auch 2020 läuft nichts ohne die Farbe Weiß.

Fotos: djd/Comfort Schuh

Die neue Schuhmode ist schön vielseitig, zeigt sich bunt und macht Lust auf die warme Jahreszeit.

Natürliche Materialien für optimales Fußklima

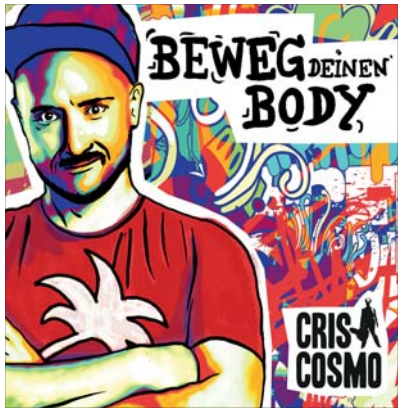
Ob beige Sandalen mit Animalprint, grasgrüne Slipper, senfgelbe Booties mit Lochmuster oder hellblaue Schnürer mit frechen weißen Punkten: Besonders harmonisch wirkt der Look, wenn man die Frühlings- und Sommerschuhe mit einem farblich passenden Oberteil kombiniert. Bootschuhe in Rot etwa machen sich zum maritimen rot-weißen Ringelshirt gut. Gerade in der warmen Jahreszeit sind zudem natürliche Materialien wie weiches Leder angenehm, da sie für ein optimales Fußklima sorgen. Hochwertige Leder- und Futtermaterialien schaffen einen Feuchtigkeits-, Luft- und Temperaturaustausch.

djd/nco

„Beweg deinen Body"

Cris Cosmo & Pfitzenmeier – eine bewegende Kooperation

MANNHEIM. Wer Sport treibt, tut einiges dafür, um lange agil zu bleiben. Ob Wandern, Schwimmen, Gymnastik im Sportverein oder Krafttraining im Fitnessstudio: Regelmäßige Bewegung stärkt das Herz-Kreislauf-System, trainiert das Gleichgewicht, verhindert Muskelabbau und fördert die Beweglichkeit. Um damit anzufangen, ist es nie zu spät. Hauptsache, man startet überhaupt. Regelmäßiges und ausgewogenes Kraft-Ausdauer-Training aktiviert nicht nur die Muskeln und sorgt damit für einen höheren Grundumsatz, es verbessert unter anderem auch den Stoffwechsel und senkt den Blutdruck. Zwei- bis dreimal 30 Minuten pro Woche reichen schon, um die Fitness zu steigern und sich insgesamt wohler und besser zu fühlen. Mit Gleichgesinnten macht Sport dabei besonders viel Spaß. Vor allem die Pfitzenmeier-Gruppe hat hier in den vergangenen Jahren Maßstäbe gesetzt und das Ganze jetzt mit dem neuen Premium Resort am Mannheimer City Airport noch getoppt. Unzählige Fitness-Angebote in neuen Kursräumen und dem größten Aquadome der Unternehmensgruppe laden hier zum gemeinsamen Training ein. Seit neuestem sogar unterlegt mit einem eigenen Soundtrack.



„Beweg deinen Body": Cris Cosmo hat den brandneuen Pfitzenmeier-Fitness-Motivations-Track komponiert. Foto: zg

„Beweg deinen Body" heißt der Fitness-Motivations-Track, den Singer und Songwriter Cris Cosmo zusammen mit Pfitzenmeier im März veröffentlicht hat. Der Song, der auch online verfügbar ist, steckt voller Energie und „eignet sich wunderbar zum Beispiel für Group-Fitness", so der Sänger. Beste Voraussetzungen also für mehr Bewegung.

pr/nco

Infos unter www.pfitzenmeier.de

Raus an die frische Luft

FEUDENHEIM. Die Tage werden länger und alle wollen wieder an die frische Luft – Running, Wandern, Rad fahren oder andere Aktivitäten locken. Wer im Winter eher zurückhaltend mit den sportlichen Aktivitäten war, dem wird empfohlen, vor allem zu Beginn der Outdoor-Saison Magnesium einzunehmen. Das Team der Apotheke Beyer hat viele Tipps und Helferlein für seine Kunden parat, damit diese ihre Aktivitäten gesund und voller Freude erleben können. Diese reichen von sogenannten „Repellents", die Mücken und Zecken fernhalten, über Sonnenschutz bis hin zum Verbandsmaterial, z. B. Blasenpflaster. In Sachen Sonnenschutz gibt es auch Gele oder Sprays, die nicht so sehr kleben. Für die Pflege nach dem Sport bietet die Apotheke sehr gute Körperpflegeprodukte; von der Firma La Mer gibt es beispielsweise viele Reisegrößen für Sporttasche oder Wochenendtrip.

Allergien können sich in jedem Lebensalter entwickeln, doch auch hier gibt es in der Apotheke Beyer auf mehrere Arten Erleichterung. Wer draußen ab und zu von einem unangenehmen Jucken in Augen oder Nase geplagt wird, findet ein passendes Hilfsmittel: Augentropfen, Nasenspray oder auch Tabletten. Wer bekannte schwere Allergien hat, sollte jetzt im Frühjahr auch seinen Vorrat an Notfallmedikamenten auf Haltbarkeit und Vollständigkeit überprüfen. Eva Wolfmüller und ihr Team sind für ihre Kunden auch per Mail oder über die App „Deine Apotheke" erreichbar, über letzteren Kanal können auch Payback-Punkte gesammelt werden.

zg/and

Infos unter www.aptheke-beyer.de

APOTHEKE Beyer
Gute Gesundheit. Gute Preise. Inh. Eva Wolfmüller e.K.
Hauptstraße 81-83 • 68259 Mannheim-Feudenheim • Tel.: 0621 / 79 33 44
info@apotheke-beyer.de • www.apotheke-beyer.de

Hilft. Hilft weiter.
Wer sich selbst versorgen kann, führt ein Leben in Würde. brot-fuer-die-welt.de/wasser
Brot für die Welt
Würde für den Menschen.

Ostermarkt in Viernheim
Bürgerhaus, Kreuzstraße 2-4 in 68519 Viernheim
Über 40 Aussteller · Großes Kuchenbuffet
Viele Vorführungen · Interessante Workshops
Samstag, 21.März 2020, 13 Uhr bis 18 Uhr
Sonntag, 22.März 2020, 11 Uhr bis 17:30 Uhr
Eintritt frei!

Fensterbau • Fachbetrieb • Reparatur • Verglasung
Glaserei Bleibinhaus ehem. Kuhn
Inh. Michael Bleibinhaus Glasermeister
Meerfeldstraße 86 MA-Lindenhof | Tel.: 0621 / 42 94 43 10 Mobil: 0170 - 27 04 834
info@glaserei-bleibinhaus.de • www.glaserei-bleibinhaus.de
Glas- & Fensterreparatur-Eildienst • Fenster & Türen • Fliegengitter • Glastüren

Dienstleistungen rund um Haus, Familie und Büro
Christa Werner
Wir putzen Ihr Fenster mit Rahmen sauber • preiswert!
Zertifiziert vom Mannheimer Seniorenrat e.V. Seniorenfreundliche Service
- Einkaufen und Besorgungen
- Reinigungsarbeiten
- Gartenarbeiten
- Büro-, Laden- und Praxisreinigung

Eberbacher Straße 25
68259 Mannheim
Telefon 0621 / 79 57 64
Mobil 0177 / 43 41 332

seit über 30 Jahren 1985-2017
KLAUS LANG SCHREINERMEISTER
SCHREINEREI • GLASEREI
INNENAUSBAU • ALTBAUSANIERUNG • RESTAURIERUNG
Talstraße 139
68259 Mannheim-Feudenheim
Tel. 06 21/79 80 528
Fax: 06 21/79 80 529

Huther Immobilien
COMMERCIAL | MANNHEIM | HEIDELBERG
30 Jahre Huther Immobilien!
Wir freuen uns 2020 unser 30-jähriges Firmenbestehen zu feiern! Profitieren Sie von unserer jahrzehntelangen Erfahrung in der Immobilienbranche der Rhein-Neckar-Region!
Lassen Sie den **aktuellen Marktwert** Ihrer Immobilie ermitteln. Wir beraten Sie gerne - kostenfrei, individuell und unverbindlich.
Kontaktieren Sie uns!
0621 / 400 406 - 0
mannheim@huther-immobilien.de
www.huther-immobilien.de/bewerten
Wir sind seit 30 Jahren Ihr Immobilienexperte für Mannheim, Heidelberg und die Rhein-Neckar-Region.

Augenlicht RETTER gesucht! cbm
www.augenlichtretter.de

Haus & Grund®
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.
Mannheim
TAG DES EIGENTUMS
am Samstag, den 28.03.2020, von 10 – 17 Uhr
im Mannheimer Dorint-Hotel, Friedrichsring 6
DIE VORTRAGSTHEMEN IN DIESEM JAHR SIND
- Alterssicherung für Immobilieneigentümer
- Der Immobilienmakler
- Der notarielle Kaufvertrag
- Die aktuelle Wohnungspolitik
- Aktuelle Rechtsprechung zum Miet- und WEG-Recht
- Der Schuldneratlas 2019
- Klimaschutz und Immobilien

Daneben haben wir unsere Immobilienmesse mit Handwerkern und Dienstleistern aus der Region.
Eintritt frei! Mitglieder und Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.
Weitere Informationen unter www.hug-mannheim.de
Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer-Verband Mannheim e.V.
M 6, 16 • 68161 Mannheim • Telefon: 06 21 - 12 73 70

Coronavirus: Diagnosestützpunkt am Uniklinikum

Keine Besuche in den Mannheimer Kliniken mehr möglich

MANNHEIM. Das Universitätsklinikum Mannheim (UMM) hat am 11. März, einen Coronavirus Diagnose-Stützpunkt in mehreren speziell ausgestatteten Containern im Park des UMM-Campus direkt neben Haus 22 eingerichtet. „Personen, bei denen der begründete Verdacht besteht, dass sie sich mit SARS-CoV-2 infiziert haben, können dort getrennt von anderen Patienten auf das neuartige Virus getestet werden. Der neue Coronavirus Diagnose-Stützpunkt liegt zentral und gut erreichbar im Park der Universitätsmedizin Mannheim direkt neben Haus 22. Das Universitätsklinikum führt die Tests auf SARS-CoV-2 im hauseigenen Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene selbst durch. Dazu wird mit einem Wattestab ein Abstrich aus Rachen und Nase entnommen. Die Zuweisung erfolgt ausschließlich über das Info-Telefon des Gesundheitsamts Mannheim unter 0621 293-2253. Personen mit begründetem Verdacht auf eine SARS-CoV-2-Infektion erhalten über das Infotelefon ein Passwort, mit dem sie sich im Diagnose-Stützpunkt melden. Mit dem Passwort können sie auch über die Einfahrt in der Röntgenstraße auf den UMM-Campus fahren und ihr Auto nach Einweisung durch den Sicherheitsdienst in unmittelbarer Nähe zum Stützpunkt abstellen. Wer weiter außerhalb parkt oder zu Fuß kommt, findet zahlreiche Hinweisschilder und auf den Boden aufgesprühte Markierungen, die den besten Weg von den Eingängen zum Stützpunkt weisen. Das Gesundheitsamt weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass nach Definition des Robert-Koch-Instituts (RKI) als begründete Verdachtsfälle nur Personen gelten, die Krankheitssymptome wie beispielsweise Erkältungskrankheiten, zeigen und sich in den letzten zwei Wochen in einem Risikogebiet gemäß Liste des RKI aufgehalten haben oder Krankheitssymptome zeigen und Kontakt zu einem nachgewiesen am neuartigen Coronavirus erkrankten Patienten hatten. Nur für diesen Personenkreis ist eine Testung vorgesehen. In allen anderen Fällen ist die Wahrscheinlichkeit einer Infektion mit dem Virus als sehr gering einzustufen. Die wichtigste Maßnahme zur Vermeidung der Weiterverbreitung von Coronavirus-Erkrankungen sind allgemeine Hygienemaßnahmen wie: Abstand halten beim Husten und Niesen, dabei Armbeuge vor Mund und Nase halten; die Hände regelmäßig mit Wasser und Seife waschen; Berührungen von Augen, Nase und Mund vermeiden; Kontakt zu offensichtlich erkrankten Personen vermeiden und auf Händeschütteln verzichten.

Gemäß der gemeinsamen Erklärung von Bundeskanzlerin und Ministerpräsidenten, wonach Krankenhäuser sich auf den erwartbar steigenden Bedarf an Intensiv- und Beatmungskapazitäten zur Behandlung von Patienten mit schweren Atemwegserkrankungen durch Covid-19 konzentrieren sollen und - soweit medizinisch vertretbar -, grundsätzlich alle planbaren Aufnahmen, Operationen und Eingriffe auf unbestimmte Zeit verschieben und aussetzen sollen, haben auch die Mannheimer Kliniken reagiert. Seit Montag, 16. März,

sagen das Universitätsklinikum Mannheim, das Theresienkrankenhaus und die St. Hedwig-Klinik sowie das Diakonissenkrankenhaus Operationen und Eingriffe ab, die medizinisch nicht zeitnah erforderlich sind. Betroffene Patienten werden von den Kliniken individuell benachrichtigt. Medizinische Notfälle werden selbstverständlich wie gewohnt angenommen und nach Bedarf ambulant oder stationär behandelt. Weiterhin sind zur Vermeidung weiterer Corona-Infektionen in den Mannheimer Krankenhäusern grundsätzlich keine Besuche mehr möglich. Das geht auf einen Beschluss der Landesregierung am frühen Nachmittag des 13. März zurück.

Infos online und per Telefon

Das Infotelefon ist montags bis sonntags von 7.30 bis 19.00 Uhr besetzt. Wichtige Informationen liefert zudem die Internet-Serviceseite www.mannheim.de/corona.

Auch das Landesgesundheitsamt hat eine Hotline eingerichtet. Die Mitarbeiter sind werktags zwischen 9 und 16 Uhr telefonisch unter 0711 904-39555 zu erreichen. Die Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar informiert Unternehmen online unter www.rhein-neckar.ihk24.de zum Coronavirus im Zusammenhang mit Krisenmanagement im Unternehmen und arbeitsrechtlichen Hinweisen sowie Geschäftsreisen, Messen und Lieferungen und gibt eine Übersicht zu den aktuell am stärksten betroffenen Ländern. Aktuelle Informationen veröffentlicht das Robert Koch-Institut im Internet unter www.rki.de.

red/pbw

Ein Spaziergang auf der weltberühmten „Abbey Road“

Janice Dixon und Michael Sorg begeistern in der Epiphaniaskirche

Janice Dixon und Michael Sorg trugen die Welthits der Beatles auf ihre ganz eigene Art und Weise vor. Foto: Sohn-Fritsch

FEUDENHEIM. Wer glaubte, alle Beatles-Hits zu kennen, wurde beim Konzert von Janice Dixon und Michael Sorg in der Feudenheimer Epiphaniaskirche eines Besseren belehrt. Janice Dixon nahm das Publikum mit auf einen Spaziergang entlang der „Abbey Road“, jener berühmten Straße, in der das Tonstudio war, in dem die Beatles ihre Platten aufnahmen. Janice Dixon interpretierte bekannte und unbekannte Beatles-Songs auf ganz individuelle Art und Weise. Das fing schon beim ersten Stück an, das passenderweise „Come together“ hieß. Janice Dixon kommt ursprünglich aus New York, wo sie mit Musik von Earth, Wind and Fire, den Supremes oder den Commodores aufwuchs. Und so packte sie jede Menge Soul und Rhythmus in die Stücke der Beatles, was diesen sichtlich und hörbar guttat. Michael Sorg zeigte sich als großer Beatles-Fan, was ihn jedoch auch nicht davon abhielt, den Stücken seinen eigenen Stempel aufzudrücken. Mal am Klavier und mal am Keyboard begleitete er Janice Dixon, spielte Soli und hatte seine eigenen Ideen davon, wie man einen Beatles-Hit verändern könnte. Besonders gut gelungen war ihm dies bei dem unbekannten Stück „Because“, das er mit einigen Takten von Ludwig van Beethovens Mondscheinsonate begann.

Hier mal eine rhythmische Änderung, dort ein bisschen Gospel-Einschlag, auch lateinamerikanische Rhythmen wurden verarbeitet: Der Spaziergang auf der Abbey Road wurde zu einer Wanderung durch die Weltmusik. Und immer war da Janice Dixons wunderbare Stimme, die aus den Welthits der Beatles ganz andere Stücke machte. Das Publikum dankte es ihr mit viel herzlichem Applaus, klatschte mit, wo es angebracht war, lauschte andächtig, wenn Janice Dixon ganz leise und intim wurde. Das war beispielsweise bei „Yesterday“ der Fall. Janice Dixon wusste auch viele Geschichten der Beatles zu erzählen. So sagte sie, dass Paul McCartney die Melodie von „Yesterday“ geträumt habe und sich nach dem Aufwachen nicht sicher war, ob er sie vielleicht nicht doch nur irgendwo aufgeschnappt habe.

Michael Sorg und Janice Dixon führten dieses Programm zum dritten Mal gemeinsam auf. Und die Sängerin hatte eigens dafür in ihrem Schrank nach Kleidung aus den Siebzigern gesucht. Sie schwärmte dem Publikum vom Leben in Greenwich Village vor, dem Künstlerstadtteil New Yorks, wo das Leben „damals“ so lässig gewesen sei. Viele der an diesem Abend gespielten Arrangements waren von den beiden Künstlern. Das zu dem Stück „Fool on the Hill“ stammte jedoch von Sergio Mendez, einem brasilianischen Bossa-Nova-Pionier. Passend dazu spielte Janice Dixon die Djembe und verlieh dem Stück damit einen zusätzlichen „Latino-Faktor“, der auch bei der Calypso-Version von „Ob-La-Di, Ob-La-Da“ zum Tragen kam. Der größte Gänsehautmoment des Abends war sicherlich das Stück „Let it be“, das nur wenige Tage nach dem rechtsradikalen Morden in Hanau passend wie selten zuvor war. Bei „Strawberry Fields“ hatte Sorg ein sehr psychedelisches Arrangement hervorgezaubert, das mit Vogelgezwitscher an drogenselige 70er-Jahre-Feten erinnerte. „Michelle“ ist ein Stück, das Michael Sorg schon seit Jahren berührt, deshalb spielte er es solistisch auf dem Steinweg-Flügel. Einen Ausflug in die Disco-Ära der 70er Jahre gab es mit „Eleanor Rigby“ und bei „Hey Jude“ durfte das Publikum lange und ausdauernd mitsingen. Natürlich kamen Janice Dixon und Michael Sorg nicht ohne Zugaben von der Bühne: Sie spielten und sangen „All my lovin'“ und „Imagine“.

Mit dem Beatles-Konzert von Janice Dixon und Michael Sorg wurde wieder einmal deutlich, was für eine tolle Arbeit in der Kulturkirche Epiphanias geleistet wird, und jeder glaubte Werner Besier aufs Wort, als er versprach: „Wir haben noch sehr viel mit dieser Kirche vor!“ *and*

BUCH-TIPP

Bitteres Ende – schwieriger Anfang – Hoffnungen

Vorgestellt von der Buchhandlung Waldkirch

75 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs erinnern sich 83 Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, die in den Jahren 1933 bis 1961 Kinder oder Jugendliche waren, an das, was ihnen und ihren Familien in dieser Zeit widerfahren ist. Sie waren Flakhelfer, Frontsoldaten und Kriegsgefangene, waren Bombardierung und Zerstörung der Städte ausgesetzt, flüchteten mit ihren Müttern vor der Roten Armee in den Westen Deutschlands, wurden aus ihrer Heimat vertrieben, verloren Väter und Brüder und erlebten den mühsamen Neuanfang nach 1945. Während sich in den Westzonen dank der Truman-Doktrin die Lebensbedingungen allmählich verbesserten, waren in der Sowjetischen Besatzungszone schnell alle gesellschaftlichen und staatlichen Bereiche der Stalinisierung unterworfen, die eine bis zum Bau der Mauer 1961 anhaltende Massenflucht bewirkte. Erst im europäischen Kontext, so wird in vielen Texten deutlich, kann eine Überwindung von extremem Nationalismus gelingen.

Dieses Buch soll dazu beitragen, dass der Schrecken dieser Zeit im kollektiven Gedächtnis der Gesellschaft nicht verloren geht. Und es soll dazu beitragen, teilweise unverständliche Reaktionen alter Menschen zu begreifen. Die Texte sind nicht bequem, zum Teil schwer zu verdauen, aber sie spiegeln die Erlebnisse von Menschen wie Du und ich wider. Und wenn die Erzählungen dazu beitragen, dass sich mancher und manche die Frage stellt, was eine systematische Verfolgung mit den heutigen Möglichkeiten wohl bedeuten würde, und dabei ins Schaudern gerät – dann hat dieses Buch einen wichtigen Zweck erfüllt. *zg*

Brigitte Hohlfeld (Hrsg.): Bitteres Ende – schwieriger Anfang – Hoffnungen. Zeitzeugenberichte zu den Jahren 1933 – 1961, Band II, Verlag Waldkirch 2020

SUDOKU-ECKE (SCHWER)

3				5			2	6
	9		2					
	6		7					
2							7	
		8				9		
							5	
5	3				4	7		2
					8			
	7	6		3				4

Fotos wandern durch Zeit, Kulturen und Kontexte

Drei von fünf Ausstellungen der Biennale für aktuelle Fotografie in Mannheim

MANNHEIM. Die Biennale für aktuelle Fotografie, bisher Fotofestival Mannheim-Ludwigshafen-Heidelberg, ist eröffnet. Seit 2005 zeigen die drei Städte parallel in ihren Kunst- und Kulturhäusern von international renommierten Kuratoren zusammengestellte Ausstellungen. Diesmal ist es der Engländer David Campany, der die anspruchsvolle Aufgabe übernommen hat, insgesamt fast 4.500 Quadratmeter Ausstellungsfläche zu bespielen. Unter der Überschrift „The Lives und Loves of Images“ beleuchtet Campany, wie Fotografien durch Zeit, Kulturen und Kontexte wandern und dabei ihre ursprüngliche Aussagekraft verändern können. Jede der sechs Ausstellungen steht dabei für sich. In der Kunsthalle Mannheim, wo auch die gut besuchte Eröffnungsveranstaltung stattfand, steht das Werk von Walker Evans im Vordergrund. Der 1975 verstorbene Fotograf legte stets größten Wert darauf, nicht nur einfach Bilder zu machen, sondern dafür Sorge zu tragen, wie diese gezeigt wurden. Eine Haltung, die viele zeitgenössische Fotografen und Fotografinnen ebenfalls einnehmen, die genauso darauf bedacht sind, wo und wie ihre Arbeiten gezeigt werden,

Foto von George Georgiou, Martin Luther King Day Parade, Los Angeles, California, 18/01/2016 – aus der Serie Americans Parade, 2016.
© Biennale für aktuelle Fotografie

wie die Ausstellung „Walker Evans Revisited“ mit Arbeiten unter anderem von George Georgiou oder Julia Curtin zeigt. Die Ausstellung „Reconsidering Icons“ untersucht, welchen Effekt sehr berühmte Bilder nicht nur auf die Öffentlichkeit, sondern auch auf andere Fotografen haben. Sie ist dem Forum „Internationale Photographie & ZEPHYR – Raum für Fotografie“ in den Reiss-Engelhorn-Museen zugeordnet, findet wegen Umbaumaßnahmen jedoch im Museum Weltkulturen statt. Im „Port25 – Raum für Gegenwartskunst“ hat Campany die Ausstellung „Between Art and Commerce“ verortet. Hier wird das Spannungsfeld von Kunst und Kommerz betrachtet, in dem sich Fotografen häufig befinden. Überschneidungen, die es schon immer gab, wie der Kurator darstellt: Während manche Fotografen Kunst im kommerziellen Stil machen, arbeiten andere von vornherein im kommerziellen Auftrag, finden dann aber Wege, diese Arbeiten auszustellen. Wieder andere schaffen künstlerische Werke, um sie für kommerzielle Zwecke zu verkaufen oder zu lizensieren. Neben den drei in Mannheim gezeigten Ausstellungen sind bis einschließlich 26. April im Rahmen der Biennale die Ausstellungen „When Images Collide“ (Wilhelm-Hack-Museum Ludwigshafen) und „All Art is Photography“ im Kunstverein Ludwigshafen sowie „Yesterday's News Today“ im Heidelberger Kunstverein zu sehen.

Johan Holten begrüßte als Leiter der Kunsthalle Mannheim die zahlreichen Gäste zur Eröffnung der Fotobiennale. Foto: Warlich-Zink

Die städte- und bundesländerübergreifende Kooperation der Kulturreinrichtungen bezeichnete Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz bei der Eröffnungsveranstaltung als große Besonderheit. Darüber, dass das an sich schon umfangreiche Rahmenprogramm in diesem Jahr um den Aspekt „Fotografie und Wissenschaft“ ergänzt wurde, freute sich Theresia Bauer, Landesministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst, besonders. Johan Holten, Direktor der Kunsthalle, sprach von einem „großen, einzigartigen Kooperationsprojekt“. Neben der guten Zusammenarbeit und gegenseitigen Unterstützung der Kultureinrichtungen nannte Sabine Schirra, Leiterin des Kulturamtes der Stadt Mannheim, als weitere Erfolgsfaktoren der Biennale neben der soliden Grundfinanzierung durch die beteiligten Städte das Engagement des Hauptsponsors BASF S.E. von Beginn an.

pbw

Alle Informationen unter https://biennalefotografie.de

SP Weitere Fotos von der Eröffnung unter Stadteil-Portal.de, Nachrichten vom 3. März

WHISKY · COGNAC & MORE
SCHULUNGEN | TASTINGS | DEGUSTATIONEN

Tasting Room Ma-Wallstadt
im Hof-Center am Marktplatz
Mosbacher Str. 21 | 68259 MA
Tel.: 06 21 - 43 00 53 11
GIN - Tasting
Samstag, 16. MAI
Whisky - Tasting
Mittwoch, 20. MAI
Infos unter:
www.ralf-zindel.de

Bautenschutz und Bausanierung
in der Metropolregion Rhein-Neckar
BAUKLINIK GMBH
Dipl. Bau-Ing. Gregor Brozda (Inh.)
Altbausanierung • Mauerarbeiten • Betonsanierung • Renovierung
Balkonsanierung • Trockenlegungsarbeiten • Fassadenarbeiten
Feldstr. 123 • 68259 Mannheim • T. 0621 79944711 • info@bauklinik.de
www.bauklinik.de

Bau + Möbel Schreinerei
Krügerstraße 18
68219 Mannheim
Manfred Wendt
Tel. 0621/3 92 98 02
Fenster – Türen – Rolläden
Decken – Böden – Treppen
Innenausbau – Glasarbeiten
Altbausanierung und vieles mehr
kontakt@schreinerwendt.de

Flach- und Steildächer
Flachdachbegrünung
Wärmedämmung nach EnEv
Gerüstbau
150 JAHRE
Carl Aug. Roth
DACHDECKEREI • SPENGLEREI
Nikolaus-Otto-Straße 7
68169 Mannheim
0621-34974
www.ca-roth-dach.de

P&D | Produkte & Dienstleistungen

KalkManufaktur setzt auf Nachhaltigkeit

Wohngesunde Innenräume mit Sumpfkalkputz

Harry Tröndle, Inhaber der KalkManufaktur, hat ein großes Sortiment an Sumpfkalk und Marmorputz. Foto: Jentscheck

FEUDENHEIM. Kalk zählt mit zu den ältesten Baustoffen, er wird schon seit der Antike eingesetzt. Heute erfährt Kalk eine große Beliebtheit, denn er ist als ökologische Wandbeschichtung wieder sehr gefragt. Die Feudenheimer KalkManufaktur von Harry Tröndle bietet dieses Baumaterial mit all seinen Vorzügen an. Die vornehmlich in Handarbeit hergestellten Sumpfkalkprodukte der KalkManufaktur sind der Garant für beste Qualität. Die Rohstoffe stammen aus der Natur; genauso wichtig ist jedoch auch eine verantwortungsvolle und Ressourcen schonende Herstellung. Die sorgsam ausgewählten Rohstoffe der langjährigen Lieferanten und eine mittlerweile mehr als zehnjährige Erfahrung in der Herstellung sorgen letztendlich mit für eine gleichbleibend hohe Qualität der Produkte. Der Kalk selbst kommt aus Österreich, das Glasgranulat für den Sumpfkalkputz ist aus Recycling-Glas, und zwar aus dem Anteil, der nicht mehr für die Herstellung von Glasbehältern genutzt werden kann. Sogar die Eimer, die Harry Tröndle für seine Kalkprodukte einsetzt, sind aus Kunststoff-Recyclat.

Und natürlich zeigt das Naturprodukt Kalk auch seine baubiologischen Vorteile: Kalk bindet Gerüche, nimmt die Luftsäure auf, speichert die Feuchtigkeit aus der Raumluft und gibt diese langsam wieder ab. So entsteht ein optimales Raumklima. Durch die hohe Alkalität wird Schimmel zuverlässig verhindert, gerade im Bad eine wichtige Eigenschaft. Mit natürlichen Pigmenten wie beispielsweise Eisenoxid oder unterschiedlichen Erden kann auch Farbe bei der Wandgestaltung ins Spiel kommen, von pastellig bis kräftig – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Es entstehen rein mineralische Oberflächen mit einer besonderen Brillanz und außergewöhnlichen Lebendigkeit. Die hohe Lichtbeständigkeit lassen die so gestalteten Oberflächen über viele Jahre zeitlos und frisch erscheinen. Wer seinem Haus etwas Gutes tun will, auf gesundes Raumklima und nachhaltige Arbeitstechniken setzt, ist mit Kalkprodukten aus der KalkManufaktur bestens beraten.

and

Infos unter www.kalkmanufaktur.de

Bloomaul mit Herz am rechten Fleck

Opernsänger Joachim Goltz hat sich den Orden schon immer gewünscht

MANNHEIM. Am Fasnachtsonntag wurde Opernsänger Joachim Goltz ganz offiziell in den erlauchten Kreis der Mannheimer Bloomäuler mit der Verleihung des gleichnamigen Ordens aufgenommen. Und wie es sich für einen Opernsänger gehört, bedankte er sich musikalisch für diese hohe Ehre. Dass er das in Mannheimer Dialekt tat, hatte auch einen besonderen Grund. Schließlich handelt es sich dabei um eines der Kriterien, wofür ihm diese höchste Mannheimer Auszeichnung verliehen wurde. Noch wenige Tage zuvor im obligatorischen Pressegespräch betonte er mehrfach, wie stolz er auf die Auszeichnung sei. „Ich habe ja schon darauf gehofft, eines Tages den Bloomaul-Orden zu bekommen. Aber so früh hatte ich dann doch noch nicht damit gerechnet“, sagte Goltz. Als er nämlich bei Achim Weizel zu einem Gespräch eingeladen war, da dachte er, es gehe sicher wieder um das Singen bei einer Hochzeit oder einer Beerdigung. Als sich dann aber die Tür zum Nachbarzimmer öffnete und Markus Haass und Bert Siegelmann den Raum betraten, da habe er schon Tränen der Rührung in den Augen gehabt. Denn da sei ihm klar geworden, dass er das neue Bloomaul wird. Sein Kontakt zum Nationaltheater fand schon sehr früh statt. Bereits als junger Statist war er daher oft bei den Verleihungen dabei und wusste schon damals, „den will ich auch mal haben“. Später hat Goltz die Verleihungen am Fasnachtsonntag oft musikalisch begleitet, wie etwa bei der Verleihung an Helen Heberer in der Rolle des Müllkutschers in „My fair Lady“. Doch dieses Mal war eben er die Hauptperson. Aus seiner Liebe zu seiner Heimatstadt hat Goltz nie ein Hehl gemacht und lässt bei bestimmten Aufführungen auch gerne mal „Mannemerisch“ einfließen. Natürlich nur dort, wo es auch passt. Das kam nicht bei allen Intendanten gut an. Doch der derzeitige Intendant Albrecht Puhlmann sehe das zum Glück locker. Eigentlich wollte Joachim Goltz Lehrer werden, hat auch bis zum 1. Staatsexamen durchgehalten. Doch seine wahre Liebe war schon immer die Musik. Dazu beigetragen hat auch ein Theater-Abo, das er seit der neunten Klasse hatte. Sein erstes Stück war die Zauberflöte, und er war sofort infiziert. Er wurde Mitglied der Statisterie und hatte seinen ersten Auftritt in einer kleinen Gesangsrolle in „Billy Budd“ von Benjamin Britten. Er nahm Gesangsunterricht an der Städtischen Musikschule sowie bei Kammersänger Michael Davidson am Nationaltheater Mannheim. Nach dem 1. Staatsexamen an der PH begann er ein Gesangsstudium in Detmold, welches er 2004 als Diplom-Sänger abschloss. Nach Festengagements unter anderem in Freiburg, Würzburg und Wiesbaden ist er seit 2014 fest am Nationaltheater engagiert. Und wenn es nach ihm geht, dann könne das auch in Zukunft so bleiben, so der bekennende Lokalpatriot. Gerade hat er einen Vertrag bis 2024 unterschrieben.

Joachim Goltz hat drei Töchter, Clara (19), Emily (10) und Talia (3), die bei ihrer Mutter in Basel leben, zu denen er aber engen Kontakt pflegt. In Mannheim wohnt er mit der Bühnenbildassistentin Jodie Fox zusammen. Selbstverständlich ist seine ganze Familie stolz auf ihn, vor allem seine Eltern Roswitha und Ludwig, die ihn immer unterstützt haben. Und natürlich sind auch die Kollegen und die Theaterleitung begeistert, ist die Auszeichnung doch auch ein ganz besonderes Renommee für das Theater. Und wie erklärt Goltz seinen Kollegen von außerhalb, was der Bloomaul-Orden eigentlich ist? Er vergleicht ihn mit dem Heiligen Gral aus Richard Wagners „Parsifal“. Mehr Lokalpatriotismus geht nun wirklich nicht.

mhs

Der neue Bloomaul-Ordensträger vor einem großen Regal mit seinen Partituren. Foto: Schatz

Görtz BÄCKER
Komm zu uns!
Werde Teil unseres Teams in Seckenheim, Ilvesheim & Feudenheim als
Mitarbeiter*in im Verkauf
Ideal für Quereinsteiger
Wir bieten dir:
• leistungsgerechte Bezahlung
• Trinkgeld-Bonus
• einen krisensicheren Job
• ein motiviertes Team
• regelmäßige Schulungen
• Mitarbeiterrabatte
• gute Aufstiegschancen
• betriebliche Altersvorsorge

Jetzt online bewerben
www.BAECKERGOERTZ.DE
oder per WhatsApp
0171-6820131

Hipp's Eier & Spezialitäten Lädchen
Wir sind seit über 30 Jahren für unsere Kunden in Wallstadt da.
Montag bis Donnerstag von 8 bis 13 Uhr und von 15 bis 18.30 Uhr
Freitag von 8 bis 18.30 Uhr
Samstag von 7.30 bis 13 Uhr
Frisch zu Ostern!
Bitte bestellen!
Puten, Flugenten, Schlemmerhähnchen, Schwarzfederhuhn (Freiland), Perlhühner (Freiland), Wachteln, Tauben, Kaninchen, Lammteile vom Hohenloher Weidelamm usw.
Gerne erfüllen wir auf Anfrage Ihre Sonderwünsche!
68259 MA-Wallstadt · Mosbacher Str. 66
Telefon (06 21) 70 46 66
E-Mail: info@hipps-feinkost.de

Ägypten – Schrei nach Freiheit

Anmeldung zum Mannheimer Kinderbibelcamp 2020

MANNHEIM. Seit über 20 Jahren erleben knapp 100 Grundschul-Kids aus ganz Mannheim das Mannheimer Kinderbibelcamp (KIBICAMP) zum Start ihrer Sommerferien auf der großen Sommerwiese der Freien Baptistengemeinde in Mannheim-Neuostheim. Kinder aus allen Mannheimer Stadtteilen sind dabei; immer eine tolle Chance, neue Freunde kennenzulernen. Egal, ob beim Zelten, der dynamischen Wasserschlacht, dem ruhigen Abendlagerfeuer oder beim abschließenden verrückten Bunten Abend; ob beim leckeren Grillen, dem packenden Theater, der ansteckenden Musik zum Mitsingen und Mittanzen: Die jungen Teilnehmer werden an allen vier Tagen restlos begeistert sein. Neben einem spannenden Abenteuer und viel Action gibt es genug Zeit, zur Ruhe zu kommen. Immer gibt es auch Platz für authentische Ermutigung aus der Bibel. Die Kids erwarten besondere Tage, die sie nie vergessen werden. In diesem Jahr steht das Camp unter dem Motto „Ägypten – Schrei nach Freiheit".

Die Plätze des KIBICAMP 2020 von Donnerstag, 30. Juli (erster Ferientag Baden-Württemberg) bis Sonntag, 2. August, sind stark begrenzt. Eine Anmeldung ist ab 1. März online möglich. Die Kosten liegen für das erste Kind bei 42 Euro, für das zweite Geschwisterkind bei 34 Euro. Für zusätzliche Spenden sind die Organisatoren dankbar. Frühstück, Mittag- und Abendessen sind im Preis inkludiert. Kinder bis sieben Jahre schlafen zuhause und werden morgens von den Eltern gebracht und abends abgeholt; Grundschulkinder ab acht Jahre dürfen vor Ort zelten. Das KIBICAMP ist exklusiv für Grundschulkinder. Für ältere Kids und Teens bis 16 Jahre empfiehlt das KIBICAMP-Team das Mannheimer Sommerlager SOLA (www.sola-mannheim.de). *pm/red*

Anmeldung (ab 1. März) und weitere Infos auf www.kibicamp.de

Ideen für die Thomaskirche gesucht

Nach dem Ausstieg des Investors muss die Evangelische Kirche neu planen

NEUOSTHEIM. Sie sollte für den Stadtteil ein markanter Begegnungsort werden: 2016 vereinbarten die Evangelische Kirche Mannheim und Investor Peter Gaul auf Basis eines Erbbaurechtsvertrags eine Nutzung der Thomaskirche als Veranstaltungs- und Seminarraum mit Catering, Restaurant, Kleinkunstbühne und Wohnung, wobei die Räumlichkeiten am Wochenende dem Stadtteil als Treffpunkt und Veranstaltungsmöglichkeit zur Verfügung stehen sollten. Die Umsetzungsfrist wurde wegen Denkmal- und Brandschutzthemen verlängert. Im zweiten Halbjahr 2019 zeichnete sich eine weitere Verzögerung ab. Mitte Dezember 2019 gab Peter Gaul der Kirchenleitung seinen Ausstieg aus dem Vorhaben bekannt. Damit steht die Evangelische Kirche wieder am Anfang ihrer Überlegungen. Dekan Ralph Hartmann kündigt noch für März erste Schritte an, um für die seit einem Wasserschaden im Jahr 2009 geschlossene und seit 2011 denkmalgeschützte Kirche eine neue Nutzung zu finden, und äußert sich enttäuscht über den Rückzug. „Wir hatten seinerzeit die Thomaskirche nach einer Analyse und nach ausführlichen Gesprächen gerne in die Hände von Investor Gaul gegeben, der für dieses Bauwerk eine gemeinschaftsstiftende Nutzung für den Stadtteil und für das Quartier Eastsite realisieren wollte. Seine Ideen vertrugen sich bestens mit unserem Wirken im Gemeinwesen." Dass dies nun nicht zustande kommt, bezeichnet Hartmann als „Rückschlag für das Bauwerk, den Stadtteil und seine Bewohner". Nun gelte es, neue Ideen zu entwickeln beziehungsweise Investoren zu finden, die die bereits bestehenden guten Ideen aufgreifen. Denn das Konzept von Gaul hatte der Ältestenkreis als stimmig für den Stadtteil empfunden, wie dessen Vorsitzende Dr. Gerlinde Kammer sagt. Im März soll eine Ausschreibung der Thomaskirche in Erbpacht erfolgen und ein Kuratorium zur Beratung eingerichtet werden, in dem sich Stadtkirchenbezirk und Thomasgemeinde, Stadtteilverein, Denkmalamt und die Stadt Mannheim einbringen können. „Wir planen, im Herbst 2020 eine Entscheidung über die Vergabe zu treffen", skizziert Hartmann den weiteren Zeitplan.

Im Dezember 2009 machte ein doppelter Wasserschaden die Thomaskirche unbenutzbar. Die seither geschlossene Kirche ernannte das Regierungspräsidium Karlsruhe 2011 zum Kulturdenkmal und stellte sie unter Denkmalschutz. Foto: de Vos

Gaul selbst erklärt zu seinem Rückzug: „Wir haben uns vor drei Jahren mit großer Begeisterung auf dieses Projekt gestürzt, haben viel Zeit und Geld in die Planung investiert und wollten noch viel mehr in den Umbau eines sakralen zu einem säkularen Versammlungsraum investieren. Leider mussten wir so lange auf eine Baugenehmigung warten, dass das Projekt Thomaskirche mit anderen Projekten und denen unserer Partner kollidiert wäre. Zumal in diesem Jahr meine lang geplante Auszeit im Kalender stand." *red/pbw*

Aktive Bürgernähe als „echte Alternative"

Freie Wähler luden zum Politischen Aschermittwoch

MANNHEIM. Nachdenkliche und kritische Töne waren beim Politischen Aschermittwoch der Freien Wähler – Mannheimer Liste (ML) zu hören. Stadtrat und Fraktionsvize Holger Schmid rief zu „mehr Gelassenheit" in turbulenten Zeiten auf und leitete zum Gastredner Marc Weigel über. Der Oberbürgermeister von Neustadt an der Weinstraße erzielte 2017 im ersten Wahlgang ein Ergebnis von 58,1 Prozent. Das sei keineswegs selbstverständlich, meinte Weigel, der in Mannheim studiert und als Gymnasiallehrer gearbeitet hat. Bereits mit 15 Jahren sei er den Freien Wählern in Neustadt beigetreten, um eine Schließung des örtlichen Schwimmbads zu verhindern, und als 20-Jähriger als Stadtrat gewählt worden. Finanziell sieht er die Kommunen durch Bund und Land oft im Stich gelassen. Die „Trägheit der großen Parteien" sowie eine generelle „Reformunfähigkeit" hätten zu einem „enormen Vertrauensverlust" geführt. Durch aktive Bürgernähe könne man dieses Vertrauen zurückgewinnen. Die Freien Wähler, deren Rolle als bürgerliche Opposition von den Zielen des Hambacher Festes gar nicht so weit entfernt sei, sieht er dabei als „echte Alternative" zu Populisten.

Marc Weigel ist überzeugt, dass sich große Probleme wie Verkehrspolitik und Energiewende nur gemeinsam lösen lassen. Foto: Seitz

Der Mannheimer Fraktionsvorsitzende Prof. Dr. Achim Weizel fokussierte den Blick auf „Probleme vor unserer Haustür". Obwohl sich die Mehrheitsverhältnisse im Gemeinderat zugunsten von Rot-Rot-Grün verschoben hätten, habe die ML 2019 die erfolgreichsten Haushaltsberatungen in ihrer 60-jährigen Geschichte erlebt. Von 48 Anträgen seien 30 ohne oder mit geringen Änderungen angenommen worden. So wurden 500.000 Euro für Mülldetektive genehmigt sowie eine finanzielle Unterstützung der Schulsozialarbeit, Jugend- und Seniorentreffs beschlossen. Aber es gebe nicht nur Erfolge zu vermelden: 2 Mio. Euro für die Sanierung aller Rad- und Gehwege seien bei einem Sanierungsstau von 350 Mio. Euro nur „ein Tropfen auf den heißen Stein". Bei der Verlegung von Kleingärten im Zuge der BUGA habe die ML von Anfang an rechtliche Zweifel angemeldet. Mit der praktizierten Planungsweise steuere man auf eine „ökologische und ökonomische Katastrophe" zu.

Die Stimmung heiterten die servierten Sahneheringe bei Musik von Hans Heiser und Christian Schimanski auf, womit die Veranstaltung auf der Waldrennbahn ausklang. *sts*

So oder so ist das Leben

Nicole Metzger stellt neue CD mit Stücken von Hildegard Knef vor

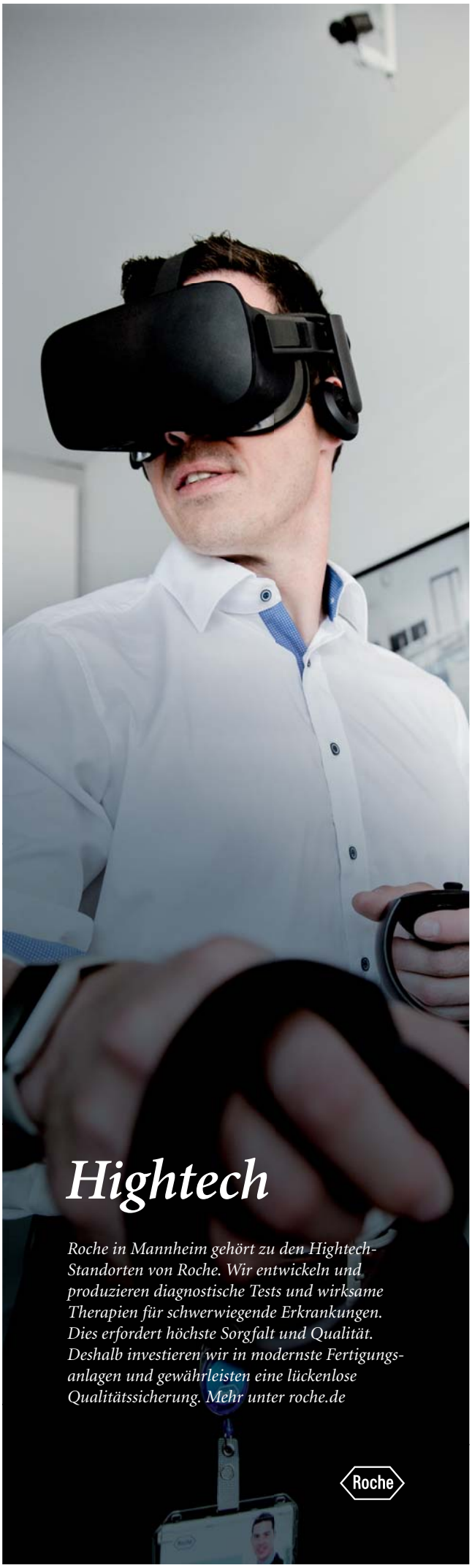
MANNHEIM. Wer kennt sie nicht, die kühle Blonde mit der tiefen Stimme, die immer mal wieder Garant für einen handfesten Skandal war? Die Rede ist von Hildegard Knef, der „besten Sängerin ohne Stimme", wie sie einmal genannt wurde. Die Neustadter Jazz-Sängerin Nicole Metzger hat sich nun die Hits und Schlager von „Hilde" vorgenommen, um sie auf ihre ganz individuelle Weise vorzustellen. Herausgekommen ist eine denkwürdige CD, die „La Metzger" nun im Jazz-Club Ella & Louis vorstellte.

Das Leben der Knef war nicht immer einfach. Ihre Lebenserinnerungen hat sie in einem Buch verarbeitet: „Der geschenkte Gaul", eine Autobiografie, die sich dauerhaft in den Bestsellerlisten einnistete. Nicole Metzger las zwischen den einzelnen Liedern aus dieser Autobiografie vor, rückte die Nordische, die Unnahbare in ein ganz menschliches Licht. Der Vater an der Syphilis verstorben, als das Kind 6 Monate alt war, der geliebte Großvater nahm sich das Leben, die Mutter verbrachte die Kriegsjahre mit dem jüngeren Halbbruder im „Westen", Hildegard blieb in Berlin. Lernte Filmzeichnerin, dann Schauspielerin, startete eine Weltkarriere. Nicole Metzger ließ Lebenserinnerungen mit Liedern verschmelzen, sang vom „Himmel über Paris", von Illusionen, ließ „Das Vergangene vergangen sein", seufzte hingebungsvoll „Schau mich bitte nicht so an". Nicole Metzger tat gut daran, die Knef nicht einfach zu kopieren, sondern ihren Liedern einen ganz eigenen, persönlichen Stempel aufzudrücken. Sie seufzte, schmachtete, groovte, sang mal zart, mal hart und verlor doch nie den Faden, den Lebensfaden von Hildegard Knef. Begleitet wurde Nicole Metzger dabei von drei hervorragenden Musikern: Jean-Yves Jung am Klavier, Jens Loh am Kontrabass und Jean-Marc Robin am Schlagzeug. Sie trugen maßgeblich dazu bei, dass dieser Abend ein Jazz-Abend im wahrsten Wortsinne wurde, mit zahlreichen Improvisationen, rhythmischen Ausflügen in andere Gefilde, atemberaubenden Soli und perfekter Unterstützung für eine starke Sängerin.

Am Ende regnete es rote Rosen – aber nicht für Nicole Metzger. Ein großer Strauß Rosen, der während des Konzerts auf dem Klavier gelegen hatte, fand seinen Weg ins Publikum, geworfen von der Frau, die diesen Rosenstrauß mehr als alle anderen verdient gehabt hätte. Doch das Publikum revanchierte sich und ließ es Applaus regnen. Diesmal für Nicole Metzger. *and*

Nicole Metzger ließ es musikalisch und auch tatsächlich rote Rosen regnen. Foto: Sohn-Fritsch

Verantwortung
Roche in Mannheim stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Und dies nicht nur in der Gesundheitsversorgung. Auch außerhalb unseres Kerngeschäfts übernehmen wir Verantwortung. So fördern wir das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeitenden, unterstützen kulturelle Projekte und Einrichtungen und gehen auch beim Umweltschutz mit gutem Beispiel voran.
Mehr unter roche.de
Roche


Hightech
Roche in Mannheim gehört zu den Hightech-Standorten von Roche. Wir entwickeln und produzieren diagnostische Tests und wirksame Therapien für schwerwiegende Erkrankungen. Dies erfordert höchste Sorgfalt und Qualität. Deshalb investieren wir in modernste Fertigungsanlagen und gewährleisten eine lückenlose Qualitätssicherung. Mehr unter roche.de
Roche

Ein nachhaltiger Gewinn für die Stadt Mannheim

Landeszuwendung in Höhe von 20 Millionen Euro für Grünzug

Mit der Zuwendung von 20 Millionen Euro aus Landesmitteln soll der Grünzug geschlossen werden. Foto: Sohn-Fritsch

MANNHEIM/FEUDENHEIM. Ziemlich genau drei Jahre vor Eröffnung der Bundesgartenschau in Mannheim wurde nun der erste große finanzielle Startschuss gegeben. Peter Hauk, baden-württembergischer Landwirtschaftsminister, war nach Mannheim gekommen, um den Zuwendungsbescheid über 20,2 Millionen Euro an Mannheims Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz zu überreichen. Es handelt sich dabei um die größte Einzelsumme für die BUGA, sie ist für das Projekt „Herstellung eines Grünzugs im Siedlungsbereich der Stadt Mannheim" vorgesehen. Peter Kurz sprach von einem ungewöhnlichen Konversionsprojekt, das ein ehemaliges Militärgelände in eine Parklandschaft verwandeln soll. „Es ist ein langgehegter Wunsch von uns, den Grünzug zu schließen", betonte der Oberbürgermeister. Dafür, dass dieses Projekt nicht versande, sei die BUGA ein hervorragendes Instrument: „Die BUGA hat ein festes Datum und zwingt alle Beteiligten, Entscheidungen zu fällen und sie auch umzusetzen." Kurz dankte daher Minister Hauk, der Landesregierung sowie dem baden-württembergischen Landtag für die Zuwendung.

Auch Minister Peter Hauk stellte fest: „Gut, dass es Termine gibt!" Er sei immer überzeugt gewesen, dass die BUGA in Mannheim ein Highlight für die städtebauliche Entwicklung werde, auch wenn man hier etwas länger gebraucht habe, um „in die Pötte" zu kommen. Er erläuterte die großen Unterschiede, die es zwischen der Bundesgartenschau 1975 und der im Jahr 2023 gibt: „Früher ging es vor allem um attraktive Parks und Naherholung. Heute beschäftigt sich die Bundesgartenschau mit Fragen der Zukunft, mit Nachhaltigkeit und Stadtentwicklung." Hauk stellte fest, dass man dringend Maßnahmen gegen den Klimawandel ergreifen müsse, dass die Bevölkerung diese Maßnahmen jedoch auch akzeptieren müsse. Im Hinblick auf die klimatischen Veränderungen brauche es eine gute und vorausschauende Stadtplanung. Deshalb gehe es bei dem Zuwendungsbetrag um mehr als nur um finanzielle Förderung – um einen nachhaltigen Gewinn für die Stadt Mannheim. Man wolle ein Zeichen setzen für Innovation und hohe Lebensqualität.

Regierungspräsidentin Sylvia Felder vertritt eine Institution, bei der alle Fäden für die kommende Bundesgartenschau zusammenlaufen. Sie sagte dem Oberbürgermeister die größtmögliche Unterstützung zu, „weil wir wollen, dass es eine großartige Bundesgartenschau wird!". Solche Schauen zeigten immer wieder, dass sie ein modernes Instrument der Städtebauentwicklung sind, es gehe nicht um begrünte Plätze und Geranien, so die Regierungspräsidentin. „Die Bürger sollen etwas Langfristiges mitnehmen". Michael Schnellbach, Geschäftsführer der BUGA, sagte: „Es wird eine andere BUGA werden: nachhaltig, CO2-neutral und außerdem die größte BUGA seit Bestehen." Er überreichte dem Landwirtschaftsminister als kleines, nicht ganz ernst gemeintes Dankeschön ein Plakat im Stil des BUGA-Logos mit dem Konterfei von Peter Hauk darauf und dem Stichwort „Waldmeister" als kleine Anspielung auf dessen Studium als Forstwirt. *and*

Sonderfinanzierung der BUGA 23 durch das Land Baden-Württemberg

Rd. 11,8 Mio. € für die Herstellung des Klimaparks Spinelli
Rd. 2 Mio. € für die Errichtung des Panoramasteges
Rd. 6,4 Mio. € für die „Neue Parkmitte" im Luisenpark
Weitere 700.000 € investiert das Land Baden-Württemberg im BUGA-Jahr 2023 für seine Präsenz auf der Bundesgartenschau in Mannheim

Vorstandsteam im Amt bestätigt

Jahreshauptversammlung der Wallstadter Landfrauen

Das neue und alte Vorstandsteam der Wallstadter Landfrauen mit den beiden ausscheidenden Beisitzerinnen Gudrun Harms und Andrea Hülse. Foto: Sohn-Fritsch

WALLSTADT. Der Wallstadter Landfrauenverein braucht dringend neue Mitglieder. Das wurde bei der Jahreshauptversammlung im evangelischen Gemeindehaus klar. Sonja Leyghdt, die Erste Vorsitzende, sagte, der Altersdurchschnitt der Landfrauen läge bei etwas über 70 Jahren. 170 Mitglieder habe der Wallstadter Ortsverein derzeit, es müsse aber gelingen, mehr und vor allem jüngere Landfrauen zu gewinnen. „Wir sind ein Verein, der sich für Frauenthemen einsetzt", hob Sonja Leyghdt hervor. Ein umfangreiches Bildungsprogramm mit sehr weit gestecktem Veranstaltungsspektrum wird dabei geboten. Vom Vortrag über Kinobesuche bis hin zu Exkursionen haben die Landfrauen so einiges zu bieten, es kommen noch mehrtägige organisierte Reisen dazu.

Kassiererin Jutta Weber trug den Kassenbericht für das Jahr 2019 vor, die Revisorin Ursula Siegfried bescheinigte Jutta Weber eine ausgezeichnete Kassenführung, und so stand der einstimmigen Entlastung des Vorstandes nichts mehr im Weg. Schriftführerin Marianne Sohn ließ das abgelaufene Vereinsjahr Revue passieren. Sie berichtete vom Erzählcafé und vom Frauenfrühstück, von der Teilnahme an der Wallstadter Kerwe, dem Weihnachtsmarkt sowie dem Herbstmarkt und der Reise nach Hamburg. Das Frauenfrühstück ist eine Veranstaltung, die im letzten Jahr binnen weniger Stunden ausverkauft war und die sich immer sehr großer Beliebtheit erfreut.

In diesem Jahr standen bei den Wallstadter Landfrauen auch Vorstandswahlen an. Sonja Leyghdt stellte sich noch einmal für das Amt der Ersten Vorsitzenden zur Wahl. „Aber dann sollten wir uns Gedanken machen", mahnte sie, sich rechtzeitig um eine Nachfolgerin zu kümmern. Alle bisherigen Mitglieder des Vorstandsteams wurden in ihren Ämtern bestätigt. Die Erste Vorsitzende ist Sonja Leyghdt, die Zweite Vorsitzende ist Gabi Holland, die Kasse führt auch weiterhin Jutta Weber, Schriftführerin ist und bleibt Marianne Sohn. Nicole Bossert, Rita Helbig, Ursula Jöst und Marlies Karch wurden in das Amt der Beisitzerinnen gewählt. Gudrun Harms und Andrea Hülse hatten sich nicht mehr für dieses Amt aufstellen lassen und werden von Ursula Jöst und Marlies Karch abgelöst. Neue Kassenprüferin ist Gudrun Seithel. *and*

Pilotprojekt für die Paketlieferung „auf der letzten Meile"

Im Rahmen der „Modellstadt Mannheim" wird ab Juli ein Micro-Hub in Betrieb genommen

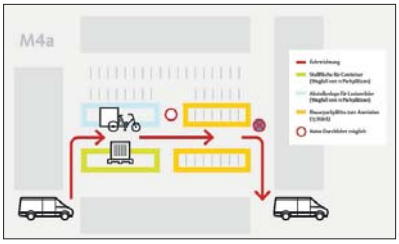
MANNHEIM. Der Ausbau von ÖPNV und Radverkehr sind zwar die beiden großen Themen im Rahmen der Modellstadt Mannheim. „Doch es gehören noch weitere Bausteine dazu", sagt Christiane Ram, Leiterin des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung. Ein solches Teilvorhaben, das dazu beitragen soll, die Mobilitätswende zu erreichen und die Luftqualität zu verbessern, ist das Pilotprojekt „Micro-Hub". Das Umschlagdepot für Post- und Paketsendungen geht ab 1. Juli 2020 auf einer Teilfläche des Parkplatzes im Quadrat M4a an den Start. Zunächst auf die Dauer von sechs Monaten begrenzt, sollen Zulieferer von Paketdiensten ihre Sendungen in Containern als kleinem Zwischendepot abladen, von wo aus diese auf Elektro-Lastenfahrräder umgeladen werden, um die Pakete emissions- und geräuschlos an Privat- und Gewerbeempfänger zu verteilen. „Es geht dabei nicht um die Zulieferverkehre mit großen LKW, sondern um die sogenannte ‚letzte Meile'", erläutert Georg Pins, Clustermanager im Fachbereich, das Konzept.

Ziel sei es, die motorisierten Paketdienste aus den Quadraten herauszuhalten und sie stattdessen über die Bismarckstraße in den Micro-Hub an- und abfahren zu lassen. Nicht etwa, um den Online-Handel zu begünstigen, sondern um mit der steigenden Anzahl von Paketzustellungen aufgrund des E-Commerce intelligent umzugehen, wie Ram betont. Indem die motorisierten Logistikverkehre aus der City herausgehalten würden, könnten Schadstoffe reduziert und somit die Lebensqualität in der Innenstadt gesteigert werden. Mit dem Micro-Hub soll zugleich erreicht werden, die Zahl von parkenden Lieferfahrzeugen in zweiter Reihe zu verringern und dadurch die verkehrlichen Abläufe zu verbessern sowie die Standortattraktivität der City zu erhalten.

Um Mietcontainer und E-Lastenfahrräder samt den erforderlichen Elektroanschlüssen unterbringen zu können, fallen 22 der 90 Stellplätze auf dem Parkplatz weg. Noch ist davon nichts zu erkennen. „Wir gehen mit dem Vorhaben bewusst früh an die Öffentlichkeit", sagt Pins. Bis zum Start des Pilotprojekts ab Juli soll es mit Partnern aus Verwaltung, Handel und Logistik weiter konkretisiert und die Anwohner sollen entsprechend informiert werden. Mitmachen werden laut Pins in jedem Fall mehr als zwei Paketdienste. Aus heutiger Sicht rechnet er damit, dass vier bis fünf Sprinter pro Tag den Micro-Hub anfahren werden, um dort insgesamt 530 Pakete umzuschlagen. „Wir werden dadurch keine Unmengen von Verkehr erzeugen", sagt er. Bauliche Veränderungen werde es ebenso wenig geben wie Baumfällungen oder zusätzliche Flächenversiegelung.

Genauen Aufschluss, wie der Micro-Hub angenommen wird und ob es sich um eine nachhaltige und umweltverträgliche Lösung für den Lieferverkehr in städtischen Gebieten handelt, soll die Evaluierung im Anschluss an das zunächst temporär in M4a eingerichtete Mini-Logistikzentrum bringen. In Nürnberg und Berlin, wo man ähnliche Konzepte getestet hat, hat sich nach Aussage von Pins gezeigt, dass man nicht nur in ökologischer und organisatorischer Sicht positive Ergebnisse erzielt, sondern es sich auch für die Logistik-Unternehmen rechnet, weil sie durch den Einsatz der Lastenfahrräder Fahrzeuge einsparen konnten. In Berlin wird das Modellprojekt am Standort Prenzlauer Berg nach der Testphase fortgeführt. Dort beteiligten sich fünf Paketdienste. In zehn Monaten Feldversuch wurden 38.000 Kilometer mit den Lastenfahrrädern zurückgelegt und damit circa 28.000 konventionelle Fahrzeug-Kilometer sowie fünf Fahrzeuge eingespart, was den CO_2-Ausstoß um elf Tonnen reduzierte.

2018 wurden Mannheim, Bonn, Essen, Reutlingen und Herrenberg vom Bund als Modellstädte ausgewählt, in denen bis zu 95 Prozent geförderte Maßnahmen zur Reduktion von Stickoxidbelastungen durchgeführt werden. Projekte und Erkenntnisse können von anderen Städten genutzt werden, um die von der EU verordneten Schadstoffgrenzwerte einzuhalten und Fahrverbote zu vermeiden. *pbw*



Konzept des Micro-Hubs auf dem Parkplatz im M4-Quadrat. Skizze: Stadt Mannheim

Wider das Vergessen...
Band II
736 Seiten
Dr. Brigitte Hohlfeld (Hrsg.)
Bitteres Ende - schwieriger Anfang - Hoffnungen
Zeitzeugenberichte zu den Jahren 1933 - 1961
Hardcover, 736 Seiten
Format 17 x 24 cm
ISBN: 978-3-86476-135-5
36,– Euro
www.verlag-waldkirch.de

... alles geht zu BRUCH
denn Auswahl, Qualität und Service sind 'ne Wucht!
CAVE DE REBEAUVILLÉ, ELSASS
ÄLTESTE WINZERGENOSSENSCHAFT FRANKREICHS

2018er Elsässer Pinot Blanc trocken AC Collection	Vendanges Manuelles	7,20 €
2018er Elsässer Riesling trocken AC Collection	Vendanges Manuelles	7,80 €
2018er Elsässer Muscat trocken AC Collection	Vendanges Manuelles	7,80 €
2018er Elsässer Pinot Gris halbtrocken AC Collection	Vendanges Manuelles	9,50 €
2018er Elsässer Gewürztraminer halbtrocken AC Collection	Vendanges Manuelles	10,80 €
2018er Elsässer Pinot Noir rosé trocken AC Collection	Vendanges Manuelles	8,40 €
Crémant Giersberger Brut AC	Cremant Alsace	11,50 €
Crémant Giersberger Pinot Noir rosé Brut AC	Cremant Alsace	12,50 €
Crémant Giersberger Un, Dos, Tres Chardonnay	Cremant Alsace	15,00 €

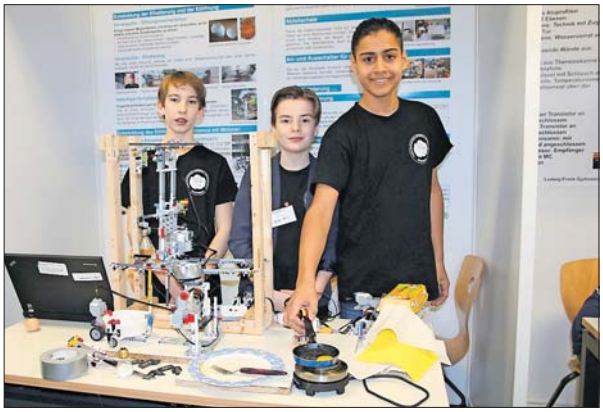
alle 0,75 Ltr. Flaschen

Ma. Feudenheim
Hauptstr. 134-136, 0621/7900936
Mo.-Fr. 9-13.30 Uhr u. 14-19 Uhr, Sa. 8-18 Uhr
Lu-Oggersheim
Mannheimerstraße 69, 0621/680777
Mo.-Fr. 8-19 Uhr, Sa. 8-18 Uhr
Lu-Süd
Lagerhausstraße 24, 0621/581312
Mo.-Fr. 9-19 Uhr Sa. 8-16 Uhr
Lu-Rheingönheim
Hauptstraße 194, 0621/542526
Mo.-Fr. 9-13 u. 14-18 Uhr, Sa. 9-15 Uhr
Altrip
Rheingönheimerstr. 96, 06236/425024
Mo.-Fr. 9-13 u. 14-18 Uhr, Sa. 9-15 Uhr

Spiegelei auf Knopfdruck und ein „Kippen-Entsorgungs-Kasten“

Regionalentscheid von „Jugend forscht“ zum sechsten Mal in der Dualen Hochschule ausgetragen

NEUOSTHEIM. Morgens ein Viertelstündchen länger liegen bleiben oder die Zeit zum Duschen nutzen, während in der Pfanne das Spiegelei knusprig brät: Diese Vorstellung gefiel Julian Helas (14), Silas Pickford und Julian Frank (beide 13) so gut, dass sie mit Hilfe von Lego Mindstorms einen Roboter entwickelten, der für sie das rohe Ei in die Pfanne bringt. „Damit das Ei splitterfrei in die Pfanne gleitet, muss es so exakt geköpft werden, dass eine glatte Sollbruchstelle entsteht“, erklärten die Schüler der 8b am Geschwister-Scholl-Gymnasium in Mannheim-Vogelstang. Bis das funktionierte, hatten sie ein Jahr getüftelt und dabei so manches Problem zu lösen. Mit ihrem Projekt holten sie sich bei „Schüler experimentieren“, der Juniorensparte von „Jugend forscht“, den Regionalsieg Nordbaden und haben sich für den Landesentscheid qualifiziert. Insgesamt 70 Schülerinnen und Schüler stellten sich dem Wettbewerb und präsentierten in der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Neuostheim die Ergebnisse ihrer Experimente und Forschung aus den Fachgebieten Arbeitswelt, Biologie, Chemie, Geo- und Raumwissenschaften, Mathematik/Informatik, Physik und Technik. Um die Jury aus Lehrern, Hochschulprofessoren und Unternehmensvertretern zu überzeugen, musste nicht nur das Projekt als solches punkten, sondern von den Nachwuchstalenten zugleich schlüssig präsentiert werden. „Alle Siegerarbeiten sind gut durchdacht und es kommen wissenschaftliche Arbeitsmethoden zum Einsatz“, urteilte die Jury. Nemea Holme und Clara Legner vom Ludwig-Frank-Gymnasium Mannheim haben bei der Fragestellung, ob Zigarettenkippen nur ein lästiges Übel oder eine giftige Umweltverschmutzung sind, Kressesamen mit normalem Wasser ebenso gegossen wie mit Wasser, in das pro Liter jeweils eine, fünf, zehn und 20 Kippen eingeweicht waren. Anhand der ausgestellten Petrischalen zeigten die Neuntklässlerinnen, dass mehr Zigaretten zu geringerer Keimungsrate, dünneren Wurzeln und instabileren Pflanzen führen. „Schon eine Kippe hat Auswirkungen. Je mehr, desto größer der Schaden“, erklärten die 15-Jährigen, die zugleich der Frage nachgingen, ob mit den aus den Versuchsreihen gewonnenen Erkenntnissen das Verhalten von Rauchern beeinflusst werden kann. An zwei Haltestellen in Schulnähe wurden Kippen aufgesammelt und gezählt. Dann wurden Infoposter erstellt und in Absprache mit der rnv ebenso dort aufgehängt wie der eigens gebaute „Kippen-Entsorgungs-Kasten“. Unverbindliche Fragestellungen wie „Essen Sie lieber Pizza oder Hamburger?“ sollten die Raucher animieren, ihre Kippe statt auf den Boden als „Stimmkärtchen“ links oder rechts einzuwerfen. Plakat und Kasten zeigten eine messbar positive Wirkung.



Ihr „Spiegelei auf Knopfdruck“ brachte Julian Helas, Julian Frank und Silas Pickford die Fahrkarte zum Landesentscheid in Balingen. Foto: Warlich-Zink

Zwei von neun Preisträgern, die mit ihren Projekten eine große Bandbreite von Themen abdecken. Die Nachwuchsforscher entwickelten eine App, die blinde und sehbehinderte Menschen unabhängig von Begleitperson, Begleithund, Leitsystemen oder Blindenstock mehr Mobilität verschaffen soll, oder analysierten den kosmischen Mikrowellenhintergrund. Die Bodenaktivität am Vogelstangsee wurde untersucht, aus Recyclingpapier umweltfreundliches Geschenkpapier gemacht oder Graskartons mit einer Innenbeschichtung aus biologischem Material hergestellt. Milch und Milchersatzprodukte wurden miteinander verglichen sowie eine Software mit dem Namen „Simple but powerful“ entwickelt, mit der Vorträge und Präsentationen einfach erstellt werden können. Die Landeswettbewerbe „Jugend forscht“ finden vom 25. bis 27. März in Fellbach, diejenigen für die bis 14-Jährigen bei „Schüler experimentieren“ vom 23. bis 24. April in Balingen statt.

Bereits zum sechsten Mal hat die DHBW Mannheim mit Unterstützung ihres Freundeskreises und erstmals in Kooperation mit dem Verein Deutscher Ingenieure, Bezirksverband Nordbaden und Pfalz e. V., die Patenschaft für den Vorentscheid übernommen. Die im Wettbewerb engagierten jungen Menschen will man in ihrem Interesse für naturwissenschaftliche und technische Fragestellungen gewinnen. *pbw*

Rauf aufs Rad!

Abwechslungsreiches Tourenprogramm des ADFC

MANNHEIM. Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) Mannheim hat sich für das Jahr 2020 wieder viel vorgenommen. Das gemeinsame 33. Radtourenprogramm der Schwesterverbände in Heidelberg, Ludwigshafen und Mannheim weist wieder viele Touren und einige Wanderungen in die Region auf. Von leichten Neubürgertouren über eine gemächlich gefahrene Tour durch die südliche Kurpfalz und die flott gefahrenen 150 Kilometer an die saubere „Deutsch-Französische Luft“ ist für jeden Geschmack etwas dabei. Wieder im Programm ist die „Kleine Mannheimer Runde“ am Mittwoch-Mittag. Auch Nichtmitglieder können gegen einen Beitrag von drei Euro mitfahren – bei einigen Touren kommen zusätzliche Kosten für Eintritte oder Bahnfahrten dazu.

Alle ADFC-Touren und Termine werden auch im Internet vorgestellt, eine pdf-Datei kann dort heruntergeladen werden. Das umfangreiche Heft bietet auf 96 Seiten viele weitere Informationen für Radfahrende etwa über Werkstattkurse, Fahrradsicherheitstraining, Radfahrschulen, Codiertermine oder Jugendfreizeiten und liegt seit Mitte Februar unter anderem bei den ADFC-Infopunkten im MPB-Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof Mannheim, bei „der Radladen“ (Lenaustraße) und Radsporthaus Altig (Lenaustraße, Uhlandstraße), Fahrrad Kästle (Ziethenstraße) und „Rund Ums Rad“ (Mosbacher Straße) sowie bei Zweirad & Motor Technik Schreiber (Käfertaler Straße) und Zweirad Stadler (Casterfeldstraße) zur kostenlosen Mitnahme bereit. Bei Einsendung eines mit 1,55 Euro frankierten Rückumschlages im Format A5 wird das Heft versandt.

Der 58. Mannheimer Gebrauchtradmarkt wird am Samstag, 18. April von 10 bis 13 Uhr wieder auf dem Alten Meßplatz stattfinden. Auch beim 11. Mannheimer Radsalon am 27. Juni in der Innenstadt wird der ADFC die Gelegenheit zum An – und Verkauf gebrauchter Räder bieten. Das Codiergerät kommt bei diesen Gelegenheiten sowie vielen Terminen bei Radhändlern zum Einsatz. *red/and*

Verrückt nach „Wachtmeister Dimpfelmoser“ und der „Blonden Inge“

Schneeglöckchentage lockten die große Fangemeinde erneut nach Mannheim

MANNHEIM. „Ich bin galanthophil“, bekennt Anne Repnow. Das ist zwar nicht gefährlich, scheint aber ansteckend zu sein. Denn wie der Gartengestalterin aus Leimen-Gauangelloch geht es vielen: Sie können gar nicht genug kriegen vom Schneeglöckchen, lateinischer Name „Galanthus“. Wen es erwischt hat, der züchtet selbst, sammelt neue Sorten oder lässt einfach nur seiner Bewunderung für die Frühlingsboten in ihren mannigfaltigen Ausprägungen freien Lauf. Entsprechend groß war der Andrang bei den mittlerweile fünften „Schneeglöckchentagen“ in der Festhalle Baumhain im Luisenpark, zumal die Fangemeinde international miteinander vernetzt ist und genau weiß, wo „Galanthus“ gerade Hochsaison hat. Alle Sorten tragen einen Namen, heißen beispielsweise „Sahnehäubchen“, „Blonde Inge“, „Octopussy“ oder einfach nur „grünspitziges Schneeglöckchen“. „Wachtmeister Dimpfelmoser“ zeigt – mit etwas Fantasie – zwei große Kulleraugen und einen Schnurrbart auf dem Innenröckchen und zeichnet sich durch Robustheit und Wuchsfreude aus. Bei „Treasure Island“ mit gelbem Fruchtknoten und gelber Zeichnung auf der Innenseite handelt es sich um eine neue und damit begehrte Sorte. „Die im letzten Jahr verstorbene Engländerin Veronica Cross hatte mitten in ihrem großen Garten eine Insel, wohin sie besonders schöne Schneeglöckchen-Schätze hinverpflanzte“, erklärt Repnow den Namen. Die Geschichten, die sich um die einzelnen Sorten ranken, tragen ihren Teil zur Schneeglöckchen-Begeisterung ebenso bei wie die Tatsache, dass diese im Februar die ersten sind, die in der Natur ihre Blütenpracht entfalten. „Für besondere Pflanzen ist uns kein Weg zu weit“, erzählt ein Besucher, der es auf Freilandfarne und exotische Stauden abgesehen hat. Denn auch Nicht-Galanthophile kommen bei den Schneeglöckchentagen auf ihre Kosten. „Der Begriff kommt aus England und bezeichnet den ersten Pflanzenmarkt eines Jahres“, erklärt Ellen Oswald. Die gärtnerische Leiterin des Luisenparks ist gemeinsam mit Anne Repnos für die Organisation verantwortlich und freut sich darüber, dass Aussteller- und Besucherzahlen von Jahr zu Jahr steigen. Doch nicht nur in der Halle, sondern auch im Luisenpark selbst wolle man den Besuchern eine bunte Palette an Frühblühern präsentieren und habe im vergangenen Jahr 30.000 Blumenzwiebeln gepflanzt, damit neben Schneeglöckchen auch Osterglocken, Krokusse, Freiland-Alpenveilchen, Märzenbecher oder Zwerg-Iris aus dem Boden sprießen. Am 28. und 29. März stehen bereits die nächsten Thementage vor der Tür. Erstmals werden es besondere Kameliensorten und Teestrauchgewächse sein, die Ellen Oswald und ihr Team gemeinsam mit Anke Koschitz, Direktorin der Internationalen Kameliengesellschaft, im Chinesischen Garten präsentieren werden. *pbw*

Schneeglöckchen sind nicht gleich Schneeglöckchen, denn sie unterscheiden sich in Wuchs wie auch Färbung von Fruchtknoten und Röckchen. Foto: Warlich-Zink

Corona: RNV-Maßnahmen

Kontrollierter Vordereinstieg bei Bussen ausgesetzt / Straßenbahntüren öffnen automatisch

MANNHEIM. Um Fahrgäste und Mitarbeiter im Rahmen der eigenen Möglichkeiten vor einer Infektion mit dem Corona-Virus zu schützen, hat die RNV seit 14. März den kontrollierten Vordereinstieg in den Bussen ausgesetzt. Ein Zu- und Ausstieg ist nur noch über die mittleren und hinteren Türen möglich. Der Fahrscheinkauf beim Fahrpersonal ist ebenfalls nicht möglich. Da für den Fahrtantritt jedoch auch weiterhin ein gültiges Ticket nötig ist, werden die Kunden gebeten, ihre Fahrscheine bereits im Vorfeld der Fahrt zu erwerben. Hierfür eignen sich neben Verkaufsstellen und Automaten insbesondere die digitalen Kanäle, über die der Fahrscheinkauf bequem und bargeldlos möglich ist.

Bei den Straßenbahnen öffnen alle Türen ab sofort automatisch an jeder Haltestelle. Damit wird vermieden, dass Kunden Haltewunschknöpfe oder Türöffner betätigen müssen. Bereits seit Ende Februar wird bei jedem Reinigungsvorgang der Fahrzeuge Desinfektionsmittel eingesetzt, um das Infektionsrisiko auf Oberflächen zu minimieren. Dabei werden insbesondere die Oberflächen behandelt, die intensiv berührt werden: Griffstangen, Schlaufen und Haltewunschknöpfe, aber auch Türklinken, Stuhllehnen und Tische an den Beratungsplätzen in den Mobilitätszentralen in Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg. „Da im ÖPNV naturgemäß viele Menschen auf begrenztem Raum zusammenkommen, ist in der aktuellen Situation gegenseitige Rücksichtnahme oberstes Gebot“, teilt das Unternehmen darüber hinaus mit und bittet Fahrgäste daher dringend um die Berücksichtigung der bekannten Hygieneempfehlungen. Dazu gehören unter anderem das Niesen oder Husten in die Armbeuge, das regelmäßige Händewaschen und der Verzicht auf Händeschütteln oder sonstigen, vermeidbaren Körperkontakt. *pm/pbw*

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Kleidertauschparty, kreative Resteküche oder Baumpflanzaktion

Deutsche Aktionstage Nachhaltigkeit rufen erneut zu „Taten für Morgen“ auf

Der Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) ruft zur Beteiligung an den Deutschen Aktionstagen Nachhaltigkeit (DAN) vom 30. Mai bis 5. Juni 2020 auf. Teilnehmen können deutschlandweit alle Menschen mit einer nachhaltig motivierten Einzel- oder Gemeinschaftsaktion. Die DAN finden in diesem Jahr bereits zum neunten Mal statt. Sie bieten engagierten Einzelpersonen, Gruppen und Institutionen eine Plattform für ihre persönlichen „Taten für Morgen“ und tragen dazu bei, auf die Umsetzung der globalen Ziele für Nachhaltige Entwicklung hinzuweisen. 2019 fanden deutschlandweit 3.248 Aktionen im Rahmen der DAN statt. Die Aktionstage machen damit nachhaltiges Engagement in ganz Deutschland sichtbar. Ziel ist es, zu motivieren, zu inspirieren und zum Mitmachen anzuregen: die Vielzahl an Aktionen soll die Bandbreite der Möglichkeiten zum nachhaltigen Engagement aufzeigen, um immer mehr Menschen zu einem nachhaltigen Handeln zu bewegen. Teilnehmen können alle, die sich für eine nachhaltige Zukunft engagieren möchten: Privatpersonen, Vereine, Stiftungen, Schulklassen, Universitäten, Kirchen, soziale Einrichtungen oder Unternehmen. Menschen in Deutschland. Der Aktionsart sind keine Grenzen gesetzt: Von Baumpflanzaktion und kreativer Resteküche über Kleidertauschpartys bis hin zu betriebsinternen Nachhaltigkeitsfesten ist jede Aktion möglich. Einzige Voraussetzung ist, dass die Aktion einen Bezug zu den globalen Zielen für Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen hat und nicht kommerziell motiviert ist. Um möglichst vielen Menschen eine Teilnahme zu ermöglichen, werden auch Aktionen im Zeitraum vom 25. Mai bis inklusive 10. Juni 2020 berücksichtigt. Wer mitmacht, nimmt mit seiner Aktion automatisch an der Europäischen Nachhaltigkeitswoche teil, die 2015 von Deutschland, Frankreich und Österreich ins Leben gerufen wurde. *red/pbw*

Ein „17-Ziele-Glücksrad“ drehte sich 2019 beim Arnsberger Nachhaltigkeitsfestival „Schlabberkappes“, das in diesem Jahr zum dritten Mal in Folge stattfindet. Foto: Christoph Meinschäfer © RNE

Das Logo der Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit, die vom Rat für Nachhaltigkeit veranstaltet wird. © RNE

Beispiele und Aktionsideen sowie Anmeldung unter www.tatenfuermorgen.de

Aktiv für den Gewässerschutz

Stadtentwässerung reinigt Abwasser mit Pulveraktivkohle

MANNHEIM. Das Wasser in Flüssen und Seen ist zwar sichtbar sauberer geworden, doch unbelastet sind unsere Gewässer nicht. Sie enthalten eine Vielzahl von schädlichen Spurenstoffen, die mit dem bloßen Auge nicht zu erkennen sind. Dank verfeinerter Messmethoden lassen sich diese Mikroschadstoffe, wie zum Beispiel Reststoffe von Arzneimitteln, künstlichen Süßstoffen oder Haushaltschemikalien in fast allen Oberflächengewässern und sogar im Grundwasser nachweisen. Um die Spurenstoffe aus dem Abwasser zu entfernen, hat der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Mannheim (EBS) eine zusätzliche Reinigungsstufe realisiert. Mithilfe von Pulveraktivkohle wird das gereinigte Abwasser von Mikroschadstoffen befreit und geklärt in den Rhein geleitet. Zum vorsorglichen Gewässerschutz kann jeder beitragen. Medikamentenreste gehören nicht ins Abwasser, sondern sollten über den Restmüll entsorgt werden. Problematisch ist auch die Verwendung von Feuchttüchern, WC-Steinen oder Toilettenpapier mit Duftstoffen, denn aggressive chemische Zusätze töten Wasserbakterien (Mikroorganismen) ab. Diese sind aber für die biologische Abwasserreinigung unersetzlich. Für scharfe Putzmittel, Weichspüler oder Enthärter gibt es umweltfreundliche Alternativen mit ökologisch abbaubaren Substanzen. *pm*

Weitere Informationen unter www.mannheim.de/stadtentwaesserung

Im Klärwerk Mannheim werden Mikroschadstoffe mit Pulveraktivkohle aus dem Abwasser entfernt. Foto: Maria Schumann

Fitnature:

Pfitzenmeier nimmt nachhaltige Unternehmensführung ernst

MANNHEIM/REGION. Bereits im Jahr 2018 hat die Unternehmensgruppe Pfitzenmeier die Bewegung „fitnature“ gestartet und versteht darunter einen fortdauernden Prozess unter den Aspekten Umwelt, Nachhaltigkeit und Verantwortung, der sich aktuell in ein unternehmensweites Vier-Punkte-Konzept gliedert. Punkt 1: Als regionales Unternehmen gibt man heimischen Produkten und Dienstleistungen den Vorzug, um die Wirtschaft in der Region zu fördern und mit kürzeren Transport- und Anfahrtswegen einen Beitrag zur Klimafreundlichkeit zu leisten. Punkt 2: In der gesamten Pfitzenmeier-Unternehmensgruppe wird darauf geachtet, das Müllaufkommen weiter zu reduzieren. In allen Clubs und Resorts gibt es ein Mehrweg-Becher-System. Verbrauchsmaterialen aus auf Kohlen-Wasserstoff-basierenden Kunststoffen wie beispielsweise Strohhalme, Verpackungen, Streuartikel wurden durch kompostierbare Kunststoffe ersetzt, und in den meisten Prozessen wird digital und damit papierlos gearbeitet. Punkt 3: Man setzt auf Grüne Projekte. Großflächige Werbebanner lässt Pfitzenmeier recyceln und daraus schicke Taschen nähen. Der Erlös geht komplett zu Gunsten der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen im Bezirk Bruchsal-Bretten e. V. Einige Studios werden mit Hilfe umweltschonender Blockheizkraftwerke versorgt. Schon beim Bau wird auf energieeffiziente Konstruktionen und Dämm-Verfahren geachtet. Ein Teil der bezogenen Energie ist „grün“. Punkt 4: Um das „fitnature“-Konzept weiter auszubauen, sammelt Pfitzenmeier entsprechende Ideen von Mitarbeitern, Kunden und Partnern und übermittelt diese an die eigenen Entwicklungs-Abteilungen. Gleichzeitig steht man als Unternehmensgruppe im Austausch mit einer steigenden Zahl interner und externer Spezialisten in den Gebieten Ökologie und Umweltschutz. Über die rein ökologischen Maßnahmen hinaus engagiert Pfitzenmeier sich für Entwicklungen in Sport, Kultur und sozialen Belangen – getreu dem Motto „think global, act local“. *red/pbw*

Infos unter www.pfitzenmeier.de

Plastikfasten bis Ostersonntag

BUND will Verbrauchern Alternativen zeigen

Obst und Gemüse in Plastiktüten, Plastikflaschen, Trinkhalme, Einweg-Kaffeebecher, Plastikgeschirr: Plastikartikel sind allgegenwärtig und bescheren im Alltag eine wahre Plastikflut. „Wir können auch ohne“, sagt der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland und ruft bis zum Ostersonntag zum Plastikfasten auf. „Erst wenn wir darauf achten, wie viel Plastik uns im Alltag umgibt, erkennen wir das Ausmaß der Plastikkrise, in der wir uns befinden“, sagt Rolf Buschmann, Abfallexperte des Umweltverbandes. Seit Aschermittwoch nutzt der BUND soziale Netzwerke, um Verbraucher für die Problematik rund um Wegwerfprodukte und Einwegverpackungen zu sensibilisieren. Ziel ist es zu zeigen, dass viele Plastikprodukte überflüssig sind oder leicht durch nachhaltigere Alternativen ersetzt werden können. „Wir laden die Menschen ein, genau hinzugucken und zu entscheiden: Brauche ich das Produkt wirklich und wenn ja, gibt es das auch ohne Plastik oder kann ich das Produkt anders als in Plastikverpackungen transportieren?“, sagt Buschmann und rät: „Ob im Bad, beim Einkauf, der Kleidung oder unterwegs: Am einfachsten ist es, sich einzelne Bereiche des täglichen Lebens vorzunehmen und hier Verbesserungen anzustreben. Um den Teilnehmenden des Plastikfastens eine Hilfestellung zum plastikfreien Einkaufen an die Hand zu geben, hat der BUND mit www.bund.net/plastikfrei-einkaufen eine Online-Karte entwickelt, auf der Läden, Märkte und Milchtankstellen vermerkt sind, die plastikfreie oder unverpackte Produkte anbieten. Einen Tipp für Berufstätige hat Rolf Buschmann auch: „Wer im Büro Mehrweg-Dosen vorrätig hat, braucht in der Mittagspause nicht aus zum Teil gesundheitlich bedenklichen Wegwerfschachteln zu essen, sondern kann das Mittagessen mit gutem Gewissen aus wiederverwendbaren Essens-Behältern verspeisen. Die Aktionsteilnehmer sind aufgerufen, unter dem Hashtag #plastikfasten auf Instagram, Twitter, Facebook und YouTube über ihre Erfahrungen zu berichten und Tipps zum Plastiksparen untereinander auszutauschen. *red/pbw*

Plastik- und anderer Wohlstandsmüll. Foto: pixelio.de/Sandor Somkuti

Das geballte Wissen ist unter www.bund.net/plastikfasten zu finden.

Es fängt mit Lesen an

30.000 Grundschulkinder erhalten MINT-Erstlesebuch „Das Abenteuer-Forschercamp“

ALLGEMEIN. Es fängt mit Lesen an: Lesen ist die zentrale Voraussetzung für Bildung, beruflichen Erfolg, Integration und zukunftsfähige gesellschaftliche Entwicklung. Die Stiftung Lesen führt daher in enger Zusammenarbeit mit Bundes- und Landesministerien, wissenschaftlichen Einrichtungen, Stiftungen, Verbänden und Unternehmen bundesweite Programme, Kampagnen, Forschungs- und Modellprojekte durch. Eines davon richtet sich aktuell an 1.500 Klassen in Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz.

Die Stiftung Lesen und die Forscherstation als das Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum für frühe naturwissenschaftliche Bildung, überreichen dank der Förderung der Klaus Tschira Stiftung seit 2. März das MINT-Erstlesebuch „Das Abenteuer-Forschercamp“ kostenfrei an 30.000 Erstklässlerinnen und Erstklässler in den drei Bundesländern. Das Buchgeschenk ist zentraler Bestandteil eines gemeinsamen Pilotprojekts, um Lesen lernen und frühe naturwissenschaftliche Bildung miteinander zu verbinden. Ziel der Zusammenarbeit ist es, Grundschulkinder für Geschichten und Naturwissenschaften gleichermaßen zu begeistern und Lehrkräfte für die mögliche Verknüpfung von Lesen und Naturwissenschaften im Sachunterricht zu sensibilisieren. „Kinder haben eine große Neugier auf ihre Umwelt und möchten wissen, was sie im Innersten zusammenhält“, erklärt Dr. Jörg F. Maas, Hauptgeschäftsführer der Stiftung Lesen.

Vorlesen und Lesen in Kindergarten und Schule ist zentrale Voraussetzung für Bildung. Foto: ©Stiftung Lesen / Sascha Kopp

Im Mint-Erstlesebuch setzen sich die Kinder mit verschiedenen Naturphänomenen auseinander. „Akustik, Licht und Schatten oder spannende Konstruktionsaufgaben zeigen, wie viel Naturwissenschaft und Technik in unserem Alltag steckt. So werden die Schülerinnen und Schüler angeregt, über ihre eigenen Vermutungen nachzudenken und diese auch selbst auszuprobieren. Das kann im Sachunterricht noch einmal vertieft werden“, sagt Petra Gürsching, Geschäftsführerin der Forscherstation. Während der Projektlaufzeit werden teilnehmende Lehrer, Eltern und Kinder zudem befragt, wie und mit welchem Ergebnis das MINT-Erstlesebuch in Unterricht und Alltag eingesetzt wird. *red/pbw*

Auf www.mint-geschichten.de stellen Forscherstation und Stiftung Lesen für die Lehrkräfte Begleitmaterial, Praxistipps, Leseempfehlungen und Webinare bereit.

„Sind wir noch zu retten?“

Anregungen für ein nachhaltiges Leben bei der Mannheimer Abendakademie

MANNHEIM. Das aktuelle Programm der Mannheimer Abendakademie punktet im Frühjahr erneut mit einer Reihe von Denkanstößen für ein nachhaltigeres Leben. Dass Nachhaltigkeit schon bei den Jüngsten anfängt, weiß Kursleiterin Katharina Füger in zwei Windelworkshops am 24. März und 5. Mai zu vermitteln. Ebenfalls im März (25.03.) stellt sich Thomas Sturm bei der Abendakademie der Frage, wie man klimafreundlich von A nach B gelangt. „Ist fair drin, wo fair drauf steht“ heißt es schließlich am 6. Mai. Judith Broßler klärt in ihrem Vortrag darüber auf, worauf beim Einkauf zu achten ist, damit nur faire Produkte im Einkaufswagen landen. Der Abend findet in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg statt, ebenso wie ein weiterer Vortrag zum Thema „Klimabewusste Ernährung“ am 1. April. Einen Aspekt, den zuvor auch der Kochkurs „Erwärmt unsere Suppe das Klima“ am 20. März unter die Lupe nimmt. In punkto Nachhaltigkeit erfreut sich der Fahrradreparatur-Workshop der Abend-akademie großer Beliebtheit. Und so zeigt Fahrradmechanikermeister David Ayazi am 30. Mai wieder, wie man seinen Drahtesel selbst flott macht. Eine Zusammenfassung aller Angebote aus dem Bereich Nachhaltigkeit und Klimawandel bietet die Broschüre „Sind wir noch zu retten?“, die kostenlos bei der Abendakademie erhältlich ist. Anmeldung und weitere Informationen unter Telefon 0621 1076-150 oder auf der Homepage der Mannheimer Abendakademie. *pr*

Infos unter www.abendakademie-mannheim.de

Alter Baustoff ganz modern

FEUDENHEIM. Wände mit Sumpfkalk verputzen oder streichen ist nicht nur eine moderne Form der Wandgestaltung, sondern auch eine nachhaltige: Kalk ist ein reines Naturprodukt, mit dem man nicht nur in denkmalgeschützten Gebäuden arbeitet, sondern auch in neueren Bestandsgebäuden und Neubauten. Sumpfkalk ist ein natürliches Mittel gegen Schimmel, verbessert das Raumklima nachweislich, nimmt unangenehme Gerüche aus der Luft, bindet Luftfeuchtigkeit schnell und gibt sie langsam wieder ab. Ansonsten gibt es mit Kalkfarben keine großen Einschränkungen. Jede Wand in jedem Raum kann in jedem beliebigen Farbton gekalkt werden. Denn aufgrund der hohen Wärmedämmanforderungen besinnt sich die Bauindustrie immer mehr auf alte Techniken und Baustoffe. Sei es die Lehmbauplatte im Trockenbau oder eben Kalkputze und Kalkfarben. *and*

Infos unter www.kalkmanufaktur.de

Ein halber Fußabdruck: Vermeiden, reduzieren, optimieren –

mit diesem Dreiklang senkt Roche seinen Umwelteinfluss

MANNHEIM. Roche begegnet dem Klimawandel aktiv und will Emissionen aus eigenen oder kontrollierten Quellen oder aus der Erzeugung zugekaufter Energie bis zur Mitte dieses Jahrhunderts auf Null reduzieren. Der Mannheimer Campus des Gesundheitsunternehmens ist auf einem guten Weg. Bereits 2019 senkte er den CO2-Ausstoß um fast zwei Drittel – von 44.365 im Jahr 2018 auf 15.795 Tonnen. Dafür bezieht der Standort etwa Ökostrom oder Dampf aus dem Müllkraftheizwerk der MVV. Mosaiksteine in der langfristigen Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens. Weitere Bausteine sind etwa Fotovoltaik-Anlagen auf den Dächern von mittlerweile acht Gebäuden. „Da wo wir Ressourcenverbrauch nicht vermeiden können, reduzieren oder optimieren wir ihn“, erklärt Werkleiter Martin Haag.

Ressourcen schonen; das gilt auch in Sachen Mobilität. „Wir investieren stark in Elektromobilität für unseren Fuhrpark, Transporter auf den Campus sowie in die entsprechende Infrastruktur“, so Haag. Roche ersetzt beispielsweise herkömmliche Diesel-Sprinter durch E-Transporter auf dem Campus. Mit dem Jobticket fördert Roche die umweltfreundliche Mobilität seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Und dienstliche Reisen könnten in der Zukunft durch virtuelle Meetings reduziert werden. Hier arbeitet das Unternehmen derzeit an einem Prototyp, der auf virtueller Realität basiert. Die virtuelle Umgebung hilft dabei, Mimik, Gestik und Reaktionen in der Interaktion im Gegensatz zu Telefonkonferenzen besser zu verstehen. „Wir gehen neue Wege – in unserem Kerngeschäft und wenn es darum geht, nachhaltig und ressourcenschonend zu Handel“, schließt Haag. *pr*

Infos unter www.roche.com

Mit Fotovoltaik-Anlagen auf Gebäudedächern senkt Roche in Mannheim seinen CO2-Ausstoß. Foto: Roche

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

SeeElefant soll Maritime Müllabfuhr verstärken

Spezielle Müllsammelschiffe unterwegs auf den Weltmeeren

Nach Meinung der Fachjury Bundespreis „ecodesign" kann die Maritime Müllabfuhr Teil einer Lösung für die Vermüllung der Ozeane sein. Bild: © IDZ/One Earth – One Ocean e.V.

Die gemeinnützige Organisation One Earth – One Ocean e.V. (oeoo) aus München und Kiel verfolgt bereits seit 2011 das Ziel, Gewässer weltweit von Plastikmüll, aber auch von Verschmutzungen durch Öl und Chemikalien zu befreien. Das mehrstufige Konzept der „Maritimen Müllabfuhr" zur Beseitigung küstennaher Meeres-Verschmutzung durch Plastikmüll sieht vor, das Plastik mit einer Flotte von speziellen Müllsammelschiffen aus Gewässern weltweit einzusammeln und anschließend wiederzuverwerten oder in Öl rückzuverwandeln. Projekte zur Beseitigung von Plastikmüll aus Gewässern laufen derzeit in Kambodscha, Brasilien, Indonesien und Ägypten. Zum Einsatz kommen spezielle Müllsammelschiffe namens SeeHamster und SeeKuh. Mitte 2020 wird eine weitere SeeKuh ihre Arbeit aufnehmen. Ab 2021 soll mit dem ersten „See-Elefanten" ein umgebauter Mehrzweckfrachter in Betrieb gehen. Der SeeElefant übernimmt den von Sammelschiffen aus dem Meer geborgenen Kunststoffmüll, um ihn mit der bordeigenen Anlagentechnik aufzubereiten, zu sortieren und zu verarbeiten. Hochwertige Kunststoffe wie PET werden zu sortenreinen Ballen gepresst, in Containern auf dem Schiff zwischengelagert und anschließend in den Stoffkreislauf zurückgeführt. Zudem soll mittelfristig Öl aus Plastikmüll rückgewonnen werden. Für dieses Konzept erhielt der Verein 2019 den vom Bundesumweltministerium verliehen Preis „Ecodesign". Bereits 2013 gab es für die Maritime Müllabfuhr mit dem GreenTec Award Europas größtem Umwelt- und Wirtschaftspreis. Zudem engagiert sich der Verein national und international in der Erforschung von Mikroplastik sowie der Bildungs-, Aufklärungsarbeit und Dokumentation zum Thema der Vermüllung der Ozeane.

Seine Arbeit wird ausschließlich durch private Spenden und Sponsorengelder finanziert. *red/pbw*

Infos unter www.oeoo.world

„Jedes Kind kommt als Entdecker auf die Welt"

TechnoTHEK neu in der Kinder- und Jugendbibliothek

MANNHEIM. Ein neues Angebot zum Ausprobieren und Experimentieren bietet die Kinder- und Jugendbibliothek Mannheim seit 15. Februar mit der TechnoTHEK. Das sind zwei rote Schränke mit 70 Experimentier-, Bau- und Programmierkästen, die von Kindern, Jugendlichen, Eltern und Pädagogen ausgeliehen werden können. Ergänzt wird das Angebot durch 150 Medien zu den Themen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Außerdem finden in den Oster- und Pfingstferien Mitmachaktionen sowie einmal im Monat Programmierwerkstätten statt. „Jedes Kind kommt als Entdecker auf die Welt. Umso wichtiger ist es Angebote zu schaffen, die Kinder anregen, Neues zu entdecken, sich auszuprobieren und sich wohlzufühlen. Diese kindliche Neugierde gilt es zu erhalten und zu fördern, damit später bei der Berufswahl das offensive Interesse gerade am mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich nicht verloren geht", betonte Bildungsbürgermeister Dirk Grunert bei der Vorstellung der TechnoTHEK. Das starke Interesse an Naturwissenschaften verliere sich gerade bei Mädchen mit dem Heranwachsen häufig. Auch mit Blick auf den Fachkräftemangel in vielen Unternehmen gelte es, dieses Interesse an MINT-Themen bei allen Geschlechtern aufrechtzuerhalten. „Gleichzeitig ist der Zugang zu Bildung für die weitere Entwicklung der Kinder von entscheidender Bedeutung", so Grunert.

„Kindliche Neugier gilt es zu fördern", sagt Mannheims Bildungsbürgermeister Dirk Grunert. Foto: Stadt Mannheim

Mit einem gültigen Bibliotheksausweis können die TechnoTHEK-Kästen für vier Wochen kostenlos entliehen und in Begleitung eines Erwachsenen auch direkt in der Bibliothek ausprobiert werden. Die TechnoTHEK ist die bislang einzige in der Metropolregion. Eingerichtet wurde sie von der Stadtbibliothek Mannheim zusammen mit dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI) Bezirksverein Nordbaden-Pfalz. Die Deutsche Telekom Stiftung und der Förderkreis Stadtbibliothek Mannheim e.V. gehören ebenfalls zu den Sponsoren. *red/pbw*

KALK Manufaktur.
FÜR WOHNGESUNDE INNENRÄUME

Nicht jeder Frosch wird zum Prinzen aber mit unseren Kalkputzen wird Ihr Raumklima MÄRCHENHAFT gut

KalkManufaktur
Harry Tröndle
Landzungenstraße 8
68159 Mannheim
Telefon: +49 (0) 621 33 93 10 20
Telefax: +49 (0) 621 33 93 10 22
E-Mail: info@kalkmanufaktur.de
www.kalkmanufaktur.de

NATURKALK IN SEINER SCHÖNSTEN FORM

LASSEN SIE JETZT DEN TRAUM VOM EIGENEN BMW WAHR WERDEN -
UND DAS ZU KNALLHART KALKULIERTEN KONDITIONEN. AB SOFORT UND NUR IM MÄRZ. EXKLUSIV FÜR SIE.

Zum Beispiel:
BMW 116d 5-Türer Modell Advantage
Gebrauchtwagen, 85 kW (116 PS), EZ: 03/19, ca. 17.130 km, Mineralgrau Metallic, Stoff "Move" Schwarz, Modell Advantage, 16" LMR V Speiche 378, Sitzheizung Fahrer- und Beifahrerseite, Park Distance Control, Geschwindigkeitsregelung mit Bremsfunktion, LED Scheinwerfer, Lederlenkrad u.v.m.

Leasingangebot[1]:
Anschaffungspreis[2]: 20.490,00 EUR
Sonderzahlung: 0,00 EUR
Laufzeit: 36 Mon.
Gesamtlaufleistung: 30.000 km
Sollzinssatz p.a.[3]: 2,49 %
Effektiver Jahreszins: 2,52 %
Gesamtbetrag: 6.084,00 EUR
Monatliche Rate: nur 169,00 EUR

Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts: 4,9 – 4,4, außerorts: 3,8 – 3,4, kombiniert: 4,2 – 3,8. CO_2-Emission (g/km) kombiniert: 110 – 100. Energieeffizienzklasse: A.

Zum Beispiel:
BMW 318i Touring
Gebrauchtwagen, 100 kW (136 PS), EZ: 01/19, ca. 12.507 km, Glaciersilber Metallic, Stoff "Move" Anthrazit, Modell Advantage, 17" LMR Sternspeiche 393, Sitzheizung Fahrer- und Beifahrerseite, Park Distance Control, Geschwindigkeitsregelung mit Bremsfunktion, LED Scheinwerfer, Lederlenkrad, Rückfahrkamera u.v.m.

Leasingangebot[1]:
Anschaffungspreis[2]: 24.749,64 EUR
Sonderzahlung: 0,00 EUR
Laufzeit: 36 Mon.
Gesamtlaufleistung: 30.000 km
Sollzinssatz p.a.[3]: 3,28 %
Effektiver Jahreszins: 3,33 %
Gesamtbetrag: 10.044,00 EUR
Monatliche Rate: nur 279,00 EUR

Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts: 7,3 – 7,0, außerorts: 5,5 – 5,0, kombiniert: 6,2 – 5,7. CO_2-Emission (g/km) kombiniert: 140 – 130. Energieeffizienzklasse: B.

Zum Beispiel:
BMW 520d Limousine Modell Advantage
Gebrauchtwagen, 140 kW (190 PS), EZ: 01/19, ca. 7.416 km, Bluestone Metallic, Stoff "Junction" Anthrazit, Modell Advantage, 17" LMR Sternspeiche 393, Sitzheizung Fahrer und Beifahrer, Park Distance Control, Geschwindigkeitsregelung mit Bremsfunktion, LED Scheinwerfer, Lederlenkrad, Rückfahrkamera u.v.m.

Leasingangebot[1]:
Anschaffungspreis[2]: 38.035,59 EUR
Sonderzahlung: 0,00 EUR
Laufzeit: 36 Mon.
Gesamtlaufleistung: 30.000 km
Sollzinssatz p.a.[3]: 1,99 %
Effektiver Jahreszins: 2,01 %
Gesamtbetrag: 14.364,00 EUR
Monatliche Rate: nur 399,00 EUR

Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts: 4,8 – 4,6, außerorts: 4,0 – 3,8, kombiniert: 4,3 – 4,1. CO_2-Emission (g/km) kombiniert: 112 – 108. Energieeffizienzklasse: A+.

BMW Zentrum Gebrauchte Automobile
Inselstraße 2
68169 Mannheim
Tel. 0621 8357-4822

www.bmw-mannheim.de

1) Unverbindliches Leasingbeispiel. Wir vermitteln Leasingverträge ausschließlich an die BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München. Alle Preise inkl. 19 % MwSt.; Stand 03/2020. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht. Angebot gültig bis 31.03.2020 bei Zulassung bis 31.03.2020. Nach den Finanzierungsbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. 2) Anschaffungspreis zzgl. Auslieferung und Zulassung. 3) Gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit. Gültig solange Vorrat reicht. Zwischenverkauf und Irrtum vorbehalten. Fahrzeugabbildungen zeigen Sonderausstattung.
* Für alle Halter von BMW und MINI Dieselfahrzeugen mit der Abgasnorm Euro 5 und Euro 4, die ihr Fahrzeug beim BMW Partner oder bei einer BMW Niederlassung in Zahlung geben, gibt es die neue BMW Umweltprämie** in Höhe von 3.000 EUR (netto) beim Erwerb eines BMW Neuwagens bzw. in Höhe von 2.000 EUR (netto) beim Erwerb eines BMW Vorführwagens oder BMW Jungen Gebrauchten von dem BMW Partner oder der BMW Niederlassung, wenn das erworbene Fahrzeug einen CO_2-Wert von max. 140 g/km (kombiniert) gem. NEFZ (komplett) hat. Die neue BMW Umweltprämie** wird nicht mit anderen bestehenden staatlichen Kaufanreizen verrechnet. Sie ist ab sofort und bis auf weiteres erhältlich. Es gilt das Datum des Erwerbs. ** Die neue BMW Umweltprämie in Höhe von 3.000 EUR (netto) ist bei Erwerb eines BMW Neufahrzeugs und in Höhe von 2.000 EUR (netto) bei Erwerb eines BMW Vorführwagens (Erstzulassung über BMW Partner/Niederlassung, max. 15 Monate und 20.000 km bis zur Zweitzulassung) oder eines BMW Jungen Gebrauchten (max. 18 Monate bis zur Zweitzulassung) erhältlich. Das mit der neuen BMW Umweltprämie erworbene Fahrzeug muss in Deutschland auf den identischen Halter zugelassen werden wie das in Zahlung zu nehmende Fahrzeug. Dieses muss seit mindestens 1. Oktober 2018 auf den Halter zugelassen sein. Alternativ zur Inzahlungnahme kann gemäß § 15 der Fahrzeug-Zulassungsverordnung die Verschrottung eines den Kriterien für die Inzahlungnahme entsprechenden Fahrzeugs durch den Käufer innerhalb sechs Wochen nach Zulassung des erworbenen Fahrzeugs nachgewiesen werden. Der jeweilige BMW Partner bzw. die Niederlassung sind die verantwortlichen Ansprechpartner im Hinblick auf die Verschrottung. Ein Angebot für Privat-, Gewerbe- und Businesskunden.

Mehr Bio-Essen an Schulen

Ausschreibungen für Mittagsverpflegung

Die Verpflegung soll künftig unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten weiter verbessert werden. Foto: pixabay

MANNHEIM. Für das kommende Schuljahr stehen an zehn Schulen Ausschreibungen für die Mittagsverpflegung an. Die vertraglichen Inhalte wurden neu formuliert. „Die Verpflegung soll künftig unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten weiter verbessert werden. Konkret ist die Steigerung des Bio-Anteils von 30 auf zunächst 40 Prozent vorgesehen. Perspektivisch sollen auch weitere Kriterien wie fairer Handel eine größere Rolle spielen", führt Bildungsbürgermeister Dirk Grunert aus. Diese weiteren Qualitätsverbesserungen bei künftigen Ausschreibungen seien nun gemeinsam mit der Politik auch vor dem Hintergrund der zur Verfügung stehenden Mittel zu diskutieren. Bei der Erstellung der Speisepläne sind vom Caterer die Qualitätsstandards für die Schulverpflegung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) einzuhalten. An jeder Schule werden mindestens zwei Menülinien inklusive Getränk angeboten, davon eine Menülinie mit Ovo-lacto-vegetarischer Kost. Für Schüler mit Lebensmittelunverträglichkeiten und Allergien wird Sonderkost offeriert. Milchprodukte und Eier müssen zukünftig ausschließlich aus Bio-Erzeugung stammen, der weitere verbleibende geforderte Bio-Prozentanteil von 40 Prozent kann sich auf die Produktgruppen Kartoffeln, Nudeln, Reis, Hülsenfrüchte, Gemüse, Salat erstrecken. Die Schüler bezahlen pro Menü drei Euro. Mit dem „Starke-Familien-Gesetz" besteht die Möglichkeit, über die Leistungen für Bildung und Teilhabe ein kostenfreies Essen zu beziehen. Auf Anregung aus der Politik wird der Fachbereich Bildung zudem in einem Pilotprojekt an weiterführenden Schulen als weitere Menülinie eine vegane Linie anbieten und deren Akzeptanz auswerten. Der Jugendhilfeausschuss hat der öffentlichen Ausschreibung und Vergabe der Mittagsverpflegung ab dem Schuljahr 2020/2021 bereits zugestimmt. Die finale Entscheidung trifft der Gemeinderat.

Zudem entschied der Jugendhilfeausschuss zwei Kita-Projekte der evangelischen Kirche zu fördern. Dabei geht es einmal um das Projekt „Ersatzbau der Kindertagesstätte Bruchsaler Straße in Rheinau-Mitte, zum anderen um den „Ersatzbau in der Freiburger Straße" im Stadtteil Seckenheim. Auch hier hat der Gemeinderat das letzte Wort. Ferner stimmte der Ausschuss der Umsetzung der Brandschutzsanierung für das Ludwig-Frank-Gymnasium mit Kosten in Höhe von 4,49 Millionen Euro zu. Der Gemeinderat hatte mit dem „100-Millionen-Euro-Programm" zu Schulsanierungen bereits die Brandschutzsanierung an der Schule mit einem Gesamtvolumen von 4,2 Millionen Euro beschlossen. Durch weitere Maßnahmen, die im Zuge der Sanierung angegangen werden sollen, wie etwa die Integration des ehemaligen Hausmeisterbüros in die Multimedia-Bibliothek, Herstellen eines zusätzlichen Klassenraums oder Vergrößerung des Lehrerzimmers erhöht sich das Kostenvolumen auf 4,49 Millionen Euro. Die Maßnahme muss aufgrund der Fördervorgaben des Zuwendungsprogramms bis Mitte 2020 begonnen werden, bis Ende 2022 umgesetzt und bis Jahresende 2023 gegenüber dem Land abgerechnet werden.

pm/red

Sarah Judy für Berufe-Europameisterschaft qualifiziert

Pflegeschülerin der Universitätsmedizin Mannheim vertritt Deutschland bei der „EuroSkills"

Sarah Judy absolviert derzeit ihr drittes Ausbildungsjahr in der Krankenpflege. Foto: Gerold

MANNHEIM. Bei der Berufe-Europameisterschaft „EuroSkills" vom 16. bis 20. September 2020 in Graz sollen die besten Nachwuchsfachkräfte in den Bereichen Industrie, Handwerk und Dienstleistung ermittelt werden. Rund 650 Teilnehmer aus sechs Berufsgruppen wollen um den Sieg in 45 Berufen kämpfen. Eine davon ist Sarah Judy. Nachdem die Pflegeschülerin an der Universitätsmedizin Mannheim (UMM) im Juni 2019 beim Bundeswettbewerb „Bester Schüler in der Krankenpflege" im praktischen Prüfungsteil als erste Teilnehmerin überhaupt die bestmögliche Wertung „100 von 100 Punkten" erzielt hatte, wurde sie in die Pflege-Nationalmannschaft aufgenommen. Dabei handelt es sich um ein Projekt des „Deutschen Vereins zur Förderung pflegerischer Qualität e.V., der sich zum Ziel gesetzt hat, den Pflegeberuf nachhaltig positiv in der Gesellschaft zu verankern. Ein Anliegen, das die 21-Jährige ohne Wenn und Aber unterschreiben würde. Denn obwohl sie nicht damit gerechnet hat, sich bei der Vorauswahl innerhalb der Nationalmannschaft in Berlin gegen die Mitbewerber durchzusetzen, hatte sie sich intensiv darauf vorbereitet. „Weil ich den Wettbewerb ernst nehme. Er ist eine gute Möglichkeit, die nichtakademischen Berufe in den Fokus zu rücken", sagt Judy. Das wiederum ist Hauptzweck der EuroSkills, die die Vielfalt der Berufe sowie Ausbildungssysteme im europäischen Vergleich darstellen und dem Fachkräftemangel entgegenwirken will. Junge Grafiker stehen sich im Wettbewerb daher genauso gegenüber wie Bäcker, Schweißer, Friseure oder Bautechniker. Keiner ist älter als 25 Jahre.

Sarah Judy tritt in der Kategorie Soziale Dienstleistung bei den Pflegeberufen an. Schon früh stand ihr Berufswunsch fest. Nach dem Abitur bewarb sie sich an der UMM und zog für ihre Ausbildung von Ubstadt-Weiher nach Mannheim. Die Kombination aus sozialer und medizinischer Tätigkeit gefällt ihr ebenso wie die Weiterbildungsmöglichkeiten, die sich später bieten, beispielsweise zur Stationsleitung oder in der Intensivpflege. „Für mich ist es der Traumberuf, weil er sich mit Menschen und den elementaren Themen Krankheit und Gesundheit befasst", erzählt die junge Frau. Dass es auch mal stressig werden kann, stellt Judy nicht in Abrede. „Aber es lohnt sich, und genau deshalb macht die Arbeit in einem eingespielten Team, das sich gegenseitig unterstützt, auch so viel Spaß", sagt sie. „Was braucht der Patient?", laute dabei die zentrale Frage.

Eine Frage, die sie auch bei den EuroSkills überzeugend beantworten will, wenn sie sich den in englischer Sprache gestellten Aufgaben stellen wird. „Auf diese besondere Herausforderung wird uns das Trainerteam der Nationalmannschaft gut vorbereiten", sagt Judy. Sie weiß, dass es anspruchsvoll werden wird, denn sie wird theoretische und praktische Aufgaben aus allen Bereichen ihres Berufs meistern müssen, darunter Krankheitslehre, Medikamentenlehre, Anatomie und Physiologie. Davor hat sie Respekt. Angst hat sie keine. „Zum einen, weil mir an der UMM Akademie, die 1781 als erste öffentliche Krankenschule Deutschlands gegründet wurde, praxisorientiertes Grundlagenwissen vermittelt wird. Zum anderen, weil ich bereits Einblick in zahlreiche Stationen, darunter auch sehr speziell ausgerichtete wie die Neuro- und Fetalchirurgie oder das Knochentransplantationszentrum, gewonnen habe. Dazu kommen sogenannte Außeneinsätze wie beispielsweise im Zentralinstitut für Seelische Gesundheit. „Wir haben hier eine richtig gute und umfassende Ausbildung", erklärt Judy fest, warum sie sich gut gerüstet fühlt.

pbw

Maren - Michelle I.

Als Prinzessin der Stadt Mannheim und der Kurpfalz bedanke ich mich herzlichst für das entgegengebrachte Vertrauen der KG Lallehaag, bei den zahlreichen Sponsoren, ohne die solch eine Kampagne nicht möglich gewesen wäre, Bei dem Großen Feurio für einen sympathischen Prinzen und bei allen Vereinen, die mich so liebevoll empfangen haben.

Es war für mich eine wundervolle Zeit, die ich mit Spaß, Herz und Freude in den vollsten Zügen genossen habe. Einen großen Dank an alle die zu dieser tollen Erfahrung beigetragen haben.

Bunt unterwegs auf Feudenheims Straßen

FEUDENHEIM. Einen dicken, fetten Regenguss hätte es zum Feudenheimer Fasnachtsumzug nun wirklich nicht gebraucht. Das Wetter hielt zahlreiche Menschen vom Besuch des Fasnachtsumzuges ab. Doch all diejenigen, die da waren, wissen: Die anderen haben was verpasst! Zum Beispiel den schönsten Motivwagen, der wie (fast) immer vom GV Teutonia kam, oder die originellste Gruppe, die Narrebloos Prinz Max.

and

Schon vor Zugbeginn hatten die Mitglieder des Gewerbevereins ihren Spaß. Foto: Jentscheck

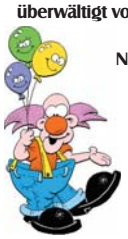
Die Gärtner des Kleingartenvereins zogen als Gartenzwerge mit ihrem Wagen durch die Straßen. Foto: Warlich-Zink

Wer im Auto saß, kam trockenen Fußes durch den Stadtteil, alle anderen wurden nass. Foto: Warlich-Zink

Das närrische Volk war bester Laune und freute sich über viele „Gutsel". Foto: Jentscheck

Ein herzliches Dankeschön für das Gelingen der Närrischen Hofsause in der Friedrichstraße an alle Gäste, Freunde und Helfer. Wir waren überwältigt vom positiven Feedback unserer Besucher.
Nochmals vielen Dank!

Petra und Peter Remp



Der Erlös ist für die Jugendarbeit der Handballer des HC Neckarau bestimmt.

Für alle Installationen rund ums Haus – ein Partner

Peter Remp
ENERGIE- u. WÄRMETECHNIK GmbH
Heizung Klima Sanitär Elektro
Innstraße 17 · 68199 Mannheim,
Tel. 06 21/8 54 76 44 · Fax 06 21/8 54 76 43
E-Mail: info@energieremp.de
www.energieremp.de

Wir sind gerne für Sie da!

Eine Ausstellung, die keinen kalt lässt

„Eiszeit-Safari“ als Höhepunkt des Aktionsjahres „Mannheim – Eiszeit, Klima und Wandel“

Eiszeit-Mammut mit Kalb. Bildmontage Katharina Kreger-Schwerdt, Grundlage Remie Bakker (Foto Rekonstruktion) und Wilfried Rosendahl (Foto Hintergrund)

MANNHEIM. „Was Eis betrifft, ist Mannheim ein authentischer Ort“, meint Wilfried Rosendahl. Der Direktor der Reiss-Engelhorn-Museen (rem) denkt dabei jedoch weniger an die Adler Eishockey-Cracks und das Spaghetti-Eis, sondern hat den in der Quadratestadt geborenen Naturwissenschaftler Karl Friedrich Schimper im Sinn, der 1837 den Begriff „Eiszeit“ prägte. Dass die Stadt „steinreich“ sei, weil im Schotter der zum Oberrheingraben gehörenden 40 Meter dicken Mannheimer Formation zahlreiche Funde schlummern und die rem darüber hinaus zahlreiche Knochenfunde des jüngsten Eiszeitalters gemacht haben, verlange aus Sicht von Rosendahl regelrecht danach, die „Mannheim-Eiszeit“ einem breiten Publikum bekannt zu machen. Ab 20. September werden sich daher Mammuts, Höhlenlöwen und Wollnashörner im Museum tummeln und die Besucher rund 30.000 Jahre zurückkatapultieren in eine Zeit, als es in Mitteleuropa noch aussah wie in Afrika. Auge in Auge mit diesen lebensechten, wissenschaftlich aufbereiteten Rekonstruktionen und Skeletten können Kinder und Erwachsene auf eine spannende Zeitreise gehen. Auf „Eiszeit-Safari“, so der offizielle Titel der Sonderschau. Hauptförderer ist die Klaus Tschira Stiftung, und deren Geschäftsführerin Beate Spiegel hatte bereits das Vergnügen, mit einem „unglaublich haarigen, imposanten Wesen“ Lastenaufzug zu fahren.

Die Ausstellung will zugleich den Alltag der Menschen von vor 30.000 bis 15.000 Jahren darstellen. Wie sie lebten, wie sie jagten, was sie trugen. Erstmals werden auch Originalfunde aus der Sammlung Reis gezeigt, die mit fast 20.000 Objekten zu einer der bedeutendsten paläontologischen Privatsammlungen dieser Art zählt. Wissenschaftler der rem, vom Curt-Engelhorn-Zentrum Archäometrie sowie der Universität Potsdam haben dafür ausgewählte Knochenfunde im Rahmen des von der Klaus Tschira Stiftung geförderten Forschungsprojekts „Eiszeitfenster Oberrheingraben“ analysiert. Diese Forschungsergebnisse werden im September 2020 erstmals vorgestellt.

Die „Eiszeit-Safari“ ist der Höhepunkt eines ab sofort laufenden Aktionsjahres mit dem Titel „Mannheim – Eiszeit, Klima und Wandel“, das die Stadt und das Museum mit zahlreichen Aktionspartnern – darunter der Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald und das Naturschutzzentrum Bergstraße bei Lorsch – ausgerufen haben. Erklärtes Ziel ist es, die breite Öffentlichkeit auf die bedeutende historische und geologische Vergangenheit der Region aufmerksam zu machen und zugleich wissenschaftliche Erkenntnisse als Beitrag zur aktuellen Debatte um den Klimawandel zu vermitteln. „Mit diesem Ansatz stellen die Reiss-Engelhorn-Museen erneut unter Beweis, dass sie kein reines Ausstellungshaus, sondern eine forschende Institution sind“, erklärt Oberbürgermeister Peter Kurz, der sich von der Ausstellung auch Impulse für die Diskussion an sich verspricht. „Gerade, was den Generationenübergreifenden Dialog angeht“, hofft der OB. *pbw*

Infos unter www.eiszeitsafari.de

Forschung statt Fabeln

Marchivum zeigt Wanderausstellung zum „Mythos Albert Speer“

MANNHEIM. Künstler, Architekt, unpolitischer Technokrat – dieses Bild hat Albert Speer von sich selbst geschaffen. Einer, der von der Aura Hitlers verführt worden sei, aber „von scheußlichen Sachen nichts gewusst hat“, wie er in unzähligen Fernseh- und Zeitungsinterviews nach seiner Entlassung am 1. Oktober 1966 aus dem Kriegsverbrechergefängnis in Berlin-Spandau immer wieder bekunden wird. „Man fühlte sich nur für seinen Sektor verantwortlich.“ Auch diese Aussage – wie die meisten von ihm in der dritten Person formuliert – ist belegt und leitet mit vielen weiteren in einer Videoinstallation die Ausstellung „Albert Speer in der Bundesrepublik. Vom Umgang mit deutscher Vergangenheit“ ein. Gezeigt wird sie bis einschließlich 31. Mai im Marchivum. Nicht ohne Grund flimmern die Ausschnitte und Zitate Speers in einer Endlosschleife über die Wand. Denn mit sich wiederholenden und im Kern immer gleichen Phrasen und Entschuldigungen begründete Speer sein Verhalten im Nationalsozialismus über Jahre hinweg. „Speer war in Wahrheit ein Verbrecher“, sagt Alexander Schmidt, Kurator der vom Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände in Nürnberg erarbeiteten Wanderausstellung.

Albert Speer vor Journalisten auf der Pressekonferenz nach seiner Haftentlassung, 1. Oktober 1966. Foto: Deutsches Historisches Museum

Der 1905 in Mannheim geborene Speer zählte zu Hitlers engsten Vertrauten, war erster Architekt des NS-Staates und verantwortlich für Großprojekte wie das Reichsparteitagsgebäude in Nürnberg und die Umgestaltung Berlins. Ab 1942 organisierte er als Rüstungsminister die Kriegswirtschaft, für die Zwangsarbeiter und KZ-Häftlinge aus ganz Europa eingesetzt wurden. Im selben Jahr genehmigte er als Chef des Bauwesens persönlich die Vergrößerung des Lagers Auschwitz. „Speer hat sich nach Kriegsende intensiv auf den Nürnberger Prozess vorbereitet und vor Gericht mehrfach gelogen“, so Schmidt weiter. Dort nimmt sie ihren Anfang, die Speer-Legende vom scheinbar geläuterten Zeitzeugen des Nationalsozialismus. Von ihm selbst entworfen und nach seiner Haftentlassung erfolgreich weiterinszeniert, wie der zweite Ausstellungsteil „Speer über Speer“ zeigt. Allenfalls dunkle Ahnungen habe er gehabt. „Ich frage mich heute, was ich hätte in meiner hohen Stellung nicht alles erfahren können, wenn ich gewollt hätte“, schreibt er 1953 aus dem Gefängnis an seine Tochter. Sein moralisches Versagen sieht er ausschließlich in seiner Gleichgültigkeit. Er spricht in diesem Zusammenhang von Verantwortung, nicht aber von Schuld und gesteht die Beteiligung an Verbrechen nicht ein. Er verkauft allein im deutschsprachigen Raum 10.000 bis 15.000 Exemplare seiner Publikationen „Erinnerungen“ (1969) und „Spandauer Tagebücher“ (1975), an deren Manuskript der Verleger Wolf Jobst Siedler und der Publizist Joachim C. Fest, von 1973 bis 1993 Mitherausgeber der Frankfurter Allgemeine Zeitung, inhaltlich und stilistisch mitwirken.

„Wer sich mit Speer beschäftigt, ist jedoch auf dessen Erzählungen angewiesen“, sagt Schmidt mit Verweis auf eindeutig belegbare geschichtswissenschaftliche Fakten. In den Archiven existieren entsprechende Dokumente. Und es gibt Zeitzeugenberichte von Opfern, die – nach Kriegsende lange ungehört – seit Anfang der 1980er Jahre jedoch fester Bestandteil der Erinnerungskultur sind. Im dritten Teil der Ausstellung sitzen die Besucher an sogenannten Historiker-Schreibtischen Wissenschaftlern gegenüber, die dem Speer-Mythos auf der Spur sind und via Bildschirm in kurzen Statements von ihren Forschungsergebnissen berichten. Im Mittelpunkt der Dokumentation steht die Frage, warum Speers Geschichten so lange bei so vielen Menschen Resonanz fanden. Denn bereitwillig und unkritisch folgten Historiker, Publizisten, aber auch die deutsche Öffentlichkeit der Erinnerungsmanipulation des „guten Nazis“ – nicht zuletzt, weil Speers Legenden und die Beteuerung des „Nichtwissens“ für viele eine Entlastung boten, die sich selbst dem Nationalsozialismus angedient hatten. Die Wende in der Speer-Betrachtung leitete Anfang der 1980er Jahre der Berliner Historiker Matthias Schmidt ein. Rudolf Wolter, ein enger Mitarbeiter Speers, übergab Schmidt aus Verärgerung darüber, dass Speer sich in der Nachkriegszeit von Hitler distanzierte, Originalunterlagen. Diese belegen, dass Speer von der Judenverfolgung gewusst hatte. Eine bereinigte und somit gefälschte Chronik hatte Speer 1969 an das Bundesarchiv Koblenz übergeben. Er starb 1981 und erlebte die Veröffentlichung von Schmidts Doktorarbeit „Albert Speer: Das Ende eines Mythos“ nicht mehr mit.

Die Ausstellung ist bis 21. Mai geplant. Mehr dazu unter www.marchivum.de. *pbw*

Vorstandsteam im Amt bestätigt

Hauptversammlung der Kultur-Events Rhein-Neckar

FEUDENHEIM. „Starke Künstler ganz nah“, so lautet das Motto der Kultur-Events Rhein-Neckar e. V., die am vergangenen Dienstag zu ihrer ersten Mitgliederversammlung in die Gaststätte Da Sandro des ASV Feudenheim einluden. „Ganz nah“ präsentierte sich der Vorstand um Rahel Mangold als Erste Vorsitzende und Malte Zimdahl als Zweiten Vorsitzenden den erschienenen Mitgliedern.

Zu einem Loblied auf das Ehrenamt setzte Zimdahl an, als er den Jahresbericht für das vergangene Jahr präsentierte. Seit dem 12. Februar 2019 sei der Verein als gemeinnützig anerkannt und habe diesem Status seitdem voll und ganz entsprochen. Und tatsächlich: Regelmäßige Veranstaltungen in den Einrichtungen der Theodor-Fliedner-Stiftung in Feudenheim und auf Turley, zahlreiche Events für Kinder und Jugendliche, innovative Vorstellungen in den Trauerhallen der Mannheimer Friedhöfe und eine enge Kooperation mit dem Kulturparkett Mannheim sprechen eine eindeutige Sprache. Insgesamt 26 Veranstaltungen seien seit der Vereinsgründung im vergangenen Jahr über die Bühne gegangen – eine beeindruckende Bilanz, die in dieser Form nur durch das tatkräftige Engagement der ehrenamtlich aktiven Mitglieder habe zustande kommen können, so Zimdahl. Gleichzeitig wies er darauf hin, dass der Verein und seine aktiven Mitglieder mittlerweile an der Obergrenze dessen angelangt seien, was als gemeinnütziger Verein dieser Größe leistbar sei. Die Botschaft ist klar: Der Verein freut sich „über jedes einzelne neue Mitglied“, das sich bei der Planung und Umsetzung der spannenden Events engagieren möchte.

Rahel Mangold und Malte Zimdahl – der alte und gleichzeitig neue Vorstand der Kultur-Events Rhein-Neckar. Foto: zg

Darüber hinaus fiel auch die finanzielle Bilanz durchweg positiv aus: Doris Knopke legte in Vertretung des entschuldigten Schatzmeisters Prof. Dr. Roland Mangold den Kassenbericht vor und attestierte dem Verein eine „sehr positive Entwicklung“. In dasselbe Horn stießen Ingeborg Lutz und Thomas Seifert als Kassenprüfer, die vor dem „unheimlichen Engagement“ und dem „riesen Programm“ den Hut zogen. Bei einem so durchweg positiven Zeugnis stellte sich die Neuwahl des Vorstands als reine Formsache heraus, ohne Gegenstimmen wurden alle in ihren Ämtern bestätigt.

Trotz oder gerade wegen der beeindruckenden Entwicklung des Vereins haben Mangold und Zimdahl gemeinsam mit ihren Mitstreiterinnen und Mitstreitern auch in diesem noch jungen Jahr wieder einiges vor. Den großen Höhepunkt bildet wohl die Große Benefiz-Gala im Oktober unter dem Motto „Starke Frauen für starke Mädchen“. Karten für diese und alle anderen Veranstaltungen gibt es online auf der Vereinsseite unter www.kulturevents-rheinneckar.com, telefonisch unter 0172 7242569 oder in allen bekannten Vorverkaufsstellen des Vereins, darunter der Feudenheimer Buchladen. *red/and*

TOP REHAKLINIK 2020 GERIATRIE FOCUS

Diakonissenkrankenhaus Mannheim

Zentrum für Altersmedizin (ZAM)

TOP MEDIZINER 2019 AKUT-GERIATRIE FOCUS

Donnerstag, 26.03.2020, 15.00 Uhr

Theodor-Greiner- Festsaal im Mutterhaus, 1. Stock, Belchenstrasse 1

Schlafstörungen – helfen nur Tabletten?

Vortrag:

Priv.-Doz. Dr. med. Matthias Schuler,
Chefarzt der Klinik für Geriatrie
Diakonissenkrankenhaus Mannheim

Diakonissenkrankenhaus Mannheim

Akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg

Speyerer Str. 91–93
68163 Mannheim
Tel. 0621 8102-0

info@diako-mannheim.de
www.diako-mannheim.de

pietät hiebeler gmbh
bestattungstradition seit 1959

Abschied nehmen und Erinnerung persönlich gestalten.

Gerne beraten, begleiten und unterstützen wir Sie bei allen Fragen zur Bestattung und Bestattungsvorsorge.

69115 Heidelberg
Mittermaierstr. 9
Tel.: 06221-97 05 0
Fax: 06221-97 05 55

68119 Mannheim
Friedrichstraße 3–5
Tel.: 0621-84 20 70
Fax: 0621-84 20 77 7

68723 Schwetzingen
Friedrichsfelder Str. 2
Tel.: 06202-1 86 84
Fax: 06202-1 40 88

info@pietaet-hiebeler.de
www.pietaet-hiebeler.de

MANNHEIMER BESTATTUNGSHAUS KARCHER seit 1985

Mit Kompetenz und Gefühl stehen wir Ihnen in **Wallstadt** und **Feudenheim** zur Seite.

Eigene Hauskapelle und Abschiedsräume
Hausbesuche in allen Stadtteilen
Geprüfte Bestatter (HWK) als feste Ansprechpartner
Kostenfreie Vorsorgeberatungen

ZENTRALRUF: MA - 33 99 30

Erd-/Feuerbestattung komplett ab 950,- € zzgl. öffentliche Gebühren

Mannheim, Am Friedhof 33 - Filiale Wallstadt, Merowingerstr. 8

FRIEDHÖFE MANNHEIM
Bestattungsdienst

Im Sterbefall alles in einer Hand
Am Jüdischen Friedhof 1 (Hauptfriedhof)
Tag und Nacht ☎ 33 77-200

Wir helfen und beraten in wichtigen Momenten

Das **Bestattungshaus Hans W. Hiebeler GmbH** ist Ihre Adresse im Trauerfall.

Zentralruf bei Tag und Nacht:
0621 8430290
oder 06221 28888

- Rat und Hilfe
- persönliche Beratung
- Bestattungen planen
- Vorsorgeplanung

Familie Beer steht als Nachfolgeinhaber für Erfahrung und Zuverlässigkeit, wenn es um eine würdevolle Verabschiedung und Bestattung Ihres Angehörigen geht.

Bestattungshaus Hans W. Hiebeler GmbH
Mannheim

Bestattungshaus Hans W. Hiebeler GmbH · Neckarauer Straße 81
68199 Mannheim · www.bestattungshaus-hiebeler.de

„Mit meinen Freunden durch das Jahr"

Jahreskalender von Kindern mit Behinderung

Jetzt kostenlos reservieren:
Tel.: 06294 4281-70
E-Mail: kalender@bsk-ev.org
www.bsk-ev.org

BSK Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V.

... das kleine bisschen mehr!
Zuhause versorgt, kompetent gepflegt.

- detaillierte Beratung
- liebevolle Betreuung
- umfassende Alltagshilfe
- spezielle Versorgung
- Vermittlung von div. Dienstleistungen

... immer für Sie da!

RHEINGOLD
Ambulanter Pflegedienst GmbH

Rheingoldstraße 6 · Bus Linie 50 Haltestelle Marktplatz
Neckarau vor der Tür · 68199 Mannheim · 0621 841 40 40
info@pflegedienst-rheingold.de · www.pflegedienst-rheingold.de

Morgens wird es wieder später hell

Am 29. März beginnt die Sommerzeit

ALLGEMEIN. Ab März dieses Jahres ist es wieder so weit, die Nacht wird um eine Stunde verkürzt. Abends gibt es eine Stunde länger Licht, morgens wird es später hell. Am Sonntag, 29. März, um 2 Uhr MEZ (nachts) werden die Uhren auf die Sommerzeit umgestellt.

Die Zeitumstellung ist keineswegs international einheitlich geregelt. Aktuell wird sie von weniger als 40 Prozent aller Staaten weltweit beachtet. Insbesondere von Ländern in Äquatornähe wird sie in der Regel nicht genutzt, da hier die Sonnenlichtdauer im Jahresverlauf viel geringeren Schwankungen unterliegt als in Richtung der Pole. Zudem ist die Zeitumstellung stets Gegenstand der Diskussion und wurde zwar von einem Großteil der Staaten auf der Welt schon mindestens einmal eingeführt – allerdings auch von vielen wieder abgeschafft. Auch in Deutschland – dem ersten Land der Welt, das eine Sommerzeit eingeführt hat – wurde sie inzwischen mehrfach an- und wieder abgeschafft.

Das EU-Parlament hat Ende März 2019 mit einer großen Mehrheit für eine Abschaffung der Zeitumstellung ab dem Jahr 2021 gestimmt. Die letzte Zeitumstellung soll im Frühjahr 2021 erfolgen, EU-Länder, die dauerhaft die Winterzeit beibehalten wollen, stellen im Herbst 2021 zum letzten Mal die Uhren um . *red/nco*

Am 29. März werden die Uhren um eine Stunde vorgestellt und es beginnt die Sommerzeit. Foto: Rike/pixelio

Feudenheimer Band veröffentlicht Debüt-Album

FEUDENHEIM. „The Golden Mantis" sind die Mannheimer Musiker Silvia Subosco und Roger Münzenmayer. Im Dezember 2019 erschienen ihre ersten Songs „Red Wave" und „The Fountain". Beide schafften es auf Anhieb in die „Neu und angesagt"-Charts. „Red Wave" erreichte den zweiten Platz und „The Fountain" stand sogar zwei Wochen auf Platz 1. Die Songs der Golden Mantis sind eine einzigartige Melange aus klassischer Singer/Songwriter-Musik, Indie Pop und neapolitanischem Folk sowie portugiesischem Fado. Getragen wird der Sound des Debütalbums von der unverwechselbaren weichen und tiefen Stimme von Silvia Subosco, ihrer außergewöhnlichen Melodieführung und einer melancholischen Grundstimmung. Alle Songs sind von ihr und Roger Münzenmayer geschrieben, komponiert, arrangiert und produziert. Am 16. April erscheint das erste Mini-Album „The Golden Mantis" der gleichnamigen Mannheimer Band mit sechs Songs. *and*

Eigener Gemüseanbau, leicht gemacht

Flächen für Mikro-Landwirtschaft werden ausgeweitet

Mikro-Landwirte benötigen keine landwirtschaftlichen Kenntnisse und Fähigkeiten, lediglich Zeit und Spaß an der Feldarbeit sind gefragt. Foto: Mikro Landwirtschaft

FEUDENHEIM/WALLSTADT. Sowohl in Feudenheim als auch in Wallstadt gibt es Flächen, auf denen Mikro-Landwirtschaft betrieben wird. Das bedeutet, dass Menschen eine kleine Parzelle auf einem Gemeinschaftsacker pachten und dort eigenes Gemüse, Obst oder Blumen anbauen können. Der gemeinnützige Verein Mikro Landwirtschaft ermöglicht mit dem Betrieb von Gemeinschaftsäckern gemeinschaftlichen Gemüseanbau in der Nachbarschaft. Wer mitmachen möchte, braucht keine gärtnerische Vorerfahrung, Mikro Landwirtschaft liefert die notwendige Unterstützung.

Die Gemeinschaftsäcker bestehen aus 100 Quadratmeter großen Feldstücken für die Eigennutzung, gemeinschaftlich bewirtschafteten Flächen sowie einem Gemeinschaftsplatz. Die Feldstücke können von einzelnen Personen, Familien und Gemeinschaften mit bis zu sechs Personen gemietet und bewirtschaftet werden. Eine Grundausstattung, wie gemeinsames Werkzeug, Wasser und Kompost, wird zur Verfügung gestellt. Während der Saison berät und unterstützt Mikro Landwirtschaft die Mitmacher, sogenannte Mikro-Landwirte, beim Gemüseanbau durch gemeinsame Ackertage und Workshops sowie digital mit Anleitungen und Videos über eine Onlineplattform. Die Gemeinschaftsäcker werden ökologisch bewirtschaftet.

Drei Gemeinschaftsäcker gibt es bereits in Mannheim. Die Flächen in Feudenheim Nord beim Bürgerpark und in Wallstadt beim Friedhof werden in der kommenden Saison erweitert. Auf beiden Flächen sind noch Feldstücke zum Mitmachen frei. Neue Gemeinschaftsäcker zum Anbau von eigenem Gemüse entstehen jetzt auch in Edingen und in Heidelberg. Außerdem bietet der Verein wieder die Möglichkeit, für ein Jahr eine Blühpatenschaft zur Förderung der Artenvielfalt in der Region zu übernehmen. Mit Blumen und Wildkräutern bestellte Äcker können so als Lebensraum und Nahrungsquelle für Insekten und Vögel geschaffen werden.

Mit den Gemeinschaftsäckern will Mikro Landwirtschaft eine nachhaltige lokale Landwirtschaft für und von den Menschen vor Ort mitgestalten, die statt auf Monokultur auf Mischkultur setzt und mit der Natur wirtschaftet. Die Arbeit auf der eigenen Anbaufläche bietet das ganze Jahr eine große Vielfalt an frischem unbehandelten Gemüse und einen Ausgleich zum Arbeitsalltag. Gemeinschaftsbeete, Gemeinschaftsplatz und Kurse bieten zudem die Möglichkeit, Zeit mit Familie, Freunden oder Nachbarn zu verbringen, und ermöglichen es, voneinander zu lernen oder nach der Feldarbeit zu entspannen. Mit einer Onlineplattform vermittelt Mikro Landwirtschaft den Austausch innerhalb und zwischen den Gemeinschaftsäckern. Für den gemeinschaftlichen Ackerbau muss man kein Experte sein, Mikro Landwirtschaft stellt digitale Anleitungen und Empfehlungen für den Gemüseanbau rund um Aussaat, Pflege und Ernte zur Verfügung. So können auch wenig erfahrene Mikro-Landwirte direkt mit der Aussaat und Pflanzung beginnen. *red/and*

Weitere Informationen finden Sie unter www.mikrolandwirtschaft.de

FÜR SIE HIER VOR ORT
Schwetzingerstadt • Oststadt • Neuostheim
Neuhermsheim • Feudenheim • Wallstadt

BESTATTUNGSHAUS ZELLER
Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche-+Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim 06 21/7 48 23 26

KOMPAKT

Keine Veranstaltungen mit mehr als 50 Teilnehmern

MANNHEIM. Die Stadt hat eine ab 15. März gültige Allgemeinverfügung erlassen. Demnach gilt bei der Durchführung von Veranstaltungen und Versammlungen: Bis auf weiteres dürfen diese eine Größe von 50 Personen nicht mehr überschreiten. Dies gilt sowohl für öffentliche als auch für private Veranstaltungen, sowohl im Freien als auch in geschlossenen Räumen. Veranstaltungen mit einer Teilnehmerzahl unter 50 müssen bei der Ortspolizeibehörde der Stadt Mannheim im Vorfeld angezeigt werden. Zudem wird der Betrieb von Gastronomieeinrichtungen aller Art verboten – ausgenommen sind Speiselokale sowie Betriebe, in denen überwiegend Speisen zum Verzehr an Ort und Stelle oder zum Mitnehmen abgegeben oder ausgeliefert werden. Kinos, Clubs und Discotheken, Saunen, Spielhallen, Indoorspielplätze und Prostitutionsstätten bleiben ebenfalls geschlossen. *pm/red*

SERVICE FREI HAUS

Keine Zeitung im Briefkasten? Dann melden Sie sich beim Verlag per E-Mail an info@sosmedien.de und teilen Sie uns Namen und Anschrift mit. Wir danken für jeden Hinweis und leiten diesen umgehend an den Vertrieb weiter. Unsere Stadtteilzeitung wird an alle Privathaushalte (Ausnahme: Sperrvermerk für kostenlose Zeitungen) zugestellt.

UNSER TEAM VOR ORT

Heike Warlich-Zink
Redaktion Schwetzingerstadt/ Oststadt/Neuostheim/Neuhermsheim)
Bühler Straße 26
68239 Mannheim
Fon/Fax 0621 43 71 42 31
E-Mail:
h.warlich-zink@sosmedien.de

Andrea Sohn-Fritsch
Redaktion
Feudenheim, Wallstadt
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Mobil 0173 64 75 712
E-Mail:
a.sohn-fritsch@sosmedien.de

Thomas Jentscheck
Anzeigenberatung
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 0621 82 09 13 16
Mobil 0176 24 26 68 59
E-Mail:
t.jentscheck@sosmedien.de

UNSERE TERMINE 2020

Erscheinungstermine (Redaktions- und Anzeigenschluss)	Themen der Sonderseiten
9. April (30. März)	Ostern
15. Mai (4. Mai)	Zukunftsplanung im Alter
19. Juni (8. Juni)	Notiert-Seite
10. Juli (29. Juli)	Stadtteilfest Schwetzingerstadt/ Stadtteilfest Wallstadt/Freizeit
21. August (10. August)	(Kurz-)Urlaub in der Region
11. September (31. August)	Rund ums Haus
9. Oktober (28. September)	Gesundheit/Kerwe Feudenheim
30. Oktober (19. Oktober)	Lange Nacht der Kunst und Genüsse
20. November (9. November)	Advent/Essen & Trinken
11. Dezember (30. Dezember)	Weihnachten

Auf Wiedersehen am 9. April

Thema in der nächsten Ausgabe: